The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Boreman[?] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 421 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 22. August 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 201

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Knapp entronnen.

Ein farbiger Frauenschänder entging mit Mühe dem Lynchgericht.

Little Rock, Ark., 22. Aug. In beschleunigtem Verfahren in Augusta wegen Schändung einer jungen Weißen zu 21 Jahren Zuchthaus verurtheilt, ist der Neger Randolph Young hier ins Zuchthaus eingeliefert worden. Der Weg wurde in der Nacht zum Theil mit einer Gasolin-Barkasse, zum Theil auf Eilzügen zurückgelegt, da Young in Augusta von einer Menschenmenge bedroht wurde, die ihn lynchen wollte. Zwölf der Lynchbegierigen folgten ihm sogar nach Little Rock, aber als sie kamen, war Young schon im Zuchthause.

Newaygo, Mich., 22. Aug. John M. Ward, welcher der Ermordung seiner Frau angeklagt ist, wurde heute Abend in einer alten Bude am Rande des Sumpfes, in der Nähe des Thatortes bei Biteley entdeckt und gefangen. Er soll ein volles Geständniß abgelegt haben.

Springfield, Jll., 22. Aug. Gouv. Deneen hat heute Abend die Auslieferung von Joshua Pate nach Mississippi County, Ark., verfügt. Pate ist in Cairo in Haft. Er ist der Ermordung von Joseph Horse angeklagt.

Drohbriefe an Neger.

Springfield, Jll., 22. Aug. Hier sind zwei Postinspektoren eingetroffen, um die Absender der vielen Drohbriefe aufzuspüren, welche viele Einwohner erhalten haben. Die Empfänger werden aufgefordert, ihre farbigen Bediensteten zu entlassen. In einem Häusergeviert hat ein Briefträger vier solcher Briefe ausgetragen, in denen den Empfängern mit Zerstörung ihres Eigenthums oder mit dem Tode gedroht wird. In einem an Schulsuperintendent Collins gerichteten Briefe heißt es, daß alle Schulen in Springfield niedergebrannt werden würden, wenn man bei Eröffnung der Schulen Negerkindern den Schulbesuch gestatte. Die Regierung beabsichtigt auf's Schärfste gegen die Absender der Briefe vorzugehen.

Zement für den Kanal.

Washington, 22. Aug. Der Atlas Portland Cement Company von Northampton, Pa., wurde heute die Lieferung von 4,500,000 Fässern Zement für den Panama-Kanal übertragen. Es sollen täglich zwei- bis zehntausend Fässer geliefert werden. Drei Schiffe der Panama Railroad Steamship Co. werden drei Jahre lang den Zement für den insgesammt $5,00,000 gezahlt werden, nach dem Kanal befördern.

Cabrillos Grab.

Avalon, Katalina-Jnsel, Kal., 22. Aug. Demnächst wird eine Gesellschaft von Gelehrten nach Avalon kommen, um das Grab Cabrillos, des großen spanischen Forschers, der im Jahre 1545 die Jnsel Santa Katalina entdeckte, zu suchen. Das im Museum zu Madrid gefundene Logbuch von Cabrillos Schiff gibt Anhaltspunkte. Das Grab, falls man es findet, soll mit einem Denkstein geschmückt werden.

Unter dem Bann.

San Franzisko, 22. Aug. Für die Wirksamkeit des Bannes, mit dem die Chinesen japanische Waaren belegt haben, legte der Umstand Zeugniß ab, daß der japanische Dampfer Hongkong Maru mit einer sehr geringen Ladung hier eintraf. Chinesische Passagiere hatte das Schiff nur zwei. Andere Passagiere erzählen, daß mehrere japanische Schiffsgesellschaften dem Bankerott nahe sind.

Schandthat von Soldaten.

Laramie, Wyo., 21. Aug. Trotz aller Bemühungen, die Sache geheim zu halten, ist bekannt geworden, daß letzten Sonntag 32 Soldaten einer Artillerie-Batterie zu Camp Emmett Crawford ein Mädchen vergewaltigt haben. Das Mädchen ging mit einem Unteroffizier spazieren; dieser wurde niedergeschlagen und die Unglückliche an eine einsame Stelle geschleppt und vergewaltigt. Nachdem sie stundenlang halbtodt auf dem Platze gelegen, schleppte sie sich nach einem Hause. Von den angeblichen Verbrechern sind 26 in Haft, sechs sind geflohen.

Straßenschlacht.

Cleveland, O., 22. Aug. Heute kam es hier zu einem wüthenden Kampfe zwischen streikenden Mützenmachern und Streikbrechern. Ein Mann wurde durch Schläge, andere wurden durch Wurfgeschosse schwer verletzt. Die Polizei war gezwungen, auf die Menge zu feuern, um dem Aufruhr ein Ende zu machen. Die Streikbrecher arbeiten bei Edward Levy & Co., und als sie aus dem Gebäude kamen, wurden sie von den Streikern angefallen. Polizist Templeton wurde von den Streikern zu Boden gerissen und mißhandelt.

Familie vergiftet.

Columbus, O., 22. Aug. Das Ehepaar Walter Starkey und seine beiden Kinder erkrankten nach dem Mittagsmahl, ein Kind ist gestorben, die Anderen ringen mit dem Tode. Frau Starkey hatte aus Versehen statt Backsoda Arsenik ins Gebäck gemischt.

Der Gläubiger-Ausschuß.

Minneapolis, Minn., 22. Aug. Der berathende Ausschuß der Gläubiger der Pillsbury-Washburne Flour Mills Company bei der Reorganisirung der Gesellschaft wurde heute in seiner Zusammensetzung von den Masseverwaltern, auf deren Ersuchen er ernannt wurde, bekannt gegeben. Die Mitglieder sind:

E. W. Decker, Vize-Präsident der Northwestern National-Bank von Minneapolis; Gilbert G. Thorne, Vizepräsident der National Park-Bank von New York; Chas. W. Folds von Chas. Rathaway & Co., New York; F. A. Chamberlin, Präsident der Security Bank von Minneapolis, und C. T. Jaffray, Vizepräsident von der First National-Bank, Minneapolis.

Scheidung im Freien.

Appleton, Wis., 22. Aug. Ein bemooster Baumstumpf als Pult, grüne Bäume im Hintergrund und der rosige Abschein der untergehenden Sonne im Wasser des Fox-River — das war der Rahmen, in welchem Richter John Goodland vom Kreisgericht von Ontagamie County gestern Abend Frau Katharine Ebeling die Scheidung von ihrem Manne, John Ebeling, bewilligte. Die Klage der Frau schwebte seit einiger Zeit in den Gerichten von Green Bay. Gestern trafen die Eheleute einander auf der Straße, zankten sich wieder, und Ebeling soll seine Frau geschlagen haben. Spornstreichs lief sie zu ihrem Anwalt und forderte sofortige Scheidung, die auch vom Richter in dessen Sommerheim im Walde bewilligt wurde.

Feuersbrunst.

Los Angeles, Kal., 22. Aug. Feuer in der Anlage der Crane Company richtete heute $50,000 Schaden an. R. T. Crane von Chicago ist Präsident der Gesellschaft.

Memphis, Tenn., 22. Aug. Das Rowena-Gebäude an Main Straße, das von der Eisenfirma J. C. Atkins & Co. benutzt wird, brannte heute aus. Der Schaden wird auf $100,000 geschätzt. Braun's Hotel nebenan, wurde beschädigt.

Wilmington, Vt., 22. Aug. Die Mountain Mills der Deerfield Lumber Co. sind mit Wohn- und Speichergebäuden u. s. w. abgebrannt. Schaden $175,000.

Ein Riesenbau.

St. Louis, Mo., 22. Aug. Heute Nachmittag wird an Washington und Jefferson Avenue der Eckstein zum Koliseum gelegt, das eines der größten derartigen Gebäude der Welt werden wird. Der Unterbau in der Erde ist bereits fertig, das Gebäude soll bis Mitte Oktober fertig werden. Es wird 20,000 Sitzplätze enthalten. Der Bau wird dreistöckig und im Stile der italienischen Renaissance gehalten.

Jener Schmuggel.

Boston, 22. Aug. Richard T. Crane jr. aus Chicago, Bruder von Frau Chadbourne, die der FrauGardner von Boston gehörende Kunstgegenstände eingeschmuggelt haben soll, hatte hier heute eine lange Unterredung mit H. W. Swift, dem Anwalt von Frau Gardner.

Newkirk's Bruder verhaftet.

Columbus, O., 22. Aug. Frank Newkirk, der Bruder von John Newkirk, der jetzt anläßlich der Ermordung des Ehepaares Arthur Niedländer im Gefängniß sitzt, wurde heute verhaftet, um über den Mord verhört zu werden. Die Polizei hatte ihn vor einiger Zeit der Stadt verwiesen, und sein Vater behauptete, er halte sich im Westen auf.

Mutter todt, Kind lebt.

Peoria, Jll., 22. Aug. Um ihr Töchterchen zu holen, das an den Bahngeleisen mit einem Hund spielte, überschritt Frau Joseph Mackey die Geleise und wurde dabei von einem Zuge überfahren und getödtet. Das kleine Mädchen blieb unversehrt.

Ausland.

Graf Zeppelin.

Er will mit den überschüssigen Geldern einen Forschungsfonds gründen.

Friedrichshafen, 22. Aug. Graf Zeppelin macht bekannt, daß er eine Anstalt zur Erforschung und Lösung der Probleme der Luftschiffahrt im Interesse der deutschen Jndustrie, Landesvertheidigung und Wissenschaft gründen will. Die öffentlichen Beisteuern, sagt er, betragen jetzt weit mehr, als zum Ersatz des zerstörten Luftschiffs und der Summe nöthig ist, die er zur Wiederherstellung seines Privatvermögens annehmen will. Den ganzen Ueberschuß und alle weiteren Beiträge will er zur Gründung der erwähnten Anstalt verwenden.

Die Bank in Stuttgart, welche die gesammelten Gelder entgegennimmt, hat jetzt $500,000 für Graf Zeppelin in Händen, und diese Summe wird sich wahrscheinlich noch um $250,000 erhöhen.

Der Graf hat die Nachricht erhalten, daß der Berliner Stadtrath einem Platz ihm zu Ehren den Namen Zeppelinplatz gegeben hat.

Berlin, 22. Aug. Das Parseval'sche Luftschiff machte heute von Tegel aus bei einem Winde von 25 Meilen Geschwindigkeit in der Stunde eine Fahrt. Das Schiff fuhr eine Zeit lang langsam gegen den Wind, aber der Motor erhitzte sich, so daß der Abstieg geboten schien. Die Landung wurde auf einer freien Stelle in Wittenau glatt bewerkstelligt.

Tolstoi's Geburtstag.

Vorkehrungen zur Feier gefallen der Regierung nicht.

St. Petersburg, 22. Aug. Die Vorbereitungen zur Feier von Graf Leo Tolstois 80. Geburtstage am 9. September werden von der Regierung mißfällig betrachtet, und manche Behörde streben nach der Unterdrückung der Feier. Das Kultus-Ministerium hat der Universität Kasan untersagt, Tolsto zum Ehrenmitglied zu ernennen, und der Gouverneur von Tambov hat die Veranstaltung einer Feier verboten, weil Tolstoi sich in mehreren seiner Schriften als Feind der Kirche und der Regierung erwiesen habe. Dennoch nehmen viele Städte amtlich an den Festvorkehrungen theil. Der Gemeinderath von Moskau hat beschlossen, die Tolstoi-Gedächtnißbibliothek auf dem Platz vor dem Kreml zu errichten.

Der billige Kaiser.

Kassel, 22. Aug. Kaiser Wilhelm begegnete gestern Abend, in Zivilkleidung, in der Umgegend von Wilhelmshöhe einem kleinen Mädchen, das ihn nicht erkannte und ihm Ansichtskarten von seiner neulichen Begegnung mit König Edward zum Kauf anbot. Der Kaiser erkundigte sich nach dem Preise. „Mit dem Kaiser allein," sagte die Kleine, „zehn Pfennige, mit dem Kaiser und dem König fünfzehn Pfennige." Lachend sagte der Kaiser zu seinem Adjutanten: „Sehen Sie, allein bin ich zehn Pfennige werth, mit einem Anderen zusammen aber nur sieben und einen halben Pfennig."

Gewerkschaft und Eisenbahn.

Montreal, 22. Aug. Bell Hardy, der Vorsitzer der Vereinigten Gewerkschaften der Kanadisch-Pazifischen Eisenbahn, erklärt, daß der schon drei Wochen dauernde Streik von 8000 Angestellten auf das Vorhaben gewisser Bahnbeamten zurückzuführen ist, die Gewerkschaften zu zerstören und die Unionleute aus dem Dienst der Gesellschaft zu treiben.

Frostschaden.

Winnipeg, Man., 22. Aug. Ein in der vergangenen Nacht eingetretener schwerer Frost hat viel Schaden am Getreide angerichtet, von dem im nördlichen Theil der Provinz noch viel auf dem Halm steht. In mehreren Orten herrschte eine Kälte von 7 Grad unter dem Gefrierpunkt.

Sultan gefangen?

Tanger, 22. Aug. Es wird hier gemeldet, daß das Heer des Sultans von Marokko, Abd-el-Aziz, von den Streitkräften seines Bruders, Mulai Hafid, 50 Meilen von der Stadt Marokko geschlagen und der Sultan gefangen worden ist. Nach einer anderen Meldung ist der Sultan auf französisches Gebiet geflohen.

Leset die „Sonntagpost"

Muthmaßlich durchgegangen.

New Yorker Finanzmann, wegen Unterschlagung verfolgt, hat das Weite gesucht.

Vor einigen Tagen wurde hier der New Yorker Bankier Robert Eastman festgenommen, der angeblich in New York bedeutende Summen unterschlagen hat. Gestern mußte Eastman gegen $80,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werden. Heute befürchtet man, er habe diese Bürgschaft verfallen lassen und das Weite gesucht. New Yorker Detektives, die hier eingetroffen sind, um Eastmans Auslieferung zu betreiben, sind sehr ungehalten, daß man nicht besser auf ihn Acht gegeben. Es heißt, daß ein sehr leistungsfähiger Kraftwagen, in dem sich zwei Herren befanden, auf Eastman wartete, als dieser aus dem Gefängniß kam. Agenten einer Privat-Detektiveagentur hielten in einem zweiten Kraftwagen hinter dem ersten. Aber der erste sauste mit Windeseile davon, und der zweite hat ihn nicht einzuholen vermocht.

Grobe Fahrlässigkeit.

Der kleine S. Paul von einem Fuhrwerk überfahren und getödtet.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 107 Washburne Ave., wurde heute Nachmittag der 2½jährige S. Paul von einem leeren Bretterwagen überfahren und tödtlich verletzt. Der Verunglückte starb im Sprechzimmer eines Arztes. Der fahrlässige Kutscher hat seine Flucht bewerkstelligt. Die Polizei fahndet auf ihn.

Stafettenlaufen.

Zwölf Riegen, aus je zehn Knaben von ebenso vielen öffentlichen Spielplätzen bestehend, haben heute Nachmittag an einem Stafettenlauf theilgenommen, der auf dem Spielplatz an Perry Straße und Wrightwood Ave. begann und über eine Route von zwölf Meilen nach dem Grant-Denkmal im Lincoln-Park führte, wo des Mayors Privatsekretär Mullaney im Namen des Mayors eine Botschaft in Empfang nahm, welche die Läufer zu bestellen hatten.

* Der 62jährige Wm. Groon, Nr. 102 Desplaines Str., der vor mehreren Tagen die Treppe des Hauses Nr. 98 West Madison Str. hinunterfiel, ist gestern Abend im Countyhospital den dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

* Im St. Annen-Hospital starb heute der 50jährige Frank Groth, Nr. 1313 57. Ave., an Verletzungen, die er sich am 18. Juli infolge Sturzes von einem Gerüste zugezogen hatte. Er war in einer Ziegelei an 66. und Grand Ave. beschäftigt gewesen.

— Erfahrung. — Sonntagsjäger: „Nee, ich finde das knall- und rauchlose Pulver gar nicht praktisch! Das wäre doch kein Spaß, mit solchem Pulver auf die Hasenjagd zu gehen! Es ist doch gerade bloß der Knall, vor welchem die Hasen Angst haben!"

Palastwagen.

Die Chicago Railways Co. will ihr Publikum freudig überraschen.

Wie manchen anderen Leuten, so war es auch dem städtischen Verkehrs-Superintendenten Hereley nachgerade aufgefallen, daß noch immer keine von den 680 neuen Wagen abgeliefert worden sind, welche die Chicago Railways Co. (West- und Nordseite-Linien) bei der Pullman Co. bestellt hat. Er ist nun gestern selber nach den Fabrikanlagen der genannten Gesellschaft hinausgefahren, um sich über die Ursache der Verzögerung zu vergewissern. Da hat er dann mit freudigem Erstaunen in Erfahrung gebracht, daß die Wagen nur deshalb noch nicht fertig sind, weil an den Plänen und Entwürfen dafür, obgleich diese schon von vornherein recht hübsch waren, immer noch Verbesserungen und Verschönerungen gemacht worden sind. Wie sie nun geplant sind, versichert Herr Hereley, werden die Wagen sich durchweg als Palastwagen darstellen. Sie werden außen schön goldbraun sein, dabei 49 Fuß lang, mit je 8 Fuß langen Plattformen, bezw. Vestibülen. Abgeliefert sollen die ersten Wagen in etwa vier Wochen werden; sie sind für die Clark und für die Madison Str.-Linie bestimmt. Die weiteren Lieferungen werden so rasch wie möglich folgen. Vor Beginn des Winters wird über die Hälfte der bestellten Wagen im Dienst sein, vor Ende des Winters die volle Anzahl.

Geld wie Heu.

In Evanston verhafteter Landstreicher hatte $695.77 bei sich.

In Evanston wurde heute ein Landstreicher beim Betteln abgefaßt und verhaftet. Dem Polizeirichter Boyer vorgeführt, gab er an, daß er John Brown heiße, 40 Jahre alt sei, in St. Louis mit altem Eisen handle und sich zur Zeit „in der Sommerfrische" befinde.

Der Richter sah ihn grinsend an. „Sie sehen als Landstreicher schäbig genug aus, kommen mir aber doch verdächtig vor," sagte er. „Polizisten, durchsucht den Mann!"

Die versicherten zwar, daß das schon geschehen, der Häftling aber arm wie eine Kirchenmaus sei. Rein gar nichts habe man in seinen Taschen gefunden. Der Richter aber bestand auf einer Leibesvisitation. Er selbst betheiligte sich daran und fand, im Rockfutter des Bettlers eingenäht, $695.77.

Da der Bursche über den ehrlichen Erwerb des Geldes in zufriedenstellender Weise sich nicht ausweisen konnte, ließ ihn der Kadi einlochen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und kühl heute Abend, morgen im Allgemeinen schön und kühl. Frischer bis lebhafter Nordwind.

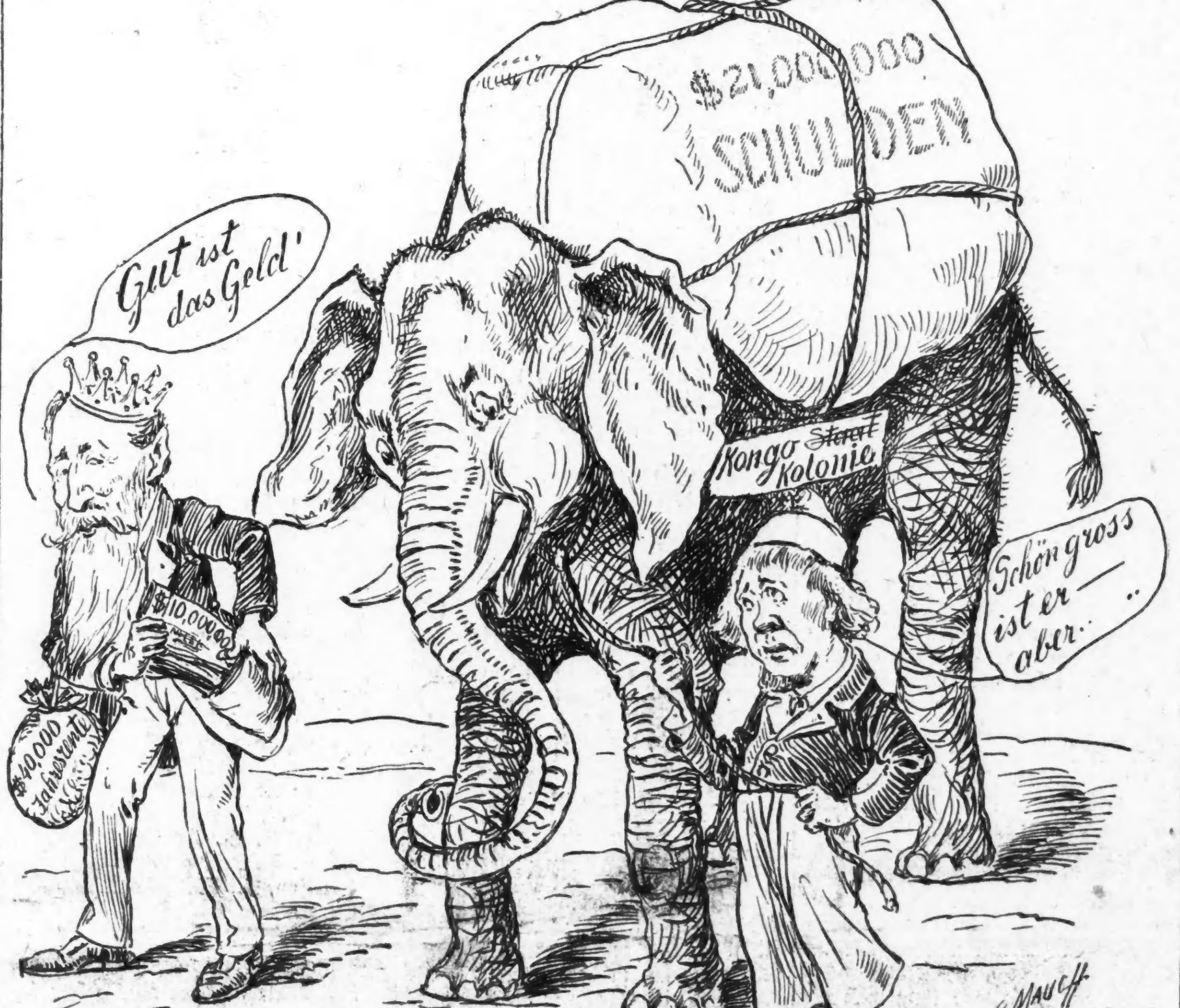
Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und kühl heute Abend, morgen im Allgemeinen schön und kühler im äußersten nördlichen Theil.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend, morgen im Allgemeinen schön und kühl.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler, im mittleren und westlichen Theil wahrscheinlich leichter, in den Kronsbeeren-Marschen schwerer Frost.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 68 Grad.

König Leopold kann sich freuen — der belgische Staat hat seinen Elephanten.



Kabelmeldung: Die belgische Abgeordnetenkammer stimmte für Uebernahme des Kongostaates durch den belgischen Staat.

Kein „Zirkelschwung".

Bryan wird nur in einigen der größten Städte des Landes reden.

Ist angeblich ermuthigt.

Nach der Aussage des dem. Hauptführers sind seine Aussichten sehr gut.—Ist mit der Wiedernomination von Gouv. Johnson sehr zufrieden.—Wo er sprechen wird.

William Jennings Bryan traf heute Morgen von Des Moines, Ja., kommend in Chicago ein, um mit den Führern der Partei und den Vorsitzenden der verschiedenen Ausschüsse die Pläne für die Nationalkampagne festzustellen. Er wiederholte seine schon früher abgegebene Erklärung, daß er eine Kampagnetour durch das ganze Land mit Ansprachen in vielen Städten wie in früheren Jahren nicht machen werde, er wird sich vielmehr auf eine Anzahl Ansprachen in den Hauptstädten der verschiedenen Landestheile beschränken. Ueber die Aussichten der Partei im November sprach er sich sehr zuversichtlich aus und erklärte, daß er sowohl aus dem Osten als auch aus dem Westen ermuthigende Berichte über die Stimmung der Bevölkerung erhalten habe.

Herr Bryan traf heute Morgen um 8 Uhr 40 Min. hier ein und wurde von Charles Böschenstein, dem Vorsitzenden des demokratischen Staats-Zentralausschusses, Wm. L. O'Connell, dem Vorsitzenden der Parteileitung im County, und Col. John J. Martin vom National-Ausschuß empfangen. In seiner Begleitung befanden sich sein Bruder Charles W. Bryan, dessen Gattin, Richter Martin J. Wade von Jowa City, Mayor F. W. Brown von Lincoln, Nebr., und sein Privatsekretär Robert Rose, der Bruder Mayor Roses von Milwaukee, der ihn auf allen seinen Kampagnetouren seit dem Jahre 1896 begleitet hat. Herr Bryan begab sich sofort nach dem Auditorium-Annex, wo er eine Konferenz mit Norman E. Mack, dem Vorsitzenden des demokratischen National-Ausschusses, John W. Tomlinson, dem Vertreter Alabamas im National-Ausschuß, Senator Charles A. Culberson von Texas und anderen hervorragenden Parteiführern hatte. Auch Thomas Taggart von Indiana, der frühere Vorsitzende des Nationalausschusses, und Roger C. Sullivan, der Vertreter von Illinois in dieser Körperschaft, fanden sich zu der Unterredung ein, der um 11 Uhr die allgemeine Konferenz aller Parteigrößen folgte.

Bryan ist zuversichtlich.

Ueber die allgemeine Lage, die Aussichten der Partei im Herbste und seine Pläne für den Wahlkampf sprach sich Herr Bryan, wie folgt, aus: „Wir hatten in Jowa Versammlungen, wie wir sie in diesem Staate noch nicht gehabt haben. Die Betheiligung war überraschend gut. Ich will auf die politische Lage nicht im Einzelnen eingehen. Die Berichte, die wir aus dem Osten und Westen erhalten, sind überaus ermuthigend. Der Fortschritt der Kampagne und ihre Leitung sind recht befriedigend. Es ist beschlossen worden, daß ich keine Kampagnetour durchs ganze Land mit Ansprachen wie in früheren Kampagnen machen soll. Ich werde aber eine Anzahl Reden in den hauptsächlichsten Bevölkerungszentren halten. In Peoria spreche ich am 9. September über das Thema: „Der Staat und die Nation" und werde die Vertheilung der Machtbefugnisse erörtern. In den letzten Versammlungen habe ich über den Tarif, die Trusts und die Garantie von Bankeinlagen gesprochen."

Pläne für die nächsten Wochen.

Herr Bryan äußerte sich befriedigt über die nochmalige Nomination Gouverneur John A. Johnsons von Minnesota. „Ich bin froh, daß er die Nomination angenommen hat," erklärte er. „Ich glaube, seine Wiederwahl ist sicher." Er war nicht sicher, ob er das Staatsoberhaupt von Minnesota in Chicago treffen würde, erklärte aber, daß er in der nächsten Zeit mit ihm zusammenkommen würde. Gouverneur Johnson hält gegenwärtig Ansprachen in Chautauqua-Versammlungen.

Herr Bryan wird sich bis Montag Mittag hier aufhalten und sich dann nach Indianapolis begeben, um gegenwärtig zu sein, wenn sein „Mitläufer" John W. Kern förmlich von seiner Nomination benachrichtigt wird. Von Indianapolis begibt er sich nach Salem, Jll., seiner Geburtsstadt, wo er am Mittwoch Nachmittag sprechen wird. Weiterhin wird er in Topeka, Kas., Lincoln, Neb., St. Paul, Minn., Chicago, am 7. September, und Peoria am 9. September sprechen. Dann wird er voraussichtlich Ohio, Indiana, Illinois und New York besuchen. Es gilt als sicher, daß er im letztgenannten Staate sprechen wird.

Am 8. September wird hier eine gemeinsame Sitzung der Mitglieder des demokratischen National-Ausschusses und der Vorsitzer der einzelnen Unterausschüsse der Kampagnenleitung stattfinden, an welcher auch Herr Bryan theilnehmen wird.

Der Kampf im Staate.

Während Herr Bryan mit dem Leiter seiner Kampagne Mack konferirte, fand zwischen seinem Bruder, Charles W. Bryan, Vorsitzer Böschenstein vom demokratischen Staatszentralausschuß, Vorsitzer O'Connell von der Parteileitung im County und John W. Tomlinson, Vorsitzer des Organisationsausschusses des Nationalausschusses, eine Konferenz statt, in der Pläne für die Kampagne in Cook County und im Staate erörtert wurden.

Es wurde beschlossen, den ganzen Staat gründlich zu organisiren und Organisationen, die für den Erfolg des Nationaltickets und des Staatstickets zugleich arbeiten sollen, in jedem Wahlbezirke zu schaffen. Am 7. oder 8. September wird eine Versammlung von sämmtlichen demokratischen Wahlrichtern, Schreibern und Bezirksführern stattfinden, in der Herr Bryan eine Ansprache halten soll. Für diesen Zweck ist das Auditorium oder die Waffenhalle des 1. Regiments in Aussicht genommen.

Die Aussichten in Ohio.

Unter den hervorragenden Parteiführern, die hier eingetroffen sind, befindet sich auch Harry C. Garber, Vertreter Ohios im Nationalausschuß, der im Kampfe um diese Stellung Mayor Tom Johnson von Cleveland besiegte. In seiner Begleitung befand sich auch der Vorsitzende des Staatszentralausschusses von Ohio Finley. Herr Garber, der mit dem Kandidaten der Partei eine Unterredung hatte, erklärte, daß die Partei im Heimathstaate Tafts alle erdenklichen Anstrengungen machen werde, und daß die Aussichten auf einen Sieg günstig seien. Die Spaltung in der republikanischen Partei, die noch nicht beseitigt sei und augenscheinlich auch nicht beseitigt werden könne, die Unzufriedenheit der Negerbevölkerung und das Mißtrauen der organisirten Arbeiterschaft gegen Taft würden ihre Wirkung nicht verfehlen. Die demokratische Partei sei geeint, Mayor Johnson sei trotz des unliebsamen Zwischenfalles in Denver, wie Herr Garber seine Niederlage im Kampfe um den Sitz im Nationalausschuß bezeichnete, mit ganzem Herzen bei der Sache und werde seinen ganzen Einfluß für Bryans Wahl geltend machen. Die Demokraten hätten außerdem die schönsten Aussichten, drei bis vier weitere Sitze im Kongreß zu erobern.

Kundgebung für Bryan.

Herr Garber erklärte es für sicher, daß Herr Bryan in Ohio sprechen werde, doch sind endgiltige Bestimmungen dafür noch nicht getroffen.

Die „County Democracy", der Burke'sche Flügel der Partei im County, die „Young Mens County Democracy" und die farbigen demokratischen Klubs werden heute Abend Herrn Bryan im Auditorium Annex ein Ständchen bringen. Die Musikkapelle der „County Democracy" wird aufspielen.

Bankett im Jefferson-Klub.

Der Jefferson Klub wird am 15. September ein Bankett zu Ehren des Kandidaten für die Vizepräsidentschaft John W. Kern und des Gouverneurskandidaten Adlai E. Stevenson veranstalten. Herr Bryan wird im Jefferson-Klub voraussichtlich am 7. oder 8. September gelegentlich eines Empfangs sprechen.

In London gestorben.

Ein bekannter Chicagoer Druckereibesitzer.

Aus London wird heute telegraphisch gemeldet, daß daselbst William Franklin Hall von hier, Präsident der W. F. Hall Printing Co., am Schlagfluß gestorben sei.

Herr Hall war erst 46 Jahre alt. Aus Columbia City, Ind., gebürtig, hatte er dort das Buchdruckerhandwerk erlernt. Im Alter von 20 Jahren kam er nach Chicago. Zehn Jahre später — er war inzwischen Werkführer bei J. L. Regan & Co. gewesen — organisirte er die Van Sickle Printing Co., deren Name im Jahre 1895 umgeändert wurde in W. F. Hall Printing Co. Das Unternehmen ist stetig gewachsen, und gegenwärtig wird für die Hall Co. auf der Nordseite, neben dem Neubau von Montgomery Ward & Co. an der Chicago Ave. und dem Fluß, ein stattliches achtstöckiges Gebäude aufgeführt.

Hall wohnte Nr. 3545 Grand Blvd. Nach Europa ist er vor etwa fünf Monaten gereist, und seine Gattin hat ihn dorthin begleitet. Kinder hatte das Paar nicht.

Leiche geborgen.

In Winnetka wurde heute die Leiche eines Mannes aus dem See gezogen. Man hält sie für die eines gewissen Fred Hoffman aus Chicago, der vor mehreren Tagen, wie berichtet, sich an einem Piknik in Highland Park betheiligte und dort beim Baden ertrank.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 421 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Feuer? Ruft auf Main O
Polizei? Ruft auf Main 13

Das Telephon ist ein unberechenbar werthvolles Mittel zum Schutz von Leben und Eigenthum. In Chicago erfolgten über 42,000 Feuer- und Polizei-Aufrufe — kostenfrei — während des Jahres 1907. Die Arrangements für solche Aufrufe sollte, im persönlichen und allgemeinen Interesse, jeder kennen, ob er Telephon-Abonnent ist oder nicht.

Um einen Feuer-Alarm über das Telephon zu geben, ruft auf Main O. Linien, die ausschließlich für den Zweck vorhanden sind, reichen bis in die Haupt-Office des Feuer-Departments. Von da blitzt der Beamte die Nachricht an das Spritzenhaus in der Nähe wo das Feuer ist.

Wegen polizeilicher Hilfe telephonire man Main 13. Ihr werdet sofort mittelst speziellem Draht mit dem Polizei-Hauptquartier verbunden und von da aus mittelst des Departements Spezial-System von Privat-Linien erreicht Eure Botschaft die Station, die der angegebenen Adresse am nächsten liegt.

Chicago Telephone Co. 203 Washington Street

17

Das Wittwenhaus.

Roman von **H. von Mühlau.**

(16. Fortsetzung.)

„Um so schneller müssen Sie handeln, Frau Oberlehrer!" drängte die Hänflein, half ihrer ganz gebrochenen Freundin Hut und Mantel anlegen, geleitete sie zum Pförtchen und wünschte ihr gute Verrichtung.

Nach einer Stunde aber kam die Specht noch gebrochener als zuvor nach Hause. An der Badeverwaltung hatte man ihr gesagt, daß keinerlei Verbindlichkeit vorliege, wenn sie keine schriftliche Abmachung in Händen habe, und ihre verzweifelte Bitte, daß doch die Bürgermeisterei in diesem Falle für sie eintreten möge, hatte man rund abgelehnt.

Nun war alles, alles hin, und wie Frau Hänflein ihr noch theilsnahmsvoll beibrachte, daß auch Frau von Hilbachs Zimmerchen soeben bezogen worden seien, brach sich der Specht Empörung Bahn in einer grenzenlosen Wuth gegen das Saalehaus und seine Besitzerin, und sie schwor Rache, eine Rache, die man so leicht nicht vergessen sollte.

Die Hänflein zog es vor, die erregte Freundin fürs erste allein zu lassen; sie entschuldigte sich mit einer eiligen Arbeit, und das feine Lächeln spielte wieder um ihre Lippen.

„Ist ja mal nur ein Lumpenpreis, den sie zahlen!" sagte die Kosy, als sie mit Frau von Hilbach allein im Garten war. Ihre ganze Ueberredungskunst hatte sie aufgeboten, um die zwei Stübchen ihrer Herrin an drei Damen aus Berlin zu vermiethen, und die hatten schließlich eingewilligt, wenn man ihnen erlaubte, ihr Mittagessen in der Küche zu bereiten. „Was die Berliner Kurgäste sind, die wollen heutzutage noch sparen, wenn sie in die Sommerfrische gehen", sagte sie empört. „Das war früher anders. Wenn da einer eine Reise machte, dann ließ er was springen. Aber heutzutage, wo jedweder reist, nur weil es Mode ist, knapsen sie an allen Ecken und Enden. Na, etwas ist besser wie nichts, Frau von Hilbach, und vor allem schon deshalb, weil die Leute einen nu nicht mehr so geringschätzig ansehen!"

Spechts Minna kam in den Garten und winkte die Kosy beiseite. Sie flüsterte ihr ganz schnell was ins Ohr und flog wieder ins Haus, und die Kosy stand wie versteinert da.

„Herr, du meine Güte!" rief sie schließlich fassungslos aus und sah zu der Specht Zimmern hinauf, als müsse von dort etwas Besonders kommen. „Ne, ne, Frau von Hilbach, das hab ich ihr ja nun gerade nicht gewünscht, so was trifft hart, aber wenn man bedenkt, wie grundschlecht die Specht im Charakter ist, dann muß man auch wieder sagen, daß ihr so eine Strafe nichts schadet."

„Was ist denn los, Kosy?" drängte Frau von Hilbach.

„Nu, ihre Badegäste aus Berlin sind in den Ritter gezogen. Haben Sie's auch schon gehört, Frau Gräfin," sagte sie zu der Pastorin, die in ihrer kleinen Laube saß, „der Spechten ihre Badegäste sind in den Ritter gezogen!" Die Pastorin war auch im ersten Augenblick starr, aber dann faltete sie die Hände und dankte Gott, daß er sie vor ähnlichem Unheil bewahrt hatte.

Die Specht hing nun ein großes Schild an sämmtliche Fenster ihrer Wohnung. „Logis für Badegäste mit und ohne Pension!" stand darauf, aber die Tage vergingen, und niemand meldete sich bei ihr.

Sie sah blaß und abgehärmt aus, ihre Augen funkelten in einem unheimlichen Feuer, und ihre Minna hatte keine guten Tage.

„Sie hat mir mit Ohrfeigen gedroht!" sagte sie zur Kosy. „Ich wollte nur man, sie haute zu, dann verklagte ich sie auf der Bürgermeisterei, dann hat sie erst ihre Hucke voll."

„Schaden kann es ihr wirklich nichts!" dachte auch die Kosy immer wieder, aber als sie eines Tages mit einem Korb Eier vom Naumburger Markt kam und am Bahnhof von einer feinen Herrschaft gefragt wurde, ob sie ihr eine Wohnung von zwei Zimmern mit einem schönen Blick empfehlen könne, da hatte sie bereits verziehen und nahm die Herrschaften mit sich ins Saalehaus.

Die sahen sich erst von außen die Wohnung an und waren ganz besonders von dem blumengeschmückten Balkon der Hänflein entzückt. Die Kosy klopfte an der Specht Flurthür, stellte ihren Korb mit Eiern neben die Treppe und sagte freudig erregt:

„Nun, Frau Oberlehrer, sollen Sie endlich einsehen, daß ich ein gutes Herz habe. Ich bringe Ihnen hier Herrschaften, die eine Wohnung mit schönem Blick suchen. — Bitte, bitte, meine Herrschaften, bemühen Sie sich hier herein!" sagte sie zu dem Herrn und der Dame, die die Treppe heraufkamen. „Die Frau Oberlehrer Specht wird Ihnen die Zimmer zeigen; bei der sind Sie gut aufgehoben, das kann ich Ihnen versichern."

Die Specht warf der Kosy einen dankbaren Blick zu, die Hänflein war auf den Flur gekommen und sah neidisch auf das, was vorging. Die Dame besichtigte durch ihr Lorgnon die Möbel und Betten, trat ans Fenster und fand die Aussicht herrlich schön, aber einen Balkon vermißte sie, und wie auch der Herr, der in der Flurthür stehen geblieben war, bedauerte, daß die Seite mit dem Balkon keine vermiethbaren Zimmer habe, sagte die Hänflein liebenswürdig:

„O bitte, wenn Sie sich bemühen wollen. Ich vermiethe meine Zimmer auch, sogar mit Küche, wenn es den Herrschaften beliebt!"

„Aber das ist ja wunderschön, Helene", sagte der Herr zu seiner Frau, „hier die Dame vermiethet ihre Zimmer auch, und wir können den Balkon haben, sogar die Küche stellt sie uns zur Verfügung, und das war ja Dein Wunsch!"

„O, dann entschuldigen Sie bitte!" sagte die Dame, verneigte sich leise gegen die Specht und folgte mit ihrem Mann der Frau Hänflein.

Die Kosy und die Specht sahen sich eine Weile starr an.

„Ne, schön ist das von Frau Hänflein nicht, das muß ich sagen!" brachte die Kosy endlich vor. „Wo die doch Ihre Freundin ist und das Vermiethen gar nicht nöthig hat!"

Die Specht lachte heiser auf, dann faßte sie an ihre Stirn so, als wolle sie sich überzeugen, daß all das wahr sei, und wie die Minna ins Zimmer kam, gab sie ihr den Befehl:

„Gehen Sie augenblicklich zur Frau Hänflein und sagen Sie ihr, ich verlangte sofort mein Leihbibliotheksbuch und meinen Stickrahmen von ihr zurück, aber augenblicklich!"

Die Minna lachte, ging hinaus und kam zwei Minuten später mit dem Bescheid zurück, die Frau Hänflein sei momentan beschäftigt.

„Beruhigen Sie sich man, Frau Oberlehrer!" sagte die Kosy herzlich. „Dinge, die einmal geschehen sind, muß man ruhig hinnehmen; das Aufregen und der Aerger ändern ja doch nichts. Der Sommer ist ja auch noch nicht zu Ende!"

Aber die Specht war für keinen Trost zugänglich, und wie sie jetzt auf dem Flur die Hänflein in übermäßig liebenswürdiger Weise mit den Herrschaften sprechen hörte und aus dem, was sie sagten, entnahm, daß die Vermiethung perfekt geworden war, blieb sie nicht länger Herr ihrer selbst. Sie weinte laut auf, und wie die Hänflein zurückkehrte, raste sie auf den Flur und schrie mit erstickter Stimme:

„Meinen Stickrahmen! Mein Bibliotheksbuch! Augenblicklich! Hören Sie, augenblicklich, Sie — — —"

Das Saalehaus mit seinem schmalen Gärtchen lag nun einige Monate lang in Sonne und Licht gebadet.

„Was ein echter Winter ist, der bringt auch einen guten Sommer mit sich!" sagte die Kosy gut gelaunt, denn es ging ihr jetzt alles nach Wunsch. Bei Frau von Hilbach waren ständig Kurfremde, die zum Theil einen anständigen Preis bezahlten; sie selbst hatte die Stelle am Brunnen erhalten und nahm für die paar Stunden Dienst am Tag ein hübsches Geld ein, und zudem hatte sie ihr Schlafstübchen an einen der Schiffer vermiethet, die die Motorboote, die vom Restaurant „Zur Loreley" bis zur Rudelsburg fuhren, bedienten. Die Frau Lengerich hätte auch vermiethen können, wenn sie gewollt hätte. Aber die mußte wieder ihre komische Laune haben, denn sie schloß sich von aller Welt ab, und das Mädchen, das ihr Essen kochte, verwunderte sich auch, weil die alte Frau tagaus tagein bei diesem herrlichen Sommerwetter in der Ofenecke saß, vor sich hinstierte und mit sich selber sprach.

„Meine Frau muß sehen, daß sie die auf gute Art aus dem Haus kriegt!" dachte die Kosy; „so eine, die immer mit sich selber spricht und vor jedem Reißaus nimmt, ist fähig, einem das Haus über dem Kopf anzustecken oder sonst was Schreckliches zu thun. An der Gräfin haben wir schon eine, der nicht zu trauen ist."

Die Sommergäste der Frau Hänflein blieben sechs Wochen lang und zahlten einen hohen Preis. Sie hatten sich auch sehr innig mit der liebenswürdigen Frau Hänflein befreundet und forderten sie bei allen Spaziergängen zur Begleitung auf, und wenn die Frau Specht durch ihre Minna von dem guten Einvernehmen hörte, dann wurde sie krank und mußte im dunklen Zimmer auf dem Bett liegen.

Frau von Hilbach hatte Mitleid mit ihr und schickte ihr zweimal einen miethlustigen Sommergast herauf, aber Frau Specht ließ danken.

Und wenn sie verhungern sollte; von Frau von Hilbach wollte sie keine Wohlthaten. Sie hatte ihren Racheplan fertig, und wenn sie erst wieder unter sich waren, wenn all diese unleidlichen Berliner fort waren, dann sollte die Zeit der Vergeltung kommen.

Fürs erste ließ sie ihre schlechte Laune an ihrer Minna aus, und die gab dafür alle Heimlichkeiten des Spechtschen Haushalts preis.

Die Pastorin flatterte wie ein junges Mädchen treppauf, treppab. Sie vergaß ihren Badegästen gegenüber vollkommen ihre gräfliche Abstammung, bediente sie eigenhändig, wenn ihrer alten Magd die Arbeit zu viel wurde, und erzählte jedem, der es wissen wollte, sie habe jetzt so viel Geld im Haus, daß sie gar nicht mehr wisse, wo sie es unterbringen solle.

„Nähen Sie nur mal nicht wieder die Hundertmarkscheine in Ihre Taschentücher, Frau Gräfin!" rieth ihr die Kosy. „Lieber besorgen Sie sich Ihre Winterfeuerung zu Sommerpreisen. Sie wissen, wie das thut, wenn man sich alles zusammenborgen muß!"

„Sie haben recht, Frau von Koszystowsky," sagte die Pastorin, „wenn auch die Art zu reden, deren Sie sich mir gegenüber bedienen, nicht die richtige ist; aber wenn Sie die Güte haben wollten, und die Besorgung für mich übernehmen würden, so wäre ich Ihnen dankbar!"

„Gewiß, Frau Gräfin! Auch mit Kartoffeln, Aepfeln und anderem Wintervorrath stehe ich zur Verfügung."

„Meinethalben!" antwortete die Pastorin, und sie zahlte alles baar und war froh und glücklich, daß sie so praktisch gehandelt hatte.

X. Kapitel.

„So, Frau von Hilbach, nu können Sie ruhig wieder Ihre Vorderstübchen beziehen!" sagte die Kosy, als die letzten Sommergäste gegangen waren. „Es ist ja zwar erst Ende September und da kann immer noch der eine oder andere für ein paar Tage kommen, aber das ist Glückssache, und wenn wirklich noch einer nach Wohnung fragt, dann kann er die Mittelstube mit dem Alkoven kriegen. Was meinen Sie?"

„Machen Sie, was Sie wollen, Kosy!" meinte Frau von Hilbach. „Ich bin froh, daß ich wieder mit mir allein bin, und wo ich wohne, ist mir gleichgiltig. Einstweilen wohnen wir im Wald."

„Sehen Sie, so was kann mich erfreuen, Frau von Hilbach, das zeugt doch von ein bischen Lebenslust, daß Sie das ewige Grübeln und Zimmersitzen satt haben. Nehmen Sie das Jungchen mit heraus, dem thut das gut, und unsere Gräfin zottelt ja wohl auch mit. Jetzt, wo ihre Berliner fort sind, sind wir wieder gut genug."

„Sie müssen mit ihr nicht so genau rechnen, Kosy!" sagte Frau von Hilbach, und die Kosy stimmte ihr bei.

„Man weiß ja, daß sie ein bischen schrullig ist, und das Geld, das sie jetzt eingenommen hat, verdreht ihr den Kopf eine Weile. Wenn's bis Weihnachten langt, dann müssen wir froh sein; nachher haben wir sie doch wieder auf dem Hals. Aber die alte Stickerei lassen Sie mal zu Hause, Frau von Hilbach. Ganz so nöthig wie im vorigen Jahre haben wir's ja dieses Jahr nicht. Wenn wir alles genau eintheilen und keine Extrasachen kommen, dann können wir glatt bis zum Frühjahr durchkommen. Ein schönes Gefühl ist das doch, nicht wahr?"

„Was sollt' ich wohl ohne Sie anfangen, alte Kosy?" sagte Frau von Hilbach und strich der dicken Polin über die grauen Haare.

„O meine liebe, gute Gnädigste!" Kosy war ganz gerührt und wollte ihrer Herrin die Hände küssen; aber Frau von Hilbach wandte sich um. Die Pastorin hatte von draußen ans Fenster geklopft und winkte eifrig. „Kommen Sie, kommen Sie, Frau von Hilbach, ich muß Ihnen was erzählen!"

„Vergessen Sie das Frühstück nicht, Frau von Hilbach, und seien Sie pünktlich zum Mittag zurück. Adieu, adieu, viel Vergnügen!"

Sie ging noch bis zur Hausthür mit heraus, steckte dem Jungen ein paar Aepfel in die Tasche und begab sich gut gelaunt ans Aufräumen der Zimmer.

„Frau von Hilbach," begann die Pastorin eifrig zu ihrer Begleiterin, als sie zusammen dem Wald zuschritten. „Nein, Frau von Hilbach, wenn das wahr ist, was die Specht gesagt hat, dann müssen Sie der Lengerich augenblicklich kündigen! Spechts Minna hat mir da gestern Abend Dinge erzählt, nun, Sie würden staunen! Auch über Natusius' Frieda, und das ist in seiner Art noch schrecklicher, als das mit der Frau Lengerich, die man ja eigentlich nur bedauern kann. Aber kündigen müssen Sie ihr doch, schon wegen der Renommee des Hauses, und wenn Sie es Ihretwegen nicht thun, so müßten Sie es schon der Miether wegen thun."

(Fortsetzung folgt.)

— Ihre Bethätigung. — Gatte: „Man muß immer mit der Zeit gehen." — Gattin: „Darum hab' ich mir ein Modejournal gekauft."

Frei für schwache Männer!

Ein deutsches Buch, das Ihre Augen öffnen wird.

Sichert volle Manneskraft

Ein Buch, welches klar und deutlich erklärt, wie man Nervenschwäche und geheime Schwächezustände zu Hause ohne Abhaltung von der Arbeit leicht und sicher kuriren kann.

Falls Sie mehr Nervenkraft, mehr Energie, mehr Stärke und kräftige Mannbarkeit wünschen, lassen Sie sich dies deutsche Buch sofort kommen. Kostenfrei, in einfachem Umschlag, versiegelt, per Post. Adressirt:

Dr. G. H. Bobertz,

684 Woodward Ave., Detroit, Mich.

18ap, sa*

Lokalbericht.

Ausländer als Kandidat.

Ist Fred. Lundin, Kandidat für den Kongreß, amerikanischer Bürger?

Kampf in den Gerichten sicher.

Demokraten wollen den Kampf im Staate so bald als möglich eröffnen. — Die „Ver. Gesellschaften" und das dem. Parteiprogramm. — Wahlbeamte angeklagt.

Ist Fred Lundin, seit Jahren Mitglied der republikanischen Partei und Kandidat für den Kongreß im 7. Bezirk, ein Ausländer? Diese Frage möchten seine Gegner im Kampfe um die Nomination für den Kongreß beantwortet sehen, und ein lebhafter Kampf in den Gerichten ist zu erwarten. Die Anhänger von Morton G. Smith, der von Lundin geschlagen wurde, dringen in ihn, die Wahl seines siegreichen Nebenbuhlers anzufechten. Es wird behauptet, daß Lundin nie das Bürgerecht erlangt hat und demgemäß sich nicht um ein öffentliches Amt bewerben kann. Er gibt selbst zu, daß er, als er 1880 mit seinem Vater von Schweden hierherkam, 12 Jahre alt war. Sein Vater, Fred L. Lundin, machte am 8. Oktober 1904, als er seinen Namen in die Stimmlisten eintrug, die eidliche Angabe, daß er am 4. September 1896 Bürger geworden sei. Die Akten der Gerichte enthalten keine Eintragung, daß der Kandidat Lundin sich je hat naturalisiren lassen. Am 17. März 1907 machte er gelegentlich der Eintragung seines Namens in die Wählerlisten die Angabe, daß er 38 Jahre alt, in Schweden geboren und auf Grund eines vom Kongreß angenommenen Gesetzes amerikanischer Bürger sei. Das ist aber unmöglich, Lundin war bereits 28 Jahre alt, als sein Vater sich naturalisiren ließ. Die Naturalisirung des Vaters macht aber auch den Sohn nur zum amerikanischen Bürger, solange dieser minderjährig ist. Ist er mehr als 21 Jahre alt, so muß er selbst die Bürgerpapiere erwirken.

Die Anhänger M. G. Smith's beabsichtigen, gerichtlich gegen Lundin vorzugehen und seine Wahl für ungiltig erklären zu lassen, da er überhaupt nicht als Kandidat in Betracht kommen könne. Sollte die Entscheidung gegen Lundin ausfallen, so müssen unter Umständen die 180 Delegaten des Kongreßbezirkes einen Nachfolger für ihn erwählen. In diesem Falle hätte James A. Peterson, früher Schulrathsmitglied, Aussicht auf die Nomination.

Demokratische Platform.

Charles Böschenstein, Vorsitzender des demokratischen Staatsausschusses, Roger C. Sullivan, demokratischer „Boß" des Staates, und Frank S. Peabody, Kampagneleiter General Adlai E. Stephenson's, hielten eine Konferenz ab, in der Pläne für die Kampagne im Staate besprochen wurden. Es wurde beschlossen, den Kampf so bald als möglich zu eröffnen.

Der demokratische Staatskonvent in Peoria am 9. September wird die Eröffnung der Kampagne bedeuten, und die Parteiführer werden alle Anstrengungen machen, eine wirksame Kundgebung in Szene zu setzen. Bryan, Kern und Stevenson werden Ansprachen halten. Es wird erwartet, daß aus den umliegenden Städten Tausende nach der Schnapsbrennerstadt pilgern werden, um die demokratischen Kandidaten zu hören. Ein Sonderzug wird 500 Chicagoer nach Peoria bringen.

Allgemein gespannt ist man, wie der Staatskonvent sich zur Frage der persönlichen Freiheit und den Forderungen der „Vereinigten Gesellschaften" stellen wird. Der Konvent muß eine Platform annehmen, und um eine liberale Erklärung ist ein ziemlicher Kampf zu erwarten. General Stevensons Ansichten werden in der Frage jedenfalls den Ausschlag geben.

In der Sitzung des Staatszentralausschusses am Dienstag ist die Wiederwahl Alexander Böschensteins von Edwardville zum Vorsitzenden und George Cooke's von Aldine zum Sekretär sicher.

Gewerkschaftsrath beginnt den Kampf.

In einer Versammlung in dem Büro des Gewerkschaftsrathes wurde gestern von einigen Arbeiterführern die „Injunction Reform League" gegründet. Zweck der Vereinigung ist es, die Arbeiter über die wichtige Frage der Abänderung des Einhaltsverfahrens in Arbeiterstreitigkeiten aufzuklären. Die Liga wird die Vorbereitungen für die Feier am Arbeitertage übernehmen, bei der William Jennings Bryan sprechen wird. Sie findet im Forest Park statt.

Beamte der Liga sind:

Präsident, John Fitzpatrick; Sekretär, John C. Harding; Schatzmeister, Henry A. Pohlman; Direktoren: Robert Nelson, M. C. Buckley, John O'Neill, William Rossell und die drei Exekutivbeamten.

Wahlbeamte angeklagt.

Der Verletzung der Wahlgesetze beschuldigt werden neun Wahlrichter und ein Wahlschreiber in Gesuchen, die Joseph A. Novak, A. H. McDonald und George J. Levy dem Countyrichter unterbreitet haben. Novak, der ein Angestellter der Wahlbehörde ist, erklärt, daß gewissen Kandidaten gestattet worden sei, innerhalb von 100 Fuß vom Wahllokale Wähler zu beeinflussen, und daß er selbst aus einem Wahllokal hinausgeworfen worden sei, als er Anweisungen der Behörde überbringen wollte. Die angeklagten Wahlbeamten sind: Timothy Crowe, Emil Wilkins, F. W. Leland, A. Williams, M. T. Conlin, Thomas Keegan, G. D. Earl, Oskar Gagnow, Edward Neuffer und A. Tersip.

Die Poren sind die Sicherheits-Ventile des Körpers. Wenn sie in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.

Der neue Tungsten Cluster für Laden-Beleuchtung

Der neue Tungsten reduzirt Eure Rechnung um die Hälfte

Diese 240 Watt Einrichtung gibt 2½ mal so viele Kerzenstärke-Licht als die gewöhnliche Carbon-Lampe zu derselben Zahl Watts. Das Innere ist aus einem Metall gemacht, das die elektrische Energie in mehr Licht und weniger Hitze nmsetzt. Diese 4 Lichter Einrichtung wird

Vermiethet für $1.15 die Woche in patrollirten Distrikten; Keine weiteren Kosten für Euch

Diese Berechnung schließt ein Drahten, Einrichtung, Erneuerung und Bedienung. Licht wird beim Dunkelwerden an- und um 10 Uhr Abends abgedreht. Falls noch länger gewünscht, wird die Miethe um ein Geringes erhöht. Tungsten Clusters liefern prächtige Beleuchtung für Schaufenster zu mäßigem Preis. Ruft auf Main 1280 wegen Einzelheiten.

COMMONWEALTH EDISON CO.

139 Adams Strasse.

W. D. McJunkin Advertising Agency. 187

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die W. M. Hoyt Company verlegt ihren Geschäftsplatz nach der 22. Straße.

Dem von verschiedenen anderen Großhandlungen gegebenen Beispiel leistet nun auch die W. M. Hoyt Co. Folge. Diese Firma hat ihr gegenwärtiges Geschäftslokal an Michigan Ave. und River Straße seit vielen Jahren inne, findet es aber in ihrem Interesse, nach einer Gegend zu verziehen, wo ihr nicht nur zu Wasser und zu Lande bessere Transportgelegenheiten zur Verfügung stehen, sondern auch Platz genug zu weiterer Ausdehnung vorhanden ist. So hat sie denn, von der Seaverns Elevator Co., für $150,000 baar den 97,000 Quadratfuß großen Trakt Land an der 22. Straße, zwischen Grove Straße und dem Fluß, erstanden, auf welchem sich früher der Speicher A der Alton-Bahn befunden hat. Sie wird darauf einen zweistöckigen Konkretbau errichten lassen, von genügender Festigkeit, daß später weitere Stockwerke aufgesetzt werden können.

Die H. P. Nelson Co. wird ihre Pianofabrik von der Marianna Str. nach dem von Kedzie Ave., Chicago Ave., Sawyer Ave. und dem Bahndamm der St. Paul-Bahn begrenzten Gelände verlegen, das sie für $100,000 von Chas. H. Wacker gekauft hat, der aber für diesen Kaufpreis auch einen Fabrikbau auf dem Lande zu errichten lassen hat, wie er den Zwecken der Nelson Co. entspricht.

Mit etwa $3000 den Acker hat Chas. A. Birney einen vierzig Acker großen Trakt Land in Lake Forest, im nordöstlichen Theil der Gemarkung, von der in Kirksville, Mo., ansässigen Frau J. A. H. Prindle erstanden. Er will sich darauf eine große Villa bauen lassen.

Zum Preise von $19,500 hat Thos. E. Belding von Milwaukee das 50 bei 174½ Fuß messende Grundstück Nr. 1505—1507 Grace Straße nebst dem darauf befindlichen Zinshaus an Walter H. Krauskup verkauft.

Nach dem Torrens-System gebucht wurde gestern der Verkauf des Zinshaus-Komplexes an der Nordostecke von 42. Court und Irving Park Blvd., der zum Preise von $40,000 aus dem Besitz von Bertha und Arthur Cardtz in den von John M. Hoffmann übergegangen ist.

Gegen Bürgschaft frei.

Der unter Mordanklage stehende Milizsoldat Klein vom Ersten Regiment.

Die Schutzgarde, welche General Young dem Milizsoldaten Klein nach Kankakee mitgegeben hat, wo eine Mordanklage gegen diesen erhoben worden ist, hat diesen gestern den Zivilbehörden ausgeliefert, aber erst nachdem im Voraus nicht nur vereinbart worden war, daß der junge Mensch gegen $10,000 Bürgschaft wieder freigegeben werde, sondern auch diese Bürgschaft beigebracht war. Geleistet hat die Bürgschaft die (vom Senator Hopkins organisirte und fast ausschließlich mit politischem Einfluß arbeitende) Illinois Surety Co. Diese hält sich an die Kompagnie, welcher der Klein angehört, und die Kompagnie findet ihre Rückversicherung bei der Miliz-Kommandantur, welche auch die Vertheidiger für Klein stellen wird. General Young, der Befehlshaber der Miliz, sagt, daß er Klein nicht sofort an die Zivilbehörden habe ausliefern lassen, weil er befürchtet habe, das hätte nachtheilig auf das Selbstgefühl der Mannschaften wirken können. Im Uebrigen sei er überzeugt, daß Klein freigesprochen werden würde.

Mit Ausnahme einer Schwadron, die noch in Springfield gelassen worden ist, ist gestern Nachmittag auch das Erste Kavallerie-Regiment wieder in Chicago eingetroffen.

Finden eine Pflegemutter.

Eine schottische Schäferhündin säugt die drei verlassenen Löwenjungen.

Die drei Löwenjungen, die von ihrer Mutter schnöde verlassen worden sind, haben jetzt eine Pflegemutter gefunden, die sich ihrer treulich annimmt. Diese ist die schottische Schäferhündin „Nellie", welche am Donnerstag sieben Junge warf, die aber von ihrer Herrin, Frau Hattie Riley, Nr. 1914 W. Lake Str., ertränkt wurden. Als die Hündin zuerst zu den jungen Löwen gebracht wurde, beschnupperte sie ihre Pflegebefohlenen etwas argwöhnisch, dann aber leckte sie ihnen das Fell ab, und bald war sie mitten in der Erfüllung ihrer neuen Pflichten. Die jungen Löwen hatten keinerlei Befremden gezeigt und stärkten sich eifrig nach den Entbehrungen der letzten Tage, als man vergeblich versucht hatte, sie mit der Flasche aufzupäppeln.

— Boshaft. — Herr (als ihm der Freund die häßliche Braut vorgestellt hat): Na, das eine hat sie sicher, die wird dir keiner wegfischen.

Personal-Nachrichten.

— Die Leichenfeier für John V. Farwell Sr. findet am Montag Vormittag in der Presbyterianer-Kirche zu Lake Forest statt. Für Chicagoer, die ihr beizuwohnen wünschen, wird um 10 Uhr auf dem Bahnhofe der Northwestern-Bahn ein Sonderzug bereit stehen. Die Leichenrede wird Professor J. C. K. McClure vom Theologischen McCormick-Seminar halten. — In einem Trauerbeschluß, welchen die „Chicago Association of Commerce" anläßlich des Ablebens von Herrn Farwell gefaßt hat, wird der Verstorbene gefeiert als „der ideale Amerikaner".

— Im Alter von erst 38 Jahren ist vorgestern Abend Herr Harry F. Weber, Sohn und Geschäftstheilhaber des Herrn Hermann Weber vom Union-Hotel, gestorben. Die Beerdigung fand heute Nachmittag vom Trauerhause, 44 Junior Terrace, aus auf Graceland statt. Herr Weber war in Chicago geboren. Er bekleidete, ehe er in das Hotelgeschäft seines Vaters eintrat, eine Zeit lang die Stelle des Vize-Präsidenten der Chicago, Rock Island & Texas-Bahn. Außer dem Vater überleben ihn seine Brüder: Albert A. und Edmund V. Weber, sowie eine Schwester, Frau Rudolph Brand.

Wettbewerb für die Viehhöfe.

Eine neue Anlage auf ko-operativer Grundlage im Werden begriffen.

Unter dem Namen Chicago Stock Yards and Transit Co. hat sich, mit $2,500,000 Aktienkapital, in aller Stille eine Gesellschaft organisirt, die nichts geringeres beabsichtigt, als in Wettbewerb zu treten mit der Union Stock Yards and Transit Co. Schon längst ist Klage geführt worden über die hohen Preise, welche diese Gesellschaft für den Transport von Vieh innerhalb der Stadtgrenzen von Chicago, sowie für die Verpflegung des Viehes berechnet. An der Spitze der neuen Gesellschaft stehen der frühere Bankier J. S. Level, Herr H. W. Rockwell, Nr. 703 Rector Bldg., der Pferdezüchter D. A. Vaughn von Laclede, Ill., und Herr John J. Jones von Rock Island. Eine große Anzahl von Viehzüchtern aus allen Theilen des Westens hat angeblich bereits Aktien gezeichnet, und das neue Unternehmen soll auf ko-operativer Grundlage betrieben werden. Die Beamten werden keine Gehälter beziehen, solange das Geschäft keinen Reingewinn abwirft. — Ein Platz für die neuen Viehhöfe ist bereits gekauft, und zwar in der Gegend von W. 39. Str. und W. 48. Ave., unmittelbar westlich von der Stadtgrenze. Auch mit der Errichtung von Viehpferchen und anderen Baulichkeiten ist bereits begonnen worden. Das erste Schlachthaus soll bis zum 1. Oktober fertig werden. Dem Publikum wird in Aussicht gestellt, daß die neue Anlage ein Sinken der Fleischpreise bewirken werde.

— Seelenruhe. — 1. Gast: Herr Wirth, ich habe zu wenig Fleisch. — 2. Gast: Herr Wirth, hier liegen ja drei Fliegen in meiner Sauce. — Wirth: Ja, meine Herren, dann tauschen Sie doch einfach.

— Verunglücktes Kompliment. — Leutnant: Ich wußte gar nicht, daß gnädige Frau auch schriftstellern. — Dame: Da haben Sie mich also für dümmer gehalten als ich bin! — Leutnant: Aber gewiß nicht, Gnädigste, im Gegentheil, für viel gescheidter!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Politisches.

Demokratische Handlungsreisende stellen $100,000 für den Kampagnefonds in Aussicht.—Mayor Dahlman erklärt sich gegen County-Option. — Senator Burrows und die Tarifvorlage.

St. Louis, Mo., 22. Aug. Der Nationale Klub der demokratischen Handlungsreisenden, 3200 Mitglieder stark, hat auf seinem Konvent Pläne zur Aufbringung von $100,000 für den demokratischen Kampagnefonds entworfen.

Omaha, Neb., 22. Aug. Mayor James C. Dahlman kündigt an, daß er bei seiner Bewerbung um die Gouverneurs-Kandidatur sich gegen County-Option und für ein Schutzgesetz für Bankeinleger erklären wird. Dahlman sagt, County-Option verstoße gegen die Grundsätze örtlicher Selbstverwaltung. Unter ihr würden die Farmer die Kirchen, Schulen und Wirthschaften in benachbarten Städten kontroliren.

Oakland, Kal., 22. Aug. Hier wurde heute der Staatskonvent der Independence Party eröffnet. W. R. Hearst ist nicht anwesend. Die Kongreß-Nomination wird wahrscheinlich J. A. Sands von Alameda erhalten.

Washington, 22. Aug. Senator Burrows, der hierher gekommen ist, um die Tarifvorlage vorbereiten zu helfen, wird vorläufig in der republikanischen Wahlkampagne thätig sein und zu diesem Zweck Vermont und Maine bereisen.

Battle Creek, Mich., 22. Aug. Dr. A. E. McBeth, ein leitender republikanischer Politiker, Präsident des Stadtraths und bekannter Thierarzt, ist hier am Schlagfluß gestorben. Er war 43 Jahre alt.

New York, 22. Aug. Vorsitzer Hitchcock vom republikanischen Nationalausschuß hat die Zusammensetzung des berathenden Ausschusses wie folgt bekannt gegeben: Richard A. Ballinger, Staat Washington; Cornelius N. Bliß, New York; Powell Clayton, Arkansas; W. Murray Crane, Massachusetts; Wm. Nelson Cromwell, New York; John Hays Hammond, Massachusetts; Franklin Murphy, New Jersey; Chas. P. Taft, Ohio; Arthur F. Vorys, Ohio. Hitchcock ist Vorsitzer, Elmer Dover Sekretär. Der Ausschuß wird dem Nationalausschuß berathend zur Seite stehen und sein Hauptquartier in New York haben.

Atlanta, Ga., 22. Aug. William J. Bryan wird am 14. September in Macon, Ga., sprechen. Dies wird seine einzige Rede im Staate während der Wahlkampagne sein.

Knoxville, Tenn., 22. Aug. W. J. Bryan wird hier am 11. September sprechen.

Drehte den Spieß um.

Farmer nimmt einem Räuber Uhr und Geld ab.

New York, 22. Aug. Raymond D. Tuttle, ein Farmer von Lincoln Park, N. J., wurde auf seinem Wagen von zwei Räubern angefallen. Einen warf er vom Wagen unter die Hufe der Pferde, die rasend weiter liefen, den anderen bekämpfte er auf dem Wagen, riß ihm die Kleider ab und warf ihn dann ebenfalls auf die Straße. Zu Hause fand Tuttle eine goldene Uhr und $25 in den Kleidern. Die Uhr will er als Andenken aufbewahren.

Rushville, Ind., 22. Aug. Der Viehhändler Henry Neff wurde auf einem Zuge zwischen Cincinnati und hier, während er schlief, um $1400 in Checks bestohlen. Er hat die Auszahlung der Checks unterbunden.

San Francisco, 22. Aug. Frau Bessie Seaman, die vor einem Jahre von dem jetzt im Zuchthause zu Sing Sing sitzenden Diamantendiebe J. Edward Boeck in Reno, Nev., um Juwelen im Werthe von $50,000 bestohlen wurde, hat einen Theil ihres Schmuckes in hiesigen Pfandläden entdeckt.

Ein warmer Empfang.

Brookville, Ky., 22. Aug. Zwanzig maskirte und bewaffnete „Nachtreiter" zündeten gestern Abend die Scheune auf der Farm von Walter Galloway, fünf Meilen östlich von Falmouth, an. Achttausend Pfund Tabak verbrannten. Galloway, vom Flammenschein geweckt, schoß von einem Fenster des Wohnhauses auf die Reiter, deren einen er verwundete. Die Reiter erwiderten das Feuer ohne Schaden anzurichten und ritten davon. Der Verwundete ließ sich in Falmouth von einem Arzt verbinden, er soll ein Nachbar Galloways sein und wird wahrscheinlich verhaftet werden.

Explosion im Tunnel.

Pottsville, Pa., 22. Aug. Ein Blitzstrahl entzündete in einem 1300 Fuß langen Tunnel in einem Berge im westlichen Theile von Schuylkill County, wo sechs Mann arbeiteten, eine Ladung Dynamit. Die Explosion tödtete Philipp Ellinger und George Hollenstein, während Morris Wolfgang schwer verletzt wurde. Ellinger hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Im Zweikampf gefallen.

Cumberland Gap, Tenn., 22. Aug. George Britton und Frank Davis, zwei angesehene Bürger, brachten eine dreijährige Fehde auf dem Bahnhof in Shawnee, zwei Meilen östlich von hier, zum Austrag. Sie wechselten eine Anzahl Schüsse, Britton erlitt fünf Wunden und starb, Davis ist tödtlich verwundet.

Kassirer verschwunden.

Chattanooga, Tenn., 22. Aug. N. A. Alston, Kassirer der Bank von Stevenson, Ala., ist verschwunden, angeblich mit Hinterlassung eines Fehlbetrags von $20,000. Alston hat 15 Jahre in Stevenson gewohnt, hat Familie und erfreute sich eines guten Rufs. Er soll in Aktien spekulirt haben.

Lincoln-Douglas-Debatte.

Große Feier zur Erinnerung daran in Ottawa, Ill.

Ottawa, Ill., 21. Aug. An der heutigen Feier zur Erinnerung an die vor 50 Jahren stattgehabte Lincoln-Douglas-Debatte und der Enthüllung einer Gedenktafel nahmen 25,000 Menschen theil, darunter 500 Personen, die damals der „Riesenschlacht" selbst beigewohnt hatten. Einer der Festredner war Stephen A. Douglas, Sohn des „kleinen Riesen". Die Häuser, öffentlichen Gebäude und Straßen waren festlich geschmückt. Ein großer Umzug fand statt, und am Abend wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt. Außer Herrn Douglas sprachen Frau B. F. Lincoln, Mayor James F. Farwell, J. McCann Davis, Sam Alschuler und Oberrichter Hand.

Unter Anklage.

Springfield, Ill., 22. Aug. Die Großgeschworenen haben wegen der Zerstörung von Lopers Speisehaus bei dem verflossenen Aufruhr Anklagen gegen den Händler Ernst Humphrey, den Handwerker Rudolf Bredmeyer, den Grocerykler John Schienle, den Lohnkutscher William Sutton, den Schmied Herbert Carey und einen sechsten Mann, der flüchtig ist, erhoben. Viele weitere Anklagen werden folgen.

Das 7. Milizregiment von Chicago wird noch einige Tage hier bleiben.

Unbrauchbare Schlachtschiffe.

Newport, R. J., 21. Aug. Aus guter Quelle verlautet, daß in der Flottenkonferenz hier die Pläne zu den Schlachtschiffen der Delawareklasse für ganz unbrauchbar befunden worden sind. Zwei der Schiffe sind schon zur Hälfte fertig und nicht mehr zu ändern, der Bau zweier anderen, der im September in Angriff genommen werden sollte, muß um sechs Monate verschoben werden.

Bekam die Schwindsucht.

Louisville, 21. Aug. Richard Devine hat den Besitzer einer Teppichfabrik auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Devine war in der Fabrik angestellt und mußte alte Teppiche in neue verarbeiten. Dabei schluckte er angeblich Krankheitskeime, so daß seine früher gute Gesundheit jetzt hoffnungslos vernichtet ist.

Bessere Geschäfte.

New York, 22. Aug. Die Gewerkschaft der Backsteinleger berichtet: Die Lage im Baugewerbe hat sich in den letzten zwei Monaten sehr verbessert. Viele große Geschäftsgebäude werden gebaut und noch mehr Apartment- und zweistöckige Häuser. In ganz Groß-New York herrscht rege Thätigkeit.

Ausland.

Deutschland und England.

Lloyd-Georges Besuch hat mit einer Flottenverständigung nichts zu thun.

Berlin, 22. Aug. David Lloyd-George, der britische Schatzkanzler, der seit einigen Tagen auf dem Kontinent weilt, setzte heute seine Prüfung der sozialen Gesetzgebung fort, indem er mehrere Versicherungsbüros besuchte und Regierungs-Pensionsbeamte empfing. Er reist heute Abend nach Hamburg. Die Flottenrüstungsfrage scheint zwischen Herrn Lloyd-George und den deutschen Staatsmännern nicht berührt worden zu sein, und die Meldung, Lloyd-George sei in besonderer geheimer Sendung nach Deutschland gekommen, um die Möglichkeit eines Einverständnisses über die Einschränkung der Flottenrüstungen, als Folge der Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Edward, zu erörtern, erscheint jetzt unbegründet.

Die deutsche Presse hat die englischen Besprechungen und ihre Muthmaßungen über Lloyd-Georges Reise des Längeren besprochen, aber kein amtliches oder halbamtliches Blatt hat mit einem Wort die Bereitwilligkeit Deutschlands zu einer derartigen Verständigung mit England angedeutet. Es wird nur immer wieder betont, daß die deutsche Flotte nicht in feindseliger Absicht gegen irgend eine Nation ausgebaut wird, sondern lediglich zum Schutze des deutschen Handels für den Fall, daß dies erforderlich wird. Die dem Auswärtigen Amt nahestehenden „Grenzboten" erklären, Deutschland habe nicht im Entferntesten die Absicht, Großbritanniens Stellung als Seemacht anzugreifen. So wie Deutschlands Handelsflotte sich unabhängig von der britischen entwickelt habe, so entwickle sich auch Deutschlands Kriegsflotte im Verhältniß zu seinen überseeischen Interessen und seiner Handelsflotte. Wenn Großbritannien seine Sicherheit bedroht fühle, so könne Deutschland es ihm nicht verwehren, wenn es für jedes Kriegsschiff, das Deutschland baue, sich deren zwei zulege.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. Aug.
Weizen—					
Sept	.93½—¾	.93¾	.92⅝	.93⅛	.93½
*Dez	.94½—⅝	.94⅝	.94	.94⅛	.94½
Mai	.98⅝—⅜	.98¾—⅞	.98¼	.98⅜	.98½
Mais—					
Sept	.77⅝—½	.77⅝	.77	.77⅛	.77¼
Dez	.65⅝—66	.66	.65⅝	.65⅞—¾	.65⅞—¾
Mai	.64⅝—½	.64⅝	.64¼	.64⅜	.64⅜—¼
Hafer—					
Sept	.49⅛—¾	.49⅛	.49⅛—¼	.49⅛—⅜	.49⅛—¼
Dez	.48⅝—¾	.48⅝	.48⅜	.48⅝—¾	.48⅝—¾
Mai	.50⅝—⅜	.50⅝	.50⅜—⅜	.50½	.50⅝—⅜
Gepökeltes Schweinefleisch—					
Sept	14.47½	14.47½	14.17½	14.25—27	14.45
Okt	14.55—57	14.57½	14.27½	14.37½	14.57½
Jan	15.57½	15.57½	15.45	15.55	15.52½
Schmalz—					
Sept	9.15—17	9.15—17	9.12½	9.12—15	9.12—13
Okt	9.27½	9.27½	9.22½	9.22½	9.25
Jan	9.10	9.10	9.02½	9.02½	9.10—12
Rippchen—					
Sept	8.65	8.65	8.57½	8.62½	8.65
Okt	8.75	8.75	8.70	8.70	8.75
Jan	8.05	8.05	8.05	8.05	8.07½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 131,726, von Mais auf 312,283, von Hafer auf 213,249 Bushels. Verschickt von hier wurden 208,765 Bushels Weizen, 236,714 Bushels Mais und 233,033 Bushels Hafer.

Konferenz auf Norderney.

Deutsche Botschafter in Konstantinopel und in London treffen mit Bülow zusammen.—Luftschiff-Manöver. — Vom Hauptmann von Köpenick. — Der Fall Schücking und die „Frankfurter Zeitung".

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 21. Aug. Aufsehen erregt namentlich in politischen Kreisen die Kunde, daß der deutsche Botschafter in London, Graf Wolff-Metternich, und der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marschall v. Bieberstein, auf Norderney eingetroffen sind. Daß gerade diese beiden hervorragenden Diplomaten im gegenwärtigen Augenblick nach dem ostfriesischen Badeort gereist sind, wo Reichskanzler Fürst v. Bülow den Sommer verbringt, gibt begreiflicherweise Anlaß zu den lebhaftesten Erörterungen. Ziemlich allgemein herrscht die Ueberzeugung vor, daß die internationale Konstellation sich in jüngster Zeit sehr wesentlich zu Gunsten Deutschlands geändert hat. Einestheils gilt das von der überraschenden Wendung der Dinge in der Türkei, welche zugleich eine Rechtfertigung des abwartenden Standpunkts der deutschen Regierung bedeutet. Anderentheils machen sich immer mehr Anzeichen geltend, daß in dem Verhältniß zwischen Deutschland und England eine verheißende Besserung einzutreten beginnt, die von den beiderseitigen offiziellen Kreisen nach Kräften gefördert wird. Unter diesen Umständen gewinnen die jetzigen Konferenzen auf Norderney um so mehr an Bedeutung. Mit Ungeduld werden offiziöse Auslassungen darüber erwartet. Man hält es für zweifellos, daß Wichtiges im Werk ist.

Der Parseval-Ballon und der Militärballon des Majors Groß, Kommandeurs des Luftschiffer-Bataillons in Berlin, kreuzten heute zwei Stunden lang in der erfolgreichsten Weise über der Reichshauptstadt. Alle Manöver, zum Theil solche der schwierigsten Art, wurden mit größter Präzision ausgeführt. Beide lenkbare Ballons blieben während des ganzen Flugs nahe bei einander. In den Hauptstraßen, besonders Unter den Linden, stand eine Kopf an Kopf gedrängte Menge, um Zeuge des interessanten Schauspiels zu sein. Die Ballons segelten in so geringer Entfernung über die Häusermasse dahin, daß die Evolutionen von den Zuschauern genau verfolgt werden konnten, die ihrem Enthusiasmus denn auch kräftig die Zügel schießen ließen. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg befand sich (wie gestern) auch heute wieder am Steuer des Parseval-Ballons. Beide Luftschiffe werden hinfort Tag für Tag Aufstiege unternehmen, um die Mannschaften mit der Handhabung der Fahrzeuge gebührend vertraut zu machen.

Der Enthusiasmus der Volksmenge für den vor mehreren Tagen, wie gemeldet, aus dem Zuchthaus entlassenen „Hauptmann von Köpenick", den Schuster Wilhelm Voigt, ist zu einem sensationellen Rummel ausgeartet, der die Behörden zum Einschreiten herausfordert. Tausende drängen und prügeln sich, wo immer der „Held" des famosen Gaunerstückchens auftaucht, das seinerzeit in der ganzen Welt angemessene Heiterkeit ausgelöst hat.

Um einem mit Bestimmtheit zu erwartenden größeren Unfug vorzubeugen, hat die Polizei das geplante Auftreten Voigts im Panoptikum verboten.

Viel besprochen wird ein gegen die „Frankfurter Zeitung" eingeleitetes Zeugnißzwangs-Verfahren. Es hängt zusammen mit dem leidigen Fall Schücking, der Angelegenheit des Bürgermeisters von Husum, Dr. Lothar Schücking, welcher sich den Zorn der Regierungsbehörden durch eine scharfe öffentliche Kritik der in der preußischen Verwaltung bestehenden Methoden zugezogen hat. Redakteur Hemberger wurde vernommen und zu fünfzig Mark Geldstrafe verurtheilt, weil er sich weigerte, den Verfasser des ersten informatorischen Artikels in der „Frankfurter Zeitung" zu nennen.

Offiziös wird mitgetheilt, daß der Minister des Innern von diesem Zeugnißzwangs-Verfahren gar keine Kenntniß gehabt habe und daß es ohne sein Wissen und Wollen eingeleitet worden sei.

Der Deutsche Katholikentag in Düsseldorf, der eine überaus große Betheiligung gefunden hatte, hat nunmehr sein Ende erreicht. Kardinal Dr. Fischer, Erzbischof von Köln, hielt anläßlich der Männerwallfahrt nach Kaiserswerth eine bedeutsame Rede gegen den Modernismus. Mit dieser Rede wird ein soeben erlassenes Rundschreiben der Erzbischöfe Baierns an die Geistlichkeit in Zusammenhang gebracht, in welchem das allerschärfste Vorgehen gegen Modernisten angeordnet wird.

Wien, 22. Aug. Höchst unangenehm berührt hier allgemein die schroff ablehnende Haltung, welche die magyarische Presse gegenüber den Feiern, die anläßlich des achtundsiebzigsten Geburtstages des Kaisers Franz Joseph überall in der Doppelmonarchie stattgefunden haben, einnimmt. Weder haben jene Blätter selbst der sympathischen Persönlichkeit des greisen Fürsten an jenem Tage in gebührender Weise gedacht, noch haben sie von den zahlreichen patriotischen Huldigungen Kunde gegeben, die von den übrigen Zeitungen registrirt worden sind. Nach dem Dafürhalten hiesiger tonangebender Kreise spricht diese Haltung Bände für die wahre Gesinnung des Magyarenthums gegenüber der Krone und deren Träger.

Ein peinlicher Zwischenfall, der sich an Kaisers Geburtstag ereignete, wird noch aus Petrinja im kroatischen Komitat Agram gemeldet. Dort ist ein serbischer Priester in Haft genommen worden, weil er sich weigerte, zu Ehren des Ereignisses Messen zu lesen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die serbische Bevölkerung der Doppelmonarchie infolge des jüngsten Vorgehens der Regierung aus Anlaß der Umtriebe der Südslawischen revolutionären Organisation immer feindseliger auftritt. Jeder Tag beinahe zeitigt neue Enthüllungen. In Agram sind soeben die Redakteure Greskowitsch und Tomitsch in Haft genommen. Sie sind beschuldigt, an der großserbischen Verschwörung betheiligt zu sein. Es gilt diese Verhaftung als Einleitung eines scharfen Kurses gegen die Presse.

Aus Brünn kommt die erfreuliche Nachricht, daß die Textilarbeiter in der mährischen Hauptstadt und deren Umgebung sich mit den Fabrikanten über die Lohnfrage, die zu langwierigen Differenzen den Anlaß geboten hatte, geeinigt haben. Die drohende allgemeine Aussperrung ist damit vermieden. Man hatte sich bereits auf eine schwere Kalamität gefaßt gemacht, da eine Ausgleichung der Gegensätze in kurzer Frist unmöglich erschien. Um so größer ist die Freude, daß nun doch der Friede wieder einkehrt und der Betrieb in den zweiundvierzig Textilfabriken, welche in Mitleidenschaft gezogen waren, von neuem in vollem Umfang aufgenommen wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im unteren New Yorker Hafen ging die Asbest-Trockenanlage der H. W. Johns-Manville Co. von Süd-Brooklyn in Flammen auf. Schaden $150,000.

— Der Kongo-Reformbund, mit dem Hauptquartier in Boston, hat bei Staatssekretär Root Protest gegen die Annexion des Kongo-Freistaats durch Belgien erhoben.

— In Decatur, Ill., starb der Neger William Vest im Beobachtungshospital. Er war durch das Lesen der Berichte über die Vorgänge in Springfield irrsinnig geworden.

— In Scranton, Miss., sind zehn Leute als angebliche Weißkappen in Anklagezustand versetzt worden. Sie sollen im nördlichen Theil von Jackson County ihr Unwesen getrieben haben.

— Anthony Davis, ein farbiger Nichtunion-Bergmann, dessen Haus in Pratt City, Ala., am Mittwoch in die Luft gesprengt worden war, wurde aus dem Hinterhalt durch Schüsse tödtlich verwundet.

— Der Neger Lawelle Hayes ist in Tupelo, Miss., mit großer Schnelligkeit des Mordes von Will. Mc Kisack angeklagt, prozessirt und zum Tode verurtheilt worden. Das Ganze dauerte 40 Minuten.

— Vor Freude über den Besuch ihres Bruders, den sie seit Jahren nicht gesehen hatte, starb in Leominster, Mass., die 77jährige herzleidende Schwester von General Nelson Miles, Frau Mary Jane Merriam.

— Präsident Roosevelt hat das Strafurtheil über die acht wegen Fuchsprellens von Westpoint suspendirten Kadetten bestätigt. Zwei werden von der Anstalt fortgeschickt, sechs dürfen die Anstalt ein Jahr lang nicht besuchen.

— In Springfield, Mass., verschenkte ein Mann, der sich vergeblich bemüht hatte, seinen in Unordnung gerathenen Kraftwagen wieder in Gang zu bringen, auf offener Straße an den Erstbesten, der ihn nehmen wollte, und ging dann seiner Wege.

— Aktionäre der Luyties Bros. Mercantile Co., einer St. Louiser Grocerfirma, haben die Einsetzung eines Masseverwalters beantragt. Schlechte Geschäftsführung wird als Grund angegeben. Bestände angeblich $40,000, Verbindlichkeiten $20,000.

— Dem in den Ruhestand getretenen Admiral Robby D. Evans ist der Posten als Vorsitzer der Los Angeles Harbor Railroad Co. angeboten worden. Die Bahngesellschaft ist eine große Korporation, die den Hafen von Los Angeles, Kal., San Pedro, kontroliren wird.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 5, Boston 3; Pittsburg 2, Brooklyn 1; St. Louis 4, Philadelphia 3. „Amerncan League" — Boston 7, Chicago 8; Washington 3, Detroit 1; Philadelphia 8, Cleveland 7; New York 3, St. Louis 4.

— An Blutvergiftung erkrankt und den Tod vor Augen, machte Dr. George H. Smith in Brooklyn, N. Y., sein Testament, traf Verfügungen über seine Beerdigung und sagte Tag und Stunde seines Todes voraus. Dieser stellte sich auch fast auf die Minute genau zur prophezeiten Zeit ein.

— Zu Ehren des 9 Monate alten Reginald Ronalds wird morgen dessen Großmutter, Frau Charles H. Strong, ein großes Fest in Erie, Pa., veranstalten, bei welchem die Musik allein $1500 kosten wird. Die andere Großmutter, Frau Pierre Lorillard Ronald's ist zum Fest über den Ozean gekommen.

— Nach dem New Yorker Steuerbericht hat das gesammte Eigenthum in der Stadt einen Werth von $7,158,190,400. Der Steuerwerth des gewöhnlichen Grundeigenthums ist $6,141,500,119 und übersteigt den der Staaten Florida, Mississippi, Oklahoma, Oregon und Wyoming zusammengenommen.

— T. Jenkins Hains, der Bruder von Kapt. Peter C. Hains, welcher William E. Annis erschossen hat, wird von Marie Louise Sulmande, einer französischen Zofe im Hause seines Vaters, beschuldigt, daß er sie unter Heirathsversprechen verführt habe. Sie sagt, das jüngste seiner beiden Kinder, die unter ihrer Obhut sind, sei ihr eigenes. Hains hat es als das Kind seiner nun verstorbenen Gattin ausgegeben.

— John D. Archbold jr., Sohn des Standard Oil-Magnaten, überfuhr in New Bedford, Mass., ein zehnjähriges Mädchen mit seinem Kraftwagen. Archbold brachte das Kind in ein Hospital und ließ ihm die beste Pflege zutheil werden, doch es starb, und Archbold soll das Begräbniß auf seine Kosten bestellt haben, weigert sich aber jetzt, dafür zu bezahlen, wenigstens für das Grab. Die Eltern des Kindes, arme Leute, wollen ihn auf $10,000 verklagen.

Ausland.

— Der peruanische Kongreß hat Augusto B. Legua zum Präsidenten der Republik gewählt.

— In Tegel bei Berlin stieg gestern Kronprinz Wilhelm in einem Parseval'schen Militär-Luftschiff auf.

— Aus dem Kolonial-Schatzamt in St. Pierre, Miquelon, sind $7600 in Gold verschwunden. Ein früherer Regierungsbeamter ist verdächtig.

— Unter dem Namen W. H. Peraj ist Mehmed Ali, früher türkischer Gesandter in Washington, von Montreal mit seiner Familie nach Liverpool abgereist.

— In Dresden hat sich der vierte Esperanto-Kongreß vertagt. Nächstes Jahr sollen zwei Kongresse, in Chautauqua, N. Y., und in Barcelona, Spanien, abgehalten werden.

— Der amerikanische Luftschiffer Wilbur Wright machte in Lemans, Frankreich, zwei Versuchsfahrten mit seinem Luftschiff. Beide waren kurz, aber erfolgreich.

— Izzet Pascha, früher Sekretär des Sultans und Vater von Nehmed Ali Bey, dem früheren türkischen Gesandten in Washington, weilt als Flüchtling in London.

— Der englische Schwimmer T. W. Burgeß hat zum sechsten Male vergeblich versucht, über den Aermelkanal zu schwimmen. Er war 22 Stunden und 45 Minuten im Wasser.

— In der Stadt Mexiko ist aus Pittsburg ein Drohbrief an Richter Juan Pevez de Leon eingetroffen. Der Richter schickte neulich zwei Amerikaner wegen Raubes ins Zuchthaus.

— Francis B. Loomis von Ohio, Bundeskommissär für die Weltausstellung in Japan im Jahre 1912, ist auf dem Wege nach Japan in San Francisko eingetroffen. Er will im November zurückkehren.

— Die Mannschaften der amerikanischen Flotte wurden in Sydney trotz schweren Regens programmgemäß mit einer Regatta, Fuß- und Baseballspielen, einem Wettlauf und Theatervorstellungen unterhalten.

— Die City National Bank von Cordell, Okla., und die dortige First National Bank haben auf ihre Freibriefe als Nationalbanken verzichtet, um Staatsbanken zu werden. Sie thun das, um den Schutz der Staatsgesetze für Einlagen zu genießen.

Lokalbericht.

Machten Geld.

Und werden jetzt Gelegenheit erhalten, ihre Thorheit einzusehen.

Aus dem Städtchen Streator in La Salle County hier im Staate wird gemeldet, daß daselbst heute ein Agent der Bundes-Geheimpolizei, P. C. Drautzberg aus Chicago, zwei junge Leute dingfest gemacht habe, die sich darauf verlegt hatten, ihre Güter zu verbessern, indem sie aus $2-Scheinen Scheine machten, die wie $10-Scheine aussahen. Die Häftlinge heißen Wm. Wright, bezw. Daniel Rhoder. Wright ist der Adoptivsohn eines angesehenen Advokaten in Streator, Rhoder war in einem größeren Handelsgeschäfte angestellt. — Agenten der Geheimpolizei warnen in dieser Verbindung das Publikum vor zusammengestückelten $5-Scheinen, die hier in Umlauf sein sollen. Diese Scheine sind zusammengesetzt aus einem halben $5 und einem halben $1-Schein. Die Klebekünstler verdienen mit ihrer Flickarbeit mit einem Anlagekapital von je $6 immer $4, bis sie gefaßt werden; dann natürlich hört der Verdienst auf.

Bankerott.

Die De Jean Perfumery Co. gesteht ihre Zahlungsunfähigkeit im Gericht zu.

Gläubiger der De Jean Perfumery Co., Nr. 246 39. Straße, stellten heute im Bundesgericht den Antrag auf Bankerotterklärung dieser Firma. Frank L. Wean, der Gerichtsreferent in Bankerottsachen, wird den Auftrag erhalten, den Masseverwalter zu ernennen. Die Verbindlichkeiten der Firma, die ihre Zahlungsunfähigkeit zugestanden hat, werden mit $30,000 angegeben, die Bestände sollen etwa die Hälfte dieser Summe betragen. Hauptgläubiger ist die Bailey Co. von Cleveland, O., mit einer Forderung von $13,095, die übrigen Gläubiger, welche das Gesuch der Bankerotterklärung der De Jean Co. unterzeichnet haben, und ihre Forderungen sind: M. M. McGrath, Cleveland, $196.28; Saginaw Bay Box Company, Cleveland, $34.25.

Knappes Entrinnen.

Ablieferungsfuhrwerk rutschte in den Fluß, der Kutscher und die Pferde gerettet.

Ein von Edward Quinlan bedientes Ablieferungsfuhrwerk der Kolonialwaaren-Großhandlung McNeil & Higgins rutschte heute Morgen hinter dem Hause Nr. 462 Illinois Str. in den Fluß. Der Kutscher sprang im letzten Augenblick ab. Die Pferde wurden mit vieler Mühe lebend herausgezogen. Wagen und Ladung konnten aber nicht geborgen werden.

— Umschreibung. — Richter: Wie alt sind Sie? — Zeugin: Vor 24 Jahren war ich 14 Jahre alt.

Gemeiner Pump.

Der Hochstapler Edward Lord bestahl angeblich seine Frau.

Sand in die Augen.

Hatte sich als Arzt der Bundes-Marine aufgespielt und in der „guten Gesellschaft" festen Fuß gefaßt.— Lebte abwechselnd bei seiner Frau und einer „Freundin".

Der 32jährige Hochstapler Edward Lord, der sich als Untersuchungsarzt der Bundes-Marine aufgespielt und hier in der „guten Gesellschaft" festen Fuß gefaßt hatte, hatte sich bekanntlich im Juli vor dem Stadtrichter Crowe unter der Anklage zu verantworten, seinen Freund John D. Pennington, einen zum hiesigen Rekrutirungsbüro abkommandirten Marineoffizier, um $1000 beschwindelt zu haben. Gestern Abend ist der saubere Herr verduftet, nachdem er seine Frau um Schmuck im Werthe von $2000 und $4000 in Baar bestohlen hat. Die Polizei fahndet auf ihn.

Ging ins Garn.

Pennington war dem Glücksritter in's Garn gegangen, obgleich er ihn auf den Philippinen als einen „Steward" des Marine-Hospitals gekannt hatte. Lord hatte seinen Abschied genommen, nachdem er das Gerücht ausgesprengt hatte, ihm sei eine Erbschaft in Höhe von $500,000 zugefallen. Als Pennington ihm hier wieder begegnete, wohnte der Bursche im Wellington-Hotel und war in der Gesellschaft „Hahn im Korbe". Zu seinen Freunden gehörten der Anwalt Clarence Darrow und John Whitman, der Vorsteher des städtischen Arbeitshauses.

Er führte seinen „Freund" Pennington ein, bewirthete ihn nobel und veranlaßte ihn schließlich, für $1000 Aktien der nur auf dem Papier bestehenden International Combustion Company, Gary, Ind., zu erstehen.

Hatte zwei Weiber.

Heute stellte es sich auch heraus, daß Lord sich außer seiner Frau, einer geborenen Margaret Mainard aus Norfolk, Va., mit der er im Hause Nr. 5473 Ellis Avenue wohnte, eine „Seelenfreundin", Mabel Lang, Nr. 16 Groveland Avenue, zugelegt hatte. Er lebte in der Woche abwechselnd drei Tage bei der Frau und drei Tage bei der „Freundin". Beiden hatte er weisgemacht, daß er allwöchentlich drei Tage in Milwaukee dienstlich beschäftigt sei.

Hatte kein Mitleid.

„Ich wußte, daß er in Schwulitäten war," erzählte heute seine Frau dem Inspektor Wheeler. „Ich habe aber, als Pennington ihn verhaften ließ, treu zu ihm gehalten. Er hat mir aber meine Liebe und Anhänglichkeit schlecht gelohnt. Nicht nur, daß er, wie ich erst heute erfuhr, hinter meinem Rücken schamlos ein anderes Verhältniß unterhielt, hat er mich jetzt gar um meinem Schmuck und um meinen letzten Cent bestohlen, mich verlassen und mich erbarmungslos dem Elend preisgegeben. Ich stehe jetzt thatsächlich ganz blank da. Der Wirth hat schon gedroht, mich und meine betagte Mutter morgen an die Luft zu setzen."

Ein Flugversuch in Byzanz.

Der künstliche Flug findet bekanntlich bereits in den Sagen des grauen Alterthums mehrfach Erwähnung. Die altnordische Mythe z. B. kennt den Flug eines Wieland und die griechische die des Dädalus und Ikarus. Sie werden aber lediglich als Ausdruck für das menschliche Sehnen, den Vögeln gleich die Lüfte zu durchziehen, angesehen, und irgendwelche thatsächliche Grundlagen sind ihnen nicht zuzusprechen. Dagegen nimmt man an, daß ein Experiment des griechischen Mathematikers und Staatsmannes Archytas von Tarent, der von 400 bis 365 v. Chr. gelebt hat, als erster historischer Versuch betrachtet werden muß. Archytas hatte eine kleine hölzerne Taube konstruirt, die mit „Aura Spiritus" gefüllt war und sich von selbst in die Luft schwang. Dr. H. Krüger theilt nun, wie die Umschau der Deutschen Zeitschrift für Luftschiffahrt entnimmt, die bisher unbekannte Ueberlieferung mit, daß bereits im Jahre 1161 ein, wenn auch unglücklicher Flugversuch unter dem griechischen Kaiser Manuel Komnenos aus Anlaß eines Huldigungsbesuchs des Seldschuken-Sultans Kilidisch-Arslan des Zweiten von Ikonien in Konstantinopel unternommen wurde. Der Historiker Niketas Akominatos schildert diesen Vorgang als Augenzeuge in seiner Zeitgeschichte folgendermaßen: „Damals kletterte ein Sarazene, den man anfänglich für einen Gaukler hielt, der jedoch, wie sich später erwies, ein höchst unseliger Mensch und offenbarer Selbstmörder war, auf den Thurm des Hippodroms und erklärte sich bereit, die Rennbahn zu durchfliegen. Er stand nun, wie am Start, auf dem Thurm, angethan mit einem sehr langen und breiten Gewande, dieses war weiß, und gebogene Weidenstäbe spannten den Stoff bauchig aus. Die Absicht des Sarazenen ging nun dahin, mit diesem Gewande, wie ein Schiff mit seinem Segel, zu fliegen, indem der Wind sich in den Wölbungen finge. Aller Augen richteten sich nun auf ihn, man freute sich auf das Schauspiel, und die Zuschauer riefen oft: „Fliege! Fliege!" und „Wie lange, Sarazene, willst Du uns hinhalten und den Wind vom Thurm abschätzen?" Der Kaiser aber schickte zu ihm, um ihn von dem Wagstück abzuhalten; der Sultan, der sich unter den Zuschauern befand, schwankte zwischen Furcht und Hoffnung; denn da der Ausgang ungewiß schien, war er um seinen Landsmann besorgt. Dieser jedoch prüfte häufig den Wind und hielt die Zuschauer hin, indem er vielmals die Arme erhob und sie wie Flügel zur Flugbewegung herabzog, um den Wind abzufangen. Als er nun zu gelegener Zeit günstig erschien, schwang er sich wie ein Vogel hin und her und schien in der Luft zu fliegen. Aber er war ein bedauernswertherer Luftfahrer als Ikarus: Als schwerer Körper zu Boden geschleudert, nicht wie ein leichter fliegend, schlug er schließlich unten auf und gab seinen Geist auf, da ihm Arme und Beine und alle Knochen im Leibe gebrochen waren."

Die Unannehmlichkeiten eines Doppelgängers.

Kerveillant und Guilcher, zwei Steuerleute der französischen Marine, beide augenblicklich an Bord der Kriegsschiffe „Aubette" und „Ninon" im Hafen von Brest, sehen sich derartig ähnlich, daß diese Verwechslung für den einen Grund zu einem unangenehmen Abenteuer bot. Eines Nachts kam der eine in angetrunkenem Zustande in die Kaserne des Marinedetachements in Brest, stellte sich dort als Steuermann der „Aubette" vor und verursachte einen Höllenspektakel. Außerdem verging er sich in obszöner Weise an einem Matrosen. Die Sache kam vor das Kriegsgericht, der Matrose wurde auf die „Aubette" gebracht und erkannte dort in Kerveillant den Attentäter. Kerveillant wurde trotz Betheuerung seiner Unschuld verhaftet. Nun erhielt der Kerveillant eine Auszeichnung für militärische Tüchtigkeit und diese wurde ihm offiziell verliehen. Dem festlichen Akte wohnte ein Offizier und Vorgesetzter Guilchers bei, der in Kerveillant einen Doppelgänger des Vorgenannten erkannte. Der Schlüssel des Mysteriums war gefunden. Eine sofort unternommene Untersuchung ergab, daß Guilcher der Schuldige sei und in feiger Weise sich die Aehnlichkeit mit seinem Kameraden zu Nutze gemacht hatte. Guilcher entschloß sich auch, ein umfassendes Geständniß abzulegen, und befreite so seinen unschuldigen Kollegen aus einer äußerst mißlichen Situation.

— Auf der Höhe der Zeit.—„Kannst Du mir vielleicht einen Zahnarzt empfehlen, der Zähne vollständig schmerzlos zieht?" — „Ja, ich gehe doch zu X, der annoncirt sogar im Vergnügungsanzeiger!"

— Glaubhaft.—„Es ist zum Verzweifeln; meine Frau überschwemmt mich förmlich, so oft ich nach Hause komme, mit ihren poetischen Erzeugnissen."—„Versuch's und komme einmal recht spät nach Hause; vielleicht spricht sie dann in Prosa."

— Junggesellen-Disposition. — Junggeselle (seine Einkäufe machend, im Milchgeschäft): Bitte, Fräulein, geben Sie mir für 20 Pfennig von der Schlagsahne dort.—Verkäuferin: Das ist aber keine Schlagsahne, das ist ja Quarkkäse.—Junggeselle: So? Na ja, schadet auch nichts, geben Sie nur für 20 Pfennig davon!

— Trost.—Gattin (zum Gatten): Daß du unserem Sohne das viele Trinken nicht abgewöhnen kannst. — Gatte: Laß ihn nur geh'n, wenn er dichten thät', das wäre schlimmer.

— Sicher ist sicher.—Reiche Erbin: So weit das Auge reicht, gehört aller Grund und Boden mir.—Leutnant: Aeh, Gnädigste sind hoffentlich nicht kurzsichtig.

Elektrisch erleuchtete Züge nach KOLORADO

ausgestattet mit Aussichts-Schlafwagen, Pullman Palast-Schlafwagen, Freie „Reclining"-Stuhl-Wagen, Dynamo-Gepäckwagen, Speisewagen (Mahlzeiten a la carte).

Alle elektrisch erleuchtet.

Abfahrt von Chicago nach Denver jeden Tag

$30 Rundfahrt via Union Pacific

Ferner andere erster Klasse Züge, ausgestattet mit Bequemlichkeiten für Passagiere jeder Klasse.

Nachzufragen bei W. G. Neimyer, G.-A., 120 Jackson Blvd., Chicago.

12.14.19.22.26aa

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auf beiden Schultern.

Einem alten Aberglauben zufolge bestehen die Parteien aus gleichgesinnten Bürgern, die sich vereinigt haben, um ihre politischen Ideale womöglich zu verwirklichen. Zwischen den Mitgliedern einer Partei kann oder muß es selbstverständlich immer noch Meinungsverschiedenheiten geben, z. B. hinsichtlich der einzuschlagenden Wege, oder der vergleichsweisen Wichtigkeit der verschiedenen Programmpunkte, aber in ihren Grundsätzen sollten sie übereinstimmen. Wer an den väterlichen Staat glaubt, sollte sich nicht den Verfechtern des Volksstaates anschließen, und wer für gleiche Rechte schwärmt, sollte sich nicht einer Partei zuwenden, die dieser oder jener Klasse Sonder- und Vorrechte einräumen will. Von der praktischen amerikanischen „Politik“ ist jedoch dieser Standpunkt längst überwunden. Dieser ist es lediglich darum zu thun, möglichst viele Stimmgeber für das Parteiticket zu gewinnen und einen thatsächlichen Erfolg zu erzielen, gleichviel mit welchen Mitteln. Ob ihre Anhänger in der Hauptsache eines Sinnes sind, ist den Führern gleichgiltig. Sie wollen nur recht große Heere um sich sammeln, damit sie siegen und die Beute gewinnen können. Lediglich zu diesem Zwecke erfinnen sie die Schlagwörter oder Issues, die nach ihrer Meinnng die größte Anziehungskraft haben. Zeigt es sich, daß sie sich verrechnet haben, so zimmern sie einfach eine neue „Platform“.

Es ist deshalb begreiflich, daß die Führer der beiden Hauptparteien ängstlich jeder Frage aus dem Wege gehen, durch deren Erörterung sie Stimmen verlieren könnten, wenn nicht auf der anderen Seite ein noch größerer Stimmenzuwachs in Aussicht steht. Insbesondere wollen sie weder die sogenannten Temperenzler, noch die Freisinnigen vor den Kopf stoßen, weil sie nicht genau wissen, ob die einen in ihrer Partei zahlreicher sind, als die andern, oder ob sie durch eine bestimmte Stellungnahme eine genügende Anzahl von Uebertritten aus der gegnerischen in die eigne Partei bewirken könnten. Man erlebt sogar das Schauspiel, daß eine und dieselbe Partei im Norden liberal und im Süden prohibitionistisch ist, oder daß sie in den Städten die Freiheit und auf dem Lande die Zwangstugend befürwortet. Unter diesen Umständen gerathen namentlich die Hauptkandidaten in eine äußerst schwierige Lage. Da sie es mit keiner von beiden Seiten verderben wollen, müssen sie beide durch zweideutige und dunkle Redensarten zu beschwichtigen suchen. Sie geben Erklärungen ab, die nichts erklären und machen Versprechungen, an die ein innerlicher Vorbehalt geknüpft ist. Werden sie schließlich in die Ecke gedrückt, so sagen sie, daß sie sich stets dem Volkswillen unterwerfen werden.

So soll der Gouverneur Deneen, der sich um die Wiederwahl bewirbt, einer deutschen Zeitung „beruhigende Versicherungen“ gegeben haben, während eine englische Zeitung behauptet, daß er „dergleichen“ ganz und gar nicht gethan hat. Die „Chicago Tribune“ läßt sich aus Springfield folgendes melden: „Gouverneur Deneen bestritt nicht allein, daß er zu irgend einer Erklärung (statement) ermächtigt, sondern auch, daß er irgend einen Anlaß für die ihm untergelegten Ansichten über Aufwandsgesetze und örtliche Selbstregierung geliefert hätte. Er sagte, in der Unterredung, die er mit den Vertretern der (deutschen) Zeitung und der United Societies gehabt hätte, wären diese hauptsächlich bemüht gewesen, Argumente für die Aufnahme einer persönlichen Freiheatsplanke (in die republikanische Platform) und für eine Volksabstimmung über die Sonntagschluß-Frage zu unterbreiten. Auch verbreiteten sich seine Besucher über die Möglichkeit der Ausmerzung der Townshipbestimmungen aus dem Local Option-Gesetz und die Einfügung einer Countybestimmung in dieses Statut.“

Somit will Herr Deneen nur geduldig zugehört, aber nicht geäußert haben, wie er selbst über die Sache denkt. Es wird nun abzuwarten sein, ob auch der demokratische Gouverneurskandidat Adlai Stevenson die Vorsicht für den besten Theil der Tapferkeit hält. Da in der demokratischen Staatskonvention die meisten ländlichen Delegaten gegen die von den Liberalen geforderte Planke gestimmt haben, und da die demokratischen Counties im Süden des Staates fast gänzlich trocken sind, so könnte er allerdings viele Stimmen verlieren, wenn er den Fanatikern offen und mannhaft die Fehde ansagte. Zwar hat die demokratische Partei in der Vergangenheit immer und immer wieder den Grundsatz aufgestellt, daß die Freiheit des Einzelnen nur insoweit beschränkt werden sollte, wie es im Interesse der Gesammtheit unbedingt nothwendig ist, und daß der Staat seinen Bürgern nicht ihre Lebensgewohnheiten vorzuschreiben hat, aber in der Gegenwart hat sie diesen, wie so manchen anderen Grundsatz, feige preisgegeben. Auch ist es ja nicht sicher, daß die freisinnigen Republikaner für einen Demokraten stimmen werden, wenn dieser Farbe bekannt hat. Trotzdem mag Herr Stevenson den Muth seiner Ueberzeugung haben. Herr Deneen hat ihn augenscheinlich nicht.

Gute Aussichten für das Pferd und — uns.

Obgleich die Versuche, „Selbstfahrer“ herzustellen bis in das achtzehnte Jahrhundert und noch weiter zurückreichen, ist unsere neuzeitliche Automobilindustrie doch noch recht jung an Jahren. Es sind kaum mehr als zehn Jahre verflossen, seit die ersten wirklich leistungsfähigen und auch auf gewöhnlichen, mäßig guten Straßen benutzbaren Kraftwagen in unseren Städten auftauchten. Diese „Autos“ wurden bestaunt wie Wunderschöpfungen, und obgleich sie auch dem Laien offensichtliche Mängel hatten, knüpften sich an das neue Fuhrwerk doch gleich die weitschweifendsten Hoffnungen ,bezw. Erwartungen. Man hatte eben ein, durch ihre großen Errungenschaften berechtigtes, schier grenzenloses Vertrauen in die neuzeitliche Technik: Die Mängel und Schwächen würden schnell genug behoben werden, die Massenfabrikation würde die Preise halbiren und viertheilen und binnen wenigen Jahren würde jedermann, der irgend eines Fuhrwerkes bedürfe, im Stande sein, sich statt des Pferdefuhrwerks ein Automobil anzuschaffen und zu halten, ja, das „Auto“ würde billiger sein als das Pferdegespann — das Pferd würde abgethan und in den Städten wenigstens nur noch in den „Zoos“ oder ausgestopft in Museen zu sehen sein. Wie das sein würde, wurde anschaulich im Bilde gezeigt.

Seitdem hat die Automobilindustrie große Fortschritte gemacht und die Zahl der Selbstfahrer hat sich ganz riesig vermehrt, aber von einer Verdrängung des Pferdes durch den Selbstfahrer ist noch nicht viel zu spüren. Der Luxusgespanne sind wohl weniger geworden ,aber das Geschäfts- und Lastfuhrwerk wird im Allgemeinen noch vom Pferd gezogen. Jedoch, wenn nicht absolut, so gibt es doch unstreitig verhältnißmäßig heute schon viel weniger Pferde in der Stadt als vor zehn Jahren: es würde viel mehr Pferde geben, wenn die Kraftwagenindustrie sich nicht so glänzend entwickelt hätte. Und wenn's damit auch nicht so schnell ging oder gehen wird, wie man damals im Ueberschwung der Bewunderung prophezeite, so scheint das Ende der Herrschaft des Pferdes in den Straßen der Stadt — man kann auch sagen, das Ende des Martyriums des Pferdes als Lastenbeförderer — doch nahe. Der Uebergang vom Pferdelastwagen zum Kraftlastwagen vollzieht sich stetig, wenn auch nicht so schnell, wie man hier und da in Laienkreisen erwartete und zu wünschen wäre. Und es wird damit in der nächsten Zukunft voraussichtlich schneller gehen als es bisher ging. Dafür hat die jüngste Zeit mehrere untrügliche Anzeichen gebracht.

Als die Kraftwagen zuerst auftauchten, wurden ihre Führer allenthalben von den Kutschern mit scheelen Augen angesehen, und als die ersten Lastkraftwagen erschienen, kam es besonders in New York verschiedentlich zu Reibereien zwischen den Pferdekutschern und den „Chauffeurs“, die sich ja auch alsbald zu einer Union vereinigt hatten. Jetzt wird aus New York mitgetheilt, daß die Union der Lastkraftwagenführer mit der der „Teamsters“, also der Kutscher des Pferdelast- und -Geschäftswagen, in freundschaftlichem Einverständniß sind und eine Art Schutz- und Trutzbündniß schlossen; und aus einer benachbarten Großstadt wird gar gemeldet, daß dort die „Unionteamsters“ der Union der Kraftwagenführer (Chauffeurs Union) beitraten! Warum? Weil die Kutscher, wie es in der betreffenden Meldung heißt, erkannten, daß die Zeit nicht mehr fern ist, da das Pferd von der Lastenbeförderung ausgeschlossen sein wird, u. daß die Kutscher sich mit der Führung von Lastkraftwagen vertraut machen müssen, wollen sie nicht riskiren, daß sie eines Tages mitsammt ihren Gäulen zum alten Eisen geworfen werden.

Wer den Straßenverkehr etwas aufmerksam beobachtet, wird bald die Ansicht gewinnen, daß jener Entschluß gar nicht verfrüht ist. Denn die Geschäfts- und Lastkraftwagen mehren sich zusehends. Desgleichen kann sich leicht genug ein Jeder überzeugen, daß die Lastkraftwagen stetig wesentliche Verbesserung erfahren und dabei immer billiger werden; auch daß der Kraftwagen auf die Dauer wenigstens nicht theurer ist als das Pferdefuhrwerk. Es ist wohl zum Theil der Gewohnheit, der Vertrautheit und Sympathie mit dem Pferde zu danken, daß es mit der Einführung der „Geschäftsautos“ so verhältnißmäßig langsam geht, doch wenn jetzt selbst die Feuerwehr daran denkt, ihre geliebten — wirklich geliebten — Pferde aufzugeben und zu Selbstfahrern überzugehen, dann wird es auch damit bald vorbei sein.

Es ist ja auch ganz falsch angebrachte Sentimentalität, wenn man aus Liebe zum Pferd am Pferdelastwagen festhält. Denn der Tag, der das Pferd von der Lastenbeförderung befreit, wird ein gesegneter Tag sein für diesen Freund des Menschen, wie der Tag, da die erste elektrische Trolleybahn in Betrieb gesetzt wurde, ein segensvoller Tag für den armen abgehetzten Gaul war. Und ebenso segensvoll wird er für die Menschen sein, aus verschiedenen Gründen. Für die städtische Bevölkerung im Besonderen, insofern als durch die Ausschaltung des Pferdes von der Lastenbeförderung viel Raum in den Straßen gewonnen und eine bedeutende Verringerung des Straßenschmutzes eintreten wird. Und das heißt, Verringerung der Gesundheitsgefahr. Denn je weniger Straßenschmutz, desto weniger Staub, und desto gesünder die Stadt. — — —

Im Staate Taft's.

Ernstlich ist dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten die Gewinnung seines eigenen Staates wohl noch von Niemand in Frage gestellt worden. So lange es eine republikanische Partei gibt, hat der Staat Ohio in jeder Präsidentenwahl republikanisch gestimmt. Es ist da nichts Verwunderliches an der republikanischen Siegesgewißheit. Was aber Verwunderung erregen kann, das ist die in republikanischen Korrespondenzen, die aus der Ohioer Staatshauptstadt kommen und muthmaßlich ihren Ursprung nicht weit vom republikanischen Staatshauptquartier haben, gegebene Begründung dieser Gewißheit.

Da werden die Aussichten Tafts als besonders günstig geschildert, weil er— der Unterstützung der Temperenzler gewiß sei; und die demokratischen Aussichten als entsprechend schlecht, weil der demokratische Gouverneurskandidat als Verfechter der persönlichen Freiheit bekannt ist. Dieser demokratische Kandidat ist der bekannte Altdemokrat Judson Harmon von Cincinnati, der in Clevelands zweitem Kabinet Bundesgeneralanwalt war, und dem vor einigen Jahren Präsident Roosevelt die seltene Auszeichnung angethan hat, ihm im Verein mit einem anderen hochgeachteten demokratischen Rechtsgelehrten die Untersuchung der gegen seinen (Roosevelts) Freund und Marinesekretär Paul Morton erhobenen Anklagen zu übertragen. Republikanischer Gouverneurskandidat ist der jetzige Inhaber des Amtes, Andrew L. Harris, der vor drei Jahren als Vizegouverneur erwählt wurde und durch das Ableben von Gouverneur Pattison an die Spitze der Staatsregierung gelangt ist.

Als Gouverneur hat dieser Harris letzten Winter eine von allen Nichtfanatikern heiß bekämpfte County-Localoptionbill unterzeichnet, was nun laut besagter Korrespondenz sowohl ihm wie Herrn Taft von großem Nutzen sein soll. Letzterem um so mehr, als auch er — (wichtig, wenn wahr!) — sich „nachdrücklich zu Gunsten von Localoption,“ also zu Gunsten von örtlicher Prohibition erklärt habe. Wo und wann das geschehen sei, bleibt ungesagt, und muß demnach auch die Wahrheit der Angabe dahin gestellt bleiben. Vielleicht handelt es sich um eine Verwechslung mit Tafts „Bruder Charles“, der in seiner Cincinnatier Zeitung seit langen Jahren alle prohibitionistischen Maßregeln verficht; vielleicht liegt auch eine freie Erfindung vor. Bezeichnend bleibt auf alle Fälle, daß die angebliche Prohibitionsfreundschaft dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten zur Empfehlung angerechnet wird, als einer der Gründe, um derentwillen ihm die Gewinnung des Staates gewiß sei.

Was den demokratischen Gouverneurskandidaten betrifft, so heißt es von ihm, daß er wegen seines Eintretens für die persönliche Freiheit sich in strategisch nachtheiliger Stellung befindet: „Die Republikaner werfen ihm vor, daß bei seiner Nomination die Brauerinteressen eine große Rolle gespielt haben. Es ist gewiß, daß die „Personal Liberty League“ ihn in Vorschlag gebracht hat und daß der deutschamerikanische Bund, die Vereinigten deutschen Gesellschaften und andere ähnliche Verbindungen für ihn eintreten. Diese Gesellschaften verlangen den Widerruf des County-Localoptiongesetzes, oder wollen, falls das unmöglich sein sollte, wenigstens seine weitere Ausdehnung verhüten. Harris dagegen erfreut sich der Unterstützung der Anti-Saloon-Liga und verwandter Organisationen.“ Das Alles vereinige sich, die republikanische Stellung in Ohio unüberwindlich zu machen, und es seien deshalb auch die demokratischen Wahlleiter eifrig bemüht, die Temperenzfrage herauszuhalten aus dem Wahlkampfe.

Früher las man's anders! Wenn früher in Ohio die demokratische Partei siegte, so hat sie als Partei der persönlichen Freiheit gesiegt. Noch in den Achtziger Jahren war es die Regel, daß republikanische Siege in der Staatswahl die Erlassung oder Verschärfung von Temperenz- und Sonntagsgesetzen zur Folge hatten, und demokratische Siege ebenso regelmäßig die Widerrufung oder Milderung solcher Gesetze. Selbst bis auf die Gerichte hat sich das erstreckt. Es bot sich das unerbauliche Schauspiel, daß das Staatsobergericht von Ohio anders Recht sprach, wenn es eine republikanische Mehrheit hatte, und anders mit demokratischer Mehrheit. Ein und dasselbe, gegen die Schankwirthschaften gerichtete Gesetz wurde für verfassungsgemäß erklärt von einer republikanischen Gerichtsmehrheit; dann nach stattgehabter Neuwahl, die das Gericht demokratisch gemacht hatte, für verfassungswidrig erklärt; dann nach abermaliger Neuwahl abermals verfassungsgemäß befunden von einer republikanischen Mehrheit. Nichts besseres konnte damals die demokratische Partei in Ohio sich wünschen, als daß die Temperenz- oderProhibitionsfrage die überschattende Streitfrage des Wahlkampfes bildete. Mehr als einmal gab's bei solcher Gelegenheit förmliche politische Umwälzungen in den großen Städten des Staates, Cincinnati insbesondere, wo „deutsche Hiebe“ die Wahlschlacht entschieden.

Wäre es nun wirklich so ganz anders geworden, wie die besagten Korrespondenzen es beschreiben, daß die republikanische Partei des Sieges um so sicherer ist, je fanatischer sie sich in der Prohibitionsfrage geberdet, und die demokratische Partei der Niederlage um so gewisser, je freiheitlicher sie sich im Sinne der deutschen Anschauungen zeigt, so müßte das deutsche Element seinen alten Einfluß verloren haben, oder gleichgiltig und schlafmüßig geworden sein, wie es früher nicht wahr. Wahrscheinlich ist jedoch die Schilderung falsch, und es spiegeln sich in den Ausführungen der republikanischen Korrespondenzen nicht sowohl die Thatsachen als die Hoffnungen und Wünsche prohibitionistischer republikanischer Parteileiter wieder. Wie vielerorten sonst, ist auch in Ohio die demokratische Partei den alten Grundsätzen untreu geworden und falschen Göttern nachgelaufen. In der letzten Gouverneurswahl hat sie unverblümt um das temperenzlerische Votum gebuhlt, indem sie einen offenkundigen Fanatiker sich als Bannerträger erkor. Und als sie diesmal sich durch die Nomination Judson Harmons wieder auf die freisinnige Seite gelegt hat, da gab's gegen diese Wendung erbitterten Widerstand auf dem demokratischen Staatskonvente; kein Geringerer als Tom Johnson von Cleveland, Bryans großer Freund, führte die gehässige Opposition gegen den „Brauerkandidaten“.

Tolstoi und Joann von Kronstadt.

Die ganze russische Wirklichkeit, die zauberhaft und grauenvoll, märchenhaft und dämonisch, göttlich und satanisch, paradiesisch langweilig und höllisch interessant ist, läßt sich durch zwei Persönlichkeiten charakterisiren und kennzeichnen: durch Leo Tolstoi und Joann von Kronstadt.

Jaßnaja Poljana und Kronstadt— zwischen diesen zwei Ufern fluthet das ganze russische Leben mit seinen Widersprüchen und Gegensätzen, mit seinen Bomben und Heiligenbildern, seiner Anarchie und Demuth, seinen Helden und Verräthern, seiner Güte und Grausamkeit, seiner Trunkenheit und Nüchternheit, seinem ohrbetäubenden Kirchenglockenklang und seiner überzarten Menschenliebe, seiner Scheinheiligkeit und seinen an die ersten Nazarener gemahnenden Sekten, seinen Henkern und Märthyrern, seinem Gut und Böse — mit seinem „Ich kann nicht schweigen“ und dumpfen Hinbrüten . . .

Jaßnaja Poljana und Kronstadt— eine Welt liegt dazwischen, das große heilige Rußland mit seinen Wunderthätern und seinen echten Wundern, mit seinen Kokarden und seinem Evangelium, mit seinem Lew Tolstoi und Joann von Kronstadt.

Jetzt haben sie beide gesprochen. Beide nahmen das Wort, um sich über die Lage ihres Vaterlandes zu äußern, über dessen Aufgaben und Pflichten.

Jaßnaja Polnaja schickte in die Welt das Manifest: „Ich kann nicht schweigen.“

Nicht umsonst wird Tolstoi als der Ahnherr der russischen Revolution angesehen. Die Tinte, mit der in Jaßnaja Poljana geschrieben wird, hat oft die Eigenschaft, daß sie die allerdickeste Schminke, mit denen Menschen und Menschenwerk bedeckt sind, zerfrißt und restlos vernichtet. Diese Tinte verwandelt sich auch manchmal in Pyroxilin. Künftige russische Historiker, die Zeitideen und -bewegungen chemisch analysiren würden, könnten dies einmal entdecken. Aber das ist nicht Tolstois Schuld. Er spricht vielleicht nur das aus, was ein ganzes Volk in seinem tiefsten Innern verschweigt. Er wird oft mit Jean Jacques Rousseau verglichen — ich glaube, Tolstois Patriarchengestalt sieht einem alttestamentarischen Propheten ähnlicher.

„Ich kann nicht schweigen“ — wer wurde nicht ergriffen von dem sehnsüchtigen Wunsche Tolstois, man möchte ihn, wie die hingerichteten Bauern, „in einen Sack und eine Mütze kleiden, mir die Bank fortziehen, und ich würde durch mein eigenes Gewicht dann die gut eingeseifte Schlinge um meine alte Kehle zusammenziehen“?

Und Kronstadt antwortete.

In einer der letzten Nummern der „Rußkoje Suamja“, des Organs des Schwarzen Hunderts, schickt Joann von Kronstadt, der berühmte Wunderthäter, folgendes von christlicher Liebe überschäumendes Gebet gen Himmel: „Gott im Himmel, bringe um deiner Kirche willen Friede in Rußland, um deiner armen Leute willen mache dem Aufruhr und der Revolution ein Ende. Nimm deinen Lästerer, den bösen und reuelosen Lew Tolstoi und alle seine leidenschaftlichen Anhänger und den Freund der Juden, Witte, weg von dieser Erde.“

Aber Kronstadt begnügt sich nicht mit Gebeten allein. Das berühmte Moskauer liberale Blatt „Rußkija Wjedomosti“ wurde mit einer Geldstrafe von 3000 Rubeln bedacht, weil es wagte, einige Auszüge aus Tolstois Manifest zu veröffentlichen. Ein anderes Provinzblatt, das ebenfalls einige wenige Auszüge veröffentlicht hatte, ist unterdrückt, der Redakteur verhaftet und die Druckerei geschlossen worden.

Wenn der Schatten der Nacht die heilige russische Erde bedecken, und die russischen Redakteure, von der aufreibenden Tagesarbeit ermüdet, Athem holen, entsteigt oft ihrer Brust ein leiser Seufzer:

— Wie schön muß es sein, in Konstantinopel eine Zeitung zu redigiren!

Josef Melnik.

Altes „Recht“.

Der Wildfang war ein altes Recht mancher Grundherren im Mittelalter, die in ihrem Gebiete geborenen unehelichen Kinder und die darin sich freiwillig niederlassenden und ein Jahr verweilenden Personen, die von keinem früheren Leibherrn zurückgefordert wurden, für Leibeigene zu erklären. Jakob Christoph Iselin-Basel berichtet in seinem Lexikon 1727 darüber: „Es ist ein Recht, welches dem Churfürsten von Pfalz in den meisten Rheinländern zusteht. Es bestehet darinnen, daß die unehlich gebohrne und andre ankömmlinge, die keinen fahenden (fangenden) Herrn haben, und sich an solchen Orten, wo der Churfürst von Pfaltz das recht hat, niederlassen, gleich als das wild gefangen und zu Chur-Pfältzischen leib eignen leuten gemacht werden. Des Churfürsten rechte aber sind, daß sie sich bey dem dazu bestellten ausfauth (d. i. Amtmann) angeben und einschreiben lassen müssen, wovor sie einen jahe-gülden zu entrichten haben. Nach diesem hat er eine jährliche Schatzung zu zahlen, die aber gantz geringe ist. Das vornehmste ist der haupt- oder sterbefall, welches bei absterben des manns das beste stück vieh im stalle, und bei der frauen tode das beste kleid ist, welches beydes aber mit Gelde gelöset werden kann. Wenn der verstorbene unverheyrathet, oder ohne eltern, kinder, bruder und schwestern, auch ohne testament verstirbet, so fällt die gantze erbschaft dem Churfürsten heim. Hierzu kommen an etlichen orten die zwang- und frohndienste, an andern das recht der bewaffnung, der folge, des aufbots, der musterung und dergleichen. Es hat aber der Churfürst dieses recht nicht allein in seinen, sondern auch in fremden „territoriis“ zu exerciren, darin er seine hierzu bestellte ausfauthe setzt, welche ihnen vormünder verordnen, und sie wider alles unrecht beschützen, selbst wider ihre eigene Landes-Herren, damit sie nicht mit übermässigen steuern, gaben und diensten beschweret werden. Es bekam aber der Churfürst von Pfaltz mit den benachbarten deshalben grosse streitigkeit. Denn weil nach dem 30jährigen Kriege sich viele fremde und ankömmlinge an dem Rhein niederließen, um die verwüsteten lande wieder aufzubauen, und Chur-Pfaltz alle dieselben als wildfänge sich zueignete, beschwerten sich die benachbarten, zumahl die Bischöffe von Speyer und Worms, die Wild- und Rhein-Grafen, die freyen Reichs-städte und die unmittelbare Ritterschafft darwider, brachten es auch so weit, daß auf dem Reichstage zu Regensburg 1653 von dem Kayser eine commission zu dieser sache verordnet wurde, worwider aber sich Churpfaltz setzte, daß sie niemals zur execution gekommen. Man stellte in öffentlichen schrifften vor, daß dieses ein gantz unbilliges und unerträgliches Recht sey, worgegen Churpfaltz sich mit der länge der zeit, und den darüber erhaltenen Kayserlichen gnadenbriefen schützte. Von schrifften kam es zu den waffen, indem Chur-Maynt z und Lothringen an. 1665 in die Pfaltz einfielen und darinnen viel schaden verursachten. Endlich kam es durch vermittlung der Könige von Frankreich und Schweden dahin, daß die streitende partheyen sie zu schiedsrichtern annehmen sollten, welche darauff ihre Gesandten nach Heyllbrunn schickten und den 7. Februar 1667 durch ein sogenanntes „laudum compromissoriale“ diesen ausspruch thaten, daß der Churfürst von Pfaltz an den orten, wo er vormals dieses recht exerciret, es hinfort behalten solte, jedoch daß die alte gewohnheit nicht überschritten, diejenigen nicht vor fremde gehalten, welche vormals am selbigen ort gewohnet, und die oberherrschaftliche gewalt eines jeden Landesherrn nicht gehindert werden sollte. Die übrigen von Chur-Pfaltz prätendirte gerechtigkeit aber, als die anlegung der accise (Aufwandsteuer), die bürgerliche und peinliche gerichtsbarkeit, das recht der waffen, der musterung, der jagden und dergleichen solten ihm keineswegs zustehen, es sey denn, daß er diese rechte vermöge alter verträge habe, in welchem fall es nach solchen verträgen gehen solte, wobei es auch bis anhero verblieben.“

Intimes von König Edward.

König Edward von England macht augenblicklich, wie eine Persönlichkeit, die den König kürzlich intim gesehen hat, der „N. G. C.“ berichtet, einen recht gealterten und kranken Eindruck. Er hat eine auffallend schlechte Gesichtsfarbe, einen leidenden Zug um den Mund und bewegt sich langsam und nicht mehr mit der früheren Elastizität. Der vor einigen Jahren nothwendig gewesene operative Eingriff hat offenbar doch gewisse Spuren hinterlassen, die im allgemeinen Befinden des 67jährigen Herrschers immer mehr zutage treten. Kann somit von einer großen körperlichen Regsamkeit keine Rede sein, so ist andererseits auch die geistige Thätigkeit des Königs eine andere, als sie sich in kontinentalen Köpfen malt. Er ergreift auf dem Gebiete der auswärtigen Politik nie die Initiative, sondern benutzt lediglich seinen angeborenen „Flair“ für die öffentliche Meinung Englands dazu, um sofort die von ihr gewünschte Richtung einzuschlagen. Gerade deshalb ist er so populär, während er sehr bald abgewirthschaftet haben würde, wenn er thatsächlich so selbständig wäre, wie die kontinentale Presse glaubt, und seinen souveränen Willen zur Geltung brächte. Hervorgehoben verdient zu werden, daß er neuerdings jede Gelegenheit benutzt, um den Deutschen, die als Friedensboten London besuchen, eine möglichst freundliche Aufnahme zu bereiten. Allerdings wird seine gute Absicht oft von Intriganten durchkreuzt. So wollte der König z. B. den deutschen Pastoren, die er Morgens bereits im Buckingham-Palast empfangen hatte, Nachmittags in Windsor-Castle einen Five O'Clock Tea geben, aber der „Master of the Household“ (Hofmarschall) erwartete die Pastoren vergeblich, da man sie überhaupt nicht von dieser Einladung des Königs benachrichtigt hatte. Da die Mehrzahl Protestanten waren und der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich katholisch ist, hat es natürlich nicht an Kommentaren zu diesem seltsamen Vorfall gefehlt.

De mortuis nil nisi bene!

Aus St. Petersburg wird geschrieben: Das tragikomische Geschick, bei Lebzeiten todtgesagt und mit mehr oder minder rühmenden Nekrologen bedacht zu werden, war schon manchem Sterblichen beschieden. Von einem derartigen Fall, der sich unter Kollegen von der Feder abspielte, weiß der „Golos Moskwy“ zu erzählen. Der Chefredakteur des Moskauer „Rußkoje Slowo“, A. Hermonius, war telephonisch aus St. Petersburg vom Hinscheiden der Schriftstellerin Dubrowina in Kenntniß gesetzt worden. Hermonius konnte seine Kollegin Dubrowina nicht leiden und war herzlich froh, ihr in einem Nekrolog wenigstens nach ihrem Tode die Wahrheit sagen zu dürfen, und er that das ausgiebig und gründlich. Wer aber beschreibt sein Entsetzen, als eine Woche später die Karte der Dubrowina bei ihm abgegeben wurde. Er mußte natürlich die Todtgeglaubte empfangen und jetzt sagte sie ihm ihrerseits die Wahrheit, die an Liebenswürdigkeit der nichts nachgab, die er ihr im Nachruf gesagt hatte.

Ergötzlich ist auch folgendes Geschichtchen: Der bekannte Schriftsteller Jassinski-Belinski beklagt sich darüber, daß er sich nicht wohl fühle. Was er denn habe, fragt man ihn. „Ach, dieser F. überläuft mich jetzt.“ „Nun, und...?“ „Das deutet auf meinen Tod hin... Er kommt und fragt einen stundenlang nach biographischen Daten aus... Ich kann es schon nicht mehr ertragen. Wenn ich ihn frage, wozu er das brauche, lächelt er geheimnißvoll: „So für alle Fälle; man kann nicht wissen, was der nächste Tag bringt. Dann habe ich das Material schon fertig und bereit liegen.“ Und er grinst. Dieses Grinsen jagt mir einen Schauer über den Rücken. Und das Schlimmste ist, daß ich jetzt schon weiß, daß er in seinem Nekrolog kein gutes Haar an mir lassen wird,“ meint schließlich ärgerlich der alte Schriftsteller, der heute noch fröhlich schafft, während sein Kollege F. von einer lebendenBerühmtheit zur anderen läuft und sie nach „Material“ für die ihrer eigenen Person geltenden künftigen Nekrologe ausforscht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Elise Specht

nach langem schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 4726 Princeton Ave., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Specht, Gatte.
Gustav, Eduard, Josef, Karl, Söhne.
Anna, Katharina, Elise, Minna, Maria, Töchter.
Peter Bregi, John Sink, Henry Scheck, Schwiegersöhne.
Luise Specht, Schwiegertochter. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Jakob Pieroth

im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 23. August, um 9:30 Vormittags, von der Wohnung der Mutter, 555 28. Str., nach der St. Anthonys-Kirche, dann mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Pieroth und Gattin, Eltern.
Frau M. Scharfenstein, Joseph, John, Frau W. Gravell, Albert, Julius und Rudolph, Geschwister. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emilia Lehmann

im Alter von 70 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. August, um 10:30 Uhr, vom Trauerhause, 4834 LoomisStr., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Spaar, Tochter.
Wm. Spaar, Schwiegersohn.
Arthur und Emilia Spaar, Enkelkinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Günther Wagner

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr von Hochspeiers Kapelle, 701 W. North Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder:

Adolph, Gertrude und Walter Wagner.
frfa

Gestorben: John Pesch, 62 Jahre und 8 Monate alt. Mitglied der Herder Loge Nr. 669 A. F. & A. M. und Lily of the West Loge Nr. 407 I. O. O. F. Geliebter Gatte von Johanna Pesch geb. Seidel, theurer Vater von Christine und Frieda Pesch, Frau Paul Bartz und Frau Lawrence W. Mammen. Beerdigung Montag, den 24. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 871 W. 21. Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Nachruf.

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir des Todestages unserer herzgeliebten, unvergeßlichen Tochter, Schwester, Großkind und Nichte

Loretta,

welche am 23. August 1907 im blühenden Alter von 4 Jahren und 3 Tagen so unerwartet von uns geschieden ist.

Die lieben Augen sind geschlossen
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz, es ist gebrochen,
Das einst in kurzen Schmerzen rang.
Die Englein trugen dich sanft hinaus,
Du treues Kind, aus dem Elternhaus.
Betrübt sehen wir den grünen Hügel,
Der unser Liebstes in sich birgt,
Welch' tiefe Wehmuth, heißes Sehnen
Nach dir, unserem geliebten Kind.
Die Hoffnung nur allein uns bleibt
Auf ein Wiedersehen in der Ewigkeit!

Von deinen tieftrauernden Eltern:
Emma und Georg Schael.
Elmer und Mildred, Geschwister.
Wilhelm und Henriette Ziesenhenne, Großeltern.
Ida Ziesenhenne, Tante.
Willy Ziesenhenne, Onkel.

Leichte Sommerlektüre

Humoresken, Romane, Erzählungen, Novellen in größter Auswahl und zu erstaunlich billigen Preisen. Kataloge und Verzeichnisse gratis.

A. KROCH & CO.

26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Das Asthma, Athemnoth und Brustbeklemmung. Wesen, Ursachen und erfolgreiche Behandlung. Von Dr. C. Reitz. Preis 35c.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

THE AMERICAN RUGBY — ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY

Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy, File (D.)
Delafield, Waukesha Co., Wis.
991,6,8,10,kta1—1931

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Jll.

Gegründet 1886. Alle Zweige der Musik und dramatischen Kunst. Siebzig hervorragende Lehrer. Unübertroff. Studienplan. Teachers' Training School. Musikalische Musikdept. Diplome und Lehrerzertifikate.
Hart Conway, Direktor Dramatic Dept.
Unübertreffliche kostenfreie Vortheile.
Herbst-Termin beginnt 10. September 1908.
Katalog frei versandt.
John J. Hattstädt, Präsident.
11sg2bido&w

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Hermann Beggerow

nach langem schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Montag Vormittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 1068 N. Oakley Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Beggerow, Gatte.
Rudolf, Otto, Wilhelm, Reinhold und Walter, Söhne.
Martha Arkus, Hulda Ritthamel und Emma, Töchter.
Harry Arkus u. Karl Ritthamel, Schwiegersöhne.
Madill Arkus u. Raymond Ritthamel, Enkel.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Noth,
Durch Christi Blut und Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.
Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Karoline Kruse geb. Abbe

nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist, am 20. August, Morgens 7 Uhr, im Alter von 81 Jahren und 10 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. August, Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause ihrer Tochter, 157 Dayton Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Witt, Tochter.
Friedrich Witt, verstorb., Schwiegersohn.
Wilhelm, nebst Frau, Friedrich, nebst Frau, Olga und Louise Witt, Enkel.
Edward Witt, Charlotte Witt, Urenkel.

Bitte keine Blumen. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Thirza Wild

am Donnerstag, den 20. August, 4 Uhr Morgens, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 23. August, vom Trauerhause, 56 Clifton Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Wild, Gatte.
Arthur, Wilhelmina, Philipp und Franklin, Kinder. frf

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Paul E. Dettman

im Alter von 46 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. August, vom Trauerhause, 104 Clifton Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Dettman, Gattin.
Waldemar, Arthur und Edwin, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Rudolph Maas

im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 25. August, vom Trauerhause, 46 Clifton Ave., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Maas geb. Kietzman, Gattin.
Heinrich, Lillie, Walter, Karl, Kinder
famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Karl Vinnis

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. August, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1657 N. Kedzie Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Eggert, Tochter.
Alfred Moritz, Sohn.

Todes-Anzeige.

LaSalle Turnverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Paul Detman

gestorben ist. Beerdigung findet statt um 1 Uhr Sonntag Nachmittag, vom Trauerhause, 101 Clifton Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Mitgieder sind aufgefordert, sich zu betheiligen.

Der Vorstand: W. E. Kohls.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Rudolf Maas

von der ersten Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. August, Nachmittags 1 Uhr 30, von 46 Clifton Ave. nach Rosehill.

Joseph Sieben, Sekretär.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag unserer vielgeliebten Tochter und Schwester

Bertha Bücking geb. Giese,

gestorben am 22. August 1907.

Zu früh schlug diese harte Stunde,
Die dich aus uns'rer Mitte nahm;
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan!
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt;
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe
Bis wir dich einst auch wiederseh'n.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner trauernden Mutter, Schwester und Bruder

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen unseren Freunden und Bekannten, sowie dem Dorothea Frauenverein und dem Prinz Heinrich Verein für die herzliche Theilnahme und die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter.

Alfred Kleiß, Lulu Koester, Freddie Stewart.

CHAS. BURMEISTER & SON, Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jp,bidosa*

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts. Einzelne Gräber für Kinder, $6.00. Einzelne Gräber für Erwachsene, $10. 5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE

Gegründet 1867. DR. F. ZIEGFELD, President.

College Gebäude, 202 Michigan Boulevard, Chicago, Jll.

Keine Schule ähnlicher Art bietet solch umfassende Vortheile. Sie besitzt die stärkste Fakultät, die jemals in irgend einer Lehr-Anstalt wirkte.

Eine Untersuchung wird die Ueberlegenheit dieses Instituts beweisen.

Musik Direktorenrath:

Dr. F. Ziegfeld, William Castle, Hugo Heermann, Hermann Devries, Dr. Louis Falk, Hans von Schiller, Felix Borowski, Ernesto Consolo, Frau O. L. Fox

Alle Zweige der

Schule der Schauspielkunst — MUSIK — Schule der Vortragskunst
Oper — Moderne Sprachen

Hugo Heermann, der wohlbekannte Violinist und Lehrer, von Deutschland, wird auch fernerhin das Violin-Departement leiten.

Ernesto Consolo, der berühmte italienische Pianist, wurde wieder engagirt und ist bereit, eine beschränkte Anzahl Schüler anzunehmen.

J. H. Gilmour, war seit den letzten 25 Jahren einer der hervorragendsten Darsteller von Shakespeare'schen und modernen Rollen und in letzter Zeit eine der kräftigsten Stützen von Viola Allen, Maude Adams, Julia Marlowe, Virginia Harned u. s. w., leitet persönlich die Schule für Schauspielkunst.

43. Saison beginnt am 7. September.

Notiz — Anmeldungen für die 45 freien und 150 theilweise freien Schulplätze werden bis zum 1. September entgegengenommen.

Illustrirter Katalog frei per Post verschickt.

ag8,15,22

Riverview

Western, Belmont, Clybourn Ave. und Roscoe Blvd. Offen 10 Vorm. Eintritt 10c. Damen und Kinder frei von 10 Vorm. bis 5 Nachm., außer Sonntags. Kommt und bleibt so lange Ihr mögt.

Heute A. O. U. W. Tag!
Unter den Auspizien des Advisory Council.

Morgen: Schwedischer Tag!
Unter den Auspizien der Nordsternan-Gesellschaft.

Sicher und bestimmt William Jennings BRYAN spricht bei Riverview's großer Arbeitertag-Feier am 7. Sept.

White City

Letzter Tag der großen Liberati Kapelle von 75 und großen Opern Co. von 25 berühmten Sängern von der Metropolitan Opera Co.
„Cavalleria Rusticana" in vollem Kostüm, diesen Abend.
Erfrischungen werden im Freien servirt in der Plaza.
Offen von 1 bis 11. Eintritt 10c.

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle

Großer Besuch in Sans Souci jeden Nachmittag; Casino immer gut besetzt von Frauen und Kindern, die kommen, um den großen Creatore zu hören. 8000 freie Sitze und bequem wie im Auditorium. — Ferien-Gabe für Frauen und Kinder. Freier Eintritt jeden Wochentag Nachmittag für Frauen u. Kinder bis z. Schulanfang v.1—6 Uhr. Kommt u. hört das Konzert frei. Schnellste Fahrten. Neueste Schaustücke.

BISMARCK GARDEN

Heute Abend und Sonntag Nachmittag:
Ferullo's Kapelle.
Reservirte Sitze 25 Cents extra.

Letzter Tag von Ellery's großer Kapelle im FOREST PARK

Kopp's Garden

Lincoln, Lawrence und Western Ave. N. W. Ravenswood „L" Western Ave. Stat., 1 Block nördlich. Lincoln Ave. Cars führen bis zum Garten.
Tyroler Quartett!
Samstags und Sonntags Nachmittags und Abends.
Warme und kalte Speisen. Prima und Burgbräu an Zapf.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
bidofa

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Deutscher Familien-Resort.
Konzert jed. Abend. Sonntag Mat. 2:30 Nachm. Auftreten der beliebten Tirolertruppe Sutterlute, die Duettisten Lyon-Arvilla und Komiker Lustig. Zum Schluß die lustige Posse: „Das geheimnißvolle Schnarchen." Eintritt frei.

North Ave. Theater
Ecke North Ave. und Sedgwick Str.
Wiedereröffnung:
Nächsten Montag!
Erster Klasse Familien-Theater
Auftreten nur der allerbesten, berühmtesten Spezialitäten der Welt.
2 Vorstellungen jeden Abend, 7 und 9 Uhr.
Eintritt 10 Cents! Reservirte Sitze 15c.
Extra! Jeden Mittwoch 2:30 Nachm. 10c.
Vertheilung werthvoller Preise an Damen
Jeden Samstag und Sonntag Nachmittags:
Familien-Vorstellungen.
Kommt frühzeitig und vermeidet das Gedränge.
19—24ag

Exkursion nach dem Illinois Staats-Zuchthaus
in Joliet, täglich, ausgenommen Sonntags, während des Monats August, über die Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn, zur niedrigen Rate von
75c für die Rundfahrt.
Einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Nehmt „Archer Limits" Cars bis zum Depot an 48. Ave. und Archer Ave., wo Tickets zu kaufen sind. Von der Westseite aus nehme man Ogden Ave. Car nach Lyons, wo Tickets vom Kondukteur zu haben sind.
safomodi

Großes Pik-Nik
von dem
Damen-Verein Ehemaliger Soldaten der Deutschen Armee und Marine,
in Eberts Grove, 3563 Ridge Boulevard, Rogers Park, am Sonntag, den 30. August 1908, Anfang 11 Uhr Vormittags. Großes Preiskegeln und Spiele aller Art.—Tickets 25c die Person. Kameraden mit Vereins-Abzeichen haben freien Eintritt.
8,22ag

SCHWABEN-VEREIN
31. Cannstatter Volksfest! am Sonntag, den 23. u. Montag, den 24. und Sonntag, den 30. August, in Brands Park, Elston, nahe Belmont Ave. — Mittags: Volksbelustigungen aller Art, Konzert und Tanz. Abends: Großes Festspiel. Wein aus dem Hofkeller in Stuttgart. Eintritt 25c die Person.
25jl,1,8,15,19,22,23,26,30ag

6. Piknik u. Sommernachtfest
verbunden mit Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt, veranstaltet vom Gegenseitigen Unterstütz.-Verein „Bavaria"
Sonntag den 23. August 1908,
in Meyers Grove, Bowmanville, Endpunkt der Lincoln Ave. Straßenbahn. Anfang 1 Uhr Mittags. Tickets 25 Cents pro Person.
ag14,21,22

4. Jahres-Pik-Nik
veranstaltet vom
Silver Leaf Frauenverein
(Inkorporirt)
Sonntag, 23. August 1908, in Reisigs Grove, (Riverside), von 12 Mittags bis 10 Uhr Abds. Tickets 25c @ Person. 22. Str. Car bis 40. Ave., dann LaGrange Car zum Grove, oder 12. Str. Car bis 52. Ave., dann LaGrange Car.

ORDER MUTUAL PROTECTION
Organisirt 1878. Bezahlt Unterstützung bei Arbeitsunfähigkeit, Altersunterstützung und Sterbegeld. Wöchentliches Krankengeld von seinen Logen bezahlt. Guter Versicherungsplan, sparsame Verwaltung. Noch einige gute Leute verlangt um neue Logen zu gründen. Liberale Vergütung. Vorzusprechen:
1156, 159 LaSalle Str. Chicago.
ag15,22,29

Großes Piknik u. Sommernachtfest
verbunden mit Preiskegeln und Kinderbelustigungen, veranstaltet vom
Altdeutscher Unterstützungs-Verein
am Sonntag, den 23. August 1908, in Eureka Park, 695 W. Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Irv. Pk. Blvd. u. Elston Ave. Cars. — Tickets 25c.—Anfang 1 Uhr Nachm. ag15,22

GrosseTrolleyParty
veranstaltet von der
Koerner-Loge Nr. 54, O. M.P.,
Samstag, den 29. August, Abends 8 Uhr. — Tickets: Rundfahrt und gutes Supper im Excelsior Park, nebst Tanz, Kegeln usw. Erwachsene, 75c; Kinder unter 12 Jahren, 50c. Abfahrt, Ecke North Ave. und Larrabee Str. 25jl,2,22,26ag

9. Pik-Nik und Sommernachtfest
mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Bayerisch-Amer. Frauen-Verein
der Südseite,
im Teutonia Turner Grove, 53. u. Ashland Ave. am Sonntag den 23. August 1908.
Anfang 1 Uhr.—Eintritt 25c Cents die Person.
ag1,22

14. großes Pik-Nik und Jahrmarkt
verbunden mit Preis-Kegeln, veranstaltet vom Oesterreich. Kranken-Unterstützungs-Verein Stock im Eisen
am Sonntag, den 23. August 1908, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Avenue.— Anfang 2 Uhr Nachmittags.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.
misason

Großes Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Oldenburger Frauen-Verein
am Sonntag, den 30. August 1908, im Eureka Park, 695 W. Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str. Irving Park Blvd. und Elston Ave. Cars. Tickets 25 Cents. Anfang 1 Uhr Nachm.

Eine „Prophezeiung".

Ein Schreckensjahr kündigt der bekannte englische Prophet „Old Moore" in seinem Kalender für 1909 an. Ein großer Staatsmann wird jählings gestürzt, in der Londoner City wird ein furchtbares Feuer wüthen, ein gräßliches Eisenbahnunglück wird stattfinden und über die Londoner Zeitungsredaktionen wird ein schlimmes Unwetter niedergehen. Aber das sind nur Einzelheiten: Old Moore prophezeit weiter, daß der März für alle Herrscher ein schlimmer Monat sein wird, daß der April einem berühmten Finanzmann Ruin und Tod bringt, daß im Mai New York durch eine Katastrophe Schaden erleidet und daß im Juni die Entdeckung von Silberbergen in Mexiko die Gemüther erregen wird. Im September erfolgt ein furchtbares Erdbeben in West-Indien. Der November bringt den Amerikanern Unglück, der Dezember den schifffahrttreibenden Nationen Europas.

Photographische Aufzeichnung von Herztönen.

Die Herztöne photographisch aufzunehmen ist ermöglicht, der „Photographischen Industrie" (Berlin) zufolge, mit Hilfe eines von Prof. Weiß (Königsberg) konstruirten Apparats. Die Schallschwingungen werden durch ein fest montirtes Rohr, das an die Brust gedrückt wird, auf eine kreisförmige Seifenlamelle (Seifenblase) übertragen. Auf dieser ruht ein Hebelchen, dessen Bewegungen photographisch aufgenommen werden. Das Gewicht des bewegten Systems beträgt nur etwa fünf tausendstel Milligramm. Mit Hilfe dieses sinnreichen Apparates ist es gelungen, die normalen Herztöne in Kurven darzustellen, und auch die bei Herzfehlern auftretenden Herzgeräusche photographisch festzulegen. Der Apparat ist in gleicher Weise zur Aufzeichnung anderer Schall- und sonstiger Schwingungen von geringster Intensität geeignet.

Frist-Verlängerung.

Radsteuer wird zwangsweise erst vom 1. September an eingetrieben.

Schul-Superintendent Cooley.

Ist neu gekräftigt aus Europa heimgekehrt. —Verbandstag der Illinoiser Bügermeister und Ortsvorsteher. — Kraftwagen für das Löschwesen.

Fuhrwerksbesitzer in Menge beeilen sich jetzt doch, die Radsteuer freiwillig zu zahlen. Da nun aber es eine physische Unmöglichkeit ist, die Zahlungswilligen vorher abzufertigen, so hat die Stadtverwaltung sich entschlossen, mit der Strafverfolgung Solcher, welche die Steuer noch nicht erlegt haben, noch bis zum 1. September zu warten. Gestern gingen im Einnehmeramte Radsteuern im Gesammtbetrage von mehr als $36,000 ein. Gegen $16,000 wurden von den Fuhrwerksbesitzern oder deren Beauftragten persönlich eingezahlt, und etwa $20,000 liefen in Form von Bankanweisungen ein.

Aus Europa zurück.

Erst jetzt erfährt man, daß Schul-Superintendent Cooley, der seit April auf Krankenurlaub in Europa war, bereits am vorigen Montag in aller Stille von dort zurückgekehrt ist. Er hat sich vollständig erholt, wird seine Dienstpflichten aber erst Anfang nächsten Monats wieder aufnehmen. Inzwischen hat er sich nach einer Sommerfrische in Wiskonsin zum Schulraths-Präsidenten Schneider begeben, dem er nun seine Reiseeindrücke schildert und besonders auch über die Erfahrungen berichtet, welche er in Deutschland bezüglich der Einrichtung von Fachschulen gesammelt hat.

Illinoiser Ortsvorsteher.

Im Sherman House sind hier gestern, wie berichtet, die Mitglieder des Vollzugs-Ausschusses der Vereinigung von Illinoiser Bürgermeistern und Ortsvorstehern zusammengewesen. Die Herren haben beschlossen, den diesjährigen Verbandstag der Vereinigung am 24. und 25. September in LaSalle stattfinden zu lassen. Als Hauptgeschäft soll die Erörterung von Plänen zur Verbesserung der Wasserwege des Staates auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der gestern abgehaltenen Sitzung beigewohnt haben: Mayor Cook von East St. Louis; der Präsident und Ex-Mayor McCaskrin von Rock Island; der Sekretär des Verbandes; Mayor McDonald von Decatur, Mayor Puterbaugh von Mackinaw und Stadtschreiber Burkart von La Salle als Vertreter des dortigen Mayors Panneck.

Es wurde festgestellt, daß dem Verbande jetzt die Oberhäupter von 1100 Illinoiser Städten und Ortschaften als Mitglieder angehören, und daß die Einwohner dieser 1100 Plätze zwei Drittel der Gesammtbevölkerung des Staates bilden.

Verband der Feuerwehrchefs.

Der 11. jährliche Verbandstag des Nationalvereins der Feuerwehrchefs gelangte gestern hier zum Abschluß, nachdem Feuerwehrchef Chain von Bushnell zum Präsidenten und Chef McCharty von St. Louis zum Schriftführer erwählt worden war. Chef Horan von der Chicagoer Feuerwehr hielt in der Schlußsitzung eine Ansprache, in welcher er die Nothwendigkeit betonte, sobald wie möglich bei der Feuerwehr allerorts mechanische Triebkraft an die Stelle der Pferde zu setzen, welche man jetzt verwendet, um Spritzen, Leiterwagen u.s.w. fortzubewegen. In anderen Ländern sei man bestrebt, bei der Errichtung von Bauten von vornherein die Brandgefahr auf das Mindestmaß zu beschränken; hier mache sich solch Bestreben nur ausnahmsweise bemerkbar. Man thue nichts, um Brände zu verhüten, und überlasse es der Feuerwehr, diese zu bekämpfen so gut oder so schlecht wie es eben gehen möge. Unter diesen Umständen sei es geboten, die Löschmittel zu vervollkommnen, und das könne gegenwärtig am besten geschehen durch Benutzung des Kraftwagenprinzips; auch werde sich aus der Abschaffung der Pferde auf die Länge der Zeit eine sehr bedeutende Verringerung in den Unterhaltskosten ergeben.

Von 1200 Bewerbern, die sich um Eintritt in die Feuerwehr gemeldet haben, sind bei der jetzt von der Zivildienstkommission beendigten körperlichen Prüfung nur 275 als tauglich befunden worden. Die Ursache, daß so viele Bewerber zurückgewiesen werden mußten, liegt indessen keineswegs daran, daß man es zumeist mit Schwächlingen oder sonstwie körperlich minderwerthigen Leuten zu thun gehabt hätte, sondern daran, daß die Anforderungen, welche bei der Feuerwehr in Bezug auf Größe, Kraft und Gewandtheit an neu eintretende Leute gestellt werden, jetzt bedeutend höher sind, als früher.

„Deutsche Wacht."

Der vor vier Wochen neugegründete Verein „Deutsche Wacht" hat in seinen bis jetzt abgehaltenen Versammlungen schon eine Mitgliederzahl von über 350 erreicht. Die Hauptzwecke des Vereins sind, bei mäßigen Beiträgen (50 Cents monatlich) den Mitgliedern Krankenunterstützung und, durch Erheben eines geringen Assessments, Sterbegeld zu gewähren, sowie durch wirklich sparsame Verwaltung des Vereinsvermögens auf rein geschäftlicher Grundlage den Mitgliedern für ihre geleisteten Beiträge den größtmöglichsten Vortheil zukommen zu lassen. Der Verein hält seine Versammlungen je am 1. und 3. Dienstag in Sieben's Halle, Nr. 180 Clybourn Ave., ab.

Spielte mit Streichhölzern.

Der dreijährige Leon Abbott und seine Großmutter erlitten Brandwunden.

Der dreijährige Leon Abott spielte heute in der Wohnung seiner Großmutter, der 45jährigen Frau Ellen Hill, Nr. 6655 Halsted Straße, mit Streichhölzern und setzte seine Kleider in Brand. Seine Hilferufe brachten die Großmutter zur Stelle. Sie hüllte den Knaben in Decken ein und erstickte die Flammen. Das geschah aber erst, nachdem der Knabe lebensgefährliche und sie selber schlimme Brandwunden erlitten hatten. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Alt und lebensmüde.

Gestern Abend suchte bei der Polizei in Maywood, deren Hauptquartier sich im Kellerraum der Gemeindehalle befindet, ein alter Mann um Unterkunft nach. Sie wurde ihm gewährt. Heute früh zeigte es sich, daß der Alte sich in der Zelle erhängt hatte, die man ihm als Schlafkammer angewiesen. Aus einer Postkarte, die man bei dem Todten gefunden, geht hervor, daß dieser Fred Witthaus geheißen und in Chicago, Nr. 460 Thomas Straße, gewohnt hat. Die Postkarte kommt aus Berne, Ind., enthält einen Gruß in deutscher Sprache und ist unterzeichnet: „Paul und Sue". Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 600 Lake Straße, Maywood, geschafft worden.

Des Diebstahls verdächtig.

Unter dem Verdacht, auf dem Northwestern-Bahnhof mehrere Handkoffer gestohlen zu haben, wurde gestern Abend der 26jährige John Maß verhaftet und in der Wache an Chicago Ave. eingesperrt. Die von den Bestohlenen der Polizei gelieferte Beschreibung des Diebes paßt angeblich auf den Häftling.

Aufwärts.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir unterm Datum 5. August in der Frankfurter Zeitung: Als heute in den Nachmittagsstunden ein orkanartiger Sturm aus Nordwest einsetzte, der binnen Kurzem in Stuttgart sein mußte, dachte Mancher, der von dem Freilager der „Zeppeline" bei Echterdingen Kenntniß hatte, mit Sorge an das Dichterwort vom Hasse der Elemente gegen das Gebild der Menschenhand. Und während man sich noch scheute, die Sorge auszusprechen, weil man den Teufel nicht an die Wand malen wollte, da trugen schon die Extrablätter lauffeuerartig die Kunde durch die Stadt, daß der Ballon von seinen Ankern losgerissen, in die Lüfte geschleudert und durch eine Explosion vernichtet worden sei. Lebten wir noch in den Zeiten plastischer Volksphantasie, so wäre über Nacht wohl ein neuer Mythos entstanden von dem Dämon der Lüfte, der seinen menschlichen Rivalen noch einmal zu Boden geschmettert habe, mit Hilfe des Feuers, das schon vor viel tausend Jahren dem kühnen Ikarus das Wachs der Flügel gelöst. Wir sind minder phantastisch, aber stärker und besser geworden. Das erste Wort, das die böse Kunde über tausend Lippen gedrängt hat, war Hilfe. Man that dem großen Schwaben, der im Wägen und Harren die Unverwüstlichkeit seiner Kernnatur bewiesen hat, nicht das Leid an, ihn zu bemitleiden. Man wußte, dieser aufrechte Alte werde höchstens das Schicksal der bei dem Unfall schwer Verletzten beklagen und dann mit neuem Muthe ans Werk gehen. Und man wußte auch, daß diesmal die Hilfe nicht ausbleiben werde. Ein beispielloser Kulturenthusiasmus geht ja durch die Massen. All der latente zivilisatorische Idealismus, der durch den Alltag niedergehalten, doch das schönste Erbtheil der kaukasischen Rasse ist, er flammte plötzlich auf, als eine große That der Technik neue Ausblicke in ganz geänderte Lebensformen eröffnete. Und dieser Idealismus läßt sich durch einen tückischen Zufall nicht lähmen, nicht löschen. Es war ja wirklich eine Kette von Zufälligkeiten, die den mächtigen Apparat gerade im Sande, wo er sonst nichts zu suchen hat, den Anfällen der Windsbraut preisgab. Gegen die „Zeppeline" selbst beweist dies Mißgeschick gar nichts. Wieviel Schiffe sind schon gescheitert und doch sind wir längst die Herren des Meeres. Wir sind durch Zeppelin auch die Herren der Lüfte geworden. Er ist es, der die Fahne dort aufgepflanzt hat, mögen auch hundert andere auf andern Wegen die Eroberung fortsetzen und vervollständigen. Und so ist dieser Tag denn auch kein Tag der Niederlage, sondern erst recht der eines neuen Aufschwungs. Wir werden die „Zeppeline" wieder haben, nicht eine, sondern viele, wir werden dem Dämon der Lüfte trotzen und ihm ein: nun erst recht! zurufen. Während wir diese Zeilen schreiben, flattern uns die Telegramme auf den Tisch, die von enormen Spenden für den Neubau aus allen Kreisen berichten. Einmal doch Deutschland in der Welt voran! Es ist ein großer Tag trotz und grade wegen des bösen Zufalls.

— Schlau.—Sie wollen das Werthpacket für Müller in Empfang nehmen und behaupten, der Empfänger selber zu sein, können Sie sich als solcher legitimiren? — Gewiß, hier ist meine Photographie! Nun können Sie doch sehen, daß ich es selber bin!

— Bescheiden.—Hausfrau: Aber, Herr Doktor, Sie mühen sich nun schon drei Stunden mit meinen Jungens, Sie haben gewiß Durst?—Hauslehrer: O, bitte, gnädige Frau, ein Kameel kann ja sogar drei Tage dürsten!

Teufelsbraten.

Wechselten ein Dutzend Schüsse mit einem Polizisten und entkamen.

Ruchloser Anschlag.

Sie hatten anscheinend geplant, das Haus des Juweliers Antonino Lumio in die Luft zu sprengen. — Ließen Sprengstoff im Stich. — Schon der zweite Anschlag.

Polizist McFadden von der Wache an Ost Chicago Ave. wechselte heute früh ein Dutzend Schüsse mit zwei Kerlen, die anscheinend beabsichtigt hatten, das Haus des wohlhabenden Juweliers Antonino Lumio, Nr. 49 Gault Court, sammt den Bewohnern in die Luft zu sprengen. Mc Fadden hatte, als er den Burschen nachsetzte, das Mißgeschick, eine kurze Stiege hinunterzupurzeln. Als er sich wieder aufgerappelt hatte, waren die Ausreißer über alle Berge. Sie haben aber ein Gefäß im Stich gelassen, das, wie man glaubt, einen Sprengstoff enthält. Aus einer Deckelöffnung ragt eine Zündschnur hervor. Der Inhalt wird von den städtischen Chemikern untersucht werden.

Des Lebens nicht sicher.

Lumio hatte am 27. April einen Brief erhalten, des Inhalts, daß sein Sohn entführt und grausam gemartert werden würde, wenn er nicht $800 unter den Bürgersteig an Division Str. und Kalifornia Ave. lege. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Auf Anrathen des Inspektors Backus begab sich Lumio mit zwei Detektives zur anberaumten Zeit nach der ihm bezeichneten Stätte. Die drei warteten dort stundenlang, mußten aber schließlich abziehen, da sich keiner der Erpresser blicken ließ.

Am nächsten Abend wurde von der Straße aus ein Schuß durch das Fenster gefeuert. Die Kugel sauste dicht am Kopfe der Frau Lumio vorbei und schlug in die Wand ein. Bald darauf wurde das Fenster des Ladens zerschmettert.

Erregten Verdacht.

Heute flog ein Steinchen gegen das Fenster, an dem Frau S. Tiffney, Nr. 51 Gault Court, saß. Hinausblickend sah die Frau zwei Kerle, die ihr durch Handbewegungen zu verstehen gaben, ihre Wohnung zu räumen. Frau Tiffney muthmaßte sogleich, daß die Strolche gegen Lumio etwas im Schilde führten. Sie warnte den Nachbar. Der setzte sich mit der Polizei in Verbindung.

Polizist McFadden erhielt den Auftrag, die verdächtigen Gesellen zu verhaften. Auf dem Hofe stieß er auf die Kerle. Die nahmen, sobald sie seiner ansichtig wurden, Reißaus. Er rief ihnen mehrmals „Halt" nach, und als sie dem Befehle nicht Folge leisteten, eröffnete er Feuer, das von den Ausreißern prompt erwidert wurde. Er hätte die Burschen aber wahrscheinlich eingefangen, wenn er nicht, wie schon erwähnt, gefallen wäre.

Bald darauf wurde die ganze Nachbarschaft von Polizisten und Detektives abgesucht, von den Missethätern aber keine Spur gefunden.

Erlag der Mißhandlung.

Der 56jährige Benjamin Jonas, dem vor mehreren Tagen im Kampfe mit seinem Arbeitgeber, dem Schankwirth Luke Egan, der Schädel eingeschlagen wurde, ist gestern Abend im St. Bernhard-Hospital gestorben. Egan, der sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße befand, ist wiederverhaftet worden.

Im Sack ersäuft?

Aus dem See, am Fuße der 29. Straße, wurde gestern Nachmittag von drei Knaben ein Sack gezogen, in dem sich die Leiche eines etwa fünf Monate alten Knaben befand. An dem Kinde waren keine Spuren äußerer Gewalt wahrnehmbar. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2973 State Straße geschafft worden. Dort wird auch der übliche Inquest abgehalten werden.

Spuckt Gift und Galle.

Nachdem gestern Nachmittag N. E. Matter, der Koroner von Du Page County, nach vier Verhandlungen den Inquest über den Tod des Henry Niemann aus Wheaton bis auf Weiteres verschob, bezichtigte der hiesige Hilfsstaatsanwalt James J. Barbour die Behörden von Du Page County der Feigheit. Die Untersuchung sei eine Posse, erklärte er. Auch behauptete er, daß der Koroner nicht wieder die Jury einberufen könne, ehe Niemanns Leiche nochmals ausgegraben worden sei. Die bisherigen Verhandlungen hätten kein Belastungsmaterial gegen Frau Emma Vrzal Niemann ergeben. Die Behauptung, daß Frl. Anna Stuck wahrscheinlich auch ermordet und in den Brunnen auf Niemanns Farm geworfen wurde, sei vollständig aus der Luft gegriffen gewesen. Die hiesige Staatsanwaltschaft habe ermittelt, daß Frl. Stuck wohl und munter und jetzt Frau August Zaczek sei. Sie wohne auf der Nordseite.

Sind geständig.

Als sie im Begriff waren, gestohlene Seidenstoffe auf einen Wagen zu laden, wurden heute früh in der Gasse hinter dem Hause Nr. 185 Adams Straße der 25jährige Morris Weiß und der gleichaltrige Harry Berenzweig von Detektives der Hauptwache verhaftet. Sie sind geständig, ihre Arbeitgeber, die Schneider F. Siegel & Son, Nr. 185 Adams Straße, systematisch um Stoffe im Werthe von etwa $600 bestohlen zu haben.

Weiß behauptet, daß er durch Wetten auf Rennpferde viel Geld verloren habe. Er sei schließlich Wucherern in die Hände gefallen. Um die zu befriedigen, sei ihm nichts weiter übrig geblieben, als zu stehlen.

Wußte Bescheid.

Ein Einbrecher drang in voriger Nacht durch das Oberlicht über der Thür in den Laden des Damenschneiders F. Hauptmann, Nr. 988 Garfield Boulevard, und plünderte den Geldschrank um den aus $200 bestehenden Inhalt. Der Kerl wußte augenscheinlich im Laden Bescheid und kannte die Schloßkombination, da er den Geldschrank anscheinend mühelos, jedenfalls aber, ohne ihn zu beschädigen, geöffnet hat. Bisher hat er sich seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

War ein Mißgriff.

Veronika Cassidy begab sich gestern, von ihrer Mutter, sowie dem Kapitän Halpin und den Detektives McNamara und Kane begleitet, nach Milwaukee und sah sich E. J. Blair an, der, wie berichtet, unter dem Verdacht verhaftet worden war, der Mann zu sein, der sie entführt, nach Cincinnati mitgenommen und, als sie ihm nicht zu Willen war, wieder heimgeschickt hatte. Sie erklärte, daß der Häftling nicht ihr Entführer sei. Es unterliege das keinem Zweifel, da sie den wirklichen Entführer zweifellos wiedererkennen würde.

In Haft.

Wm. S. Driver, der ehemals Geo. M. Pullmans Privatsekretär, in letzter Zeit aber Handlungsreisender und Makler war, ist gestern von einem Detektive der Town Hall-Wache verhaftet worden. Er wird bezichtigt, im Juli den Fleischer Edward L. Rapp, Nr. 1985 N. Halsted Straße, mit zwei werthlosen Checks über zusammen $50 hineingelegt zu haben. Der Häftling wohnt Nr. 1488 Rokeby Straße.

„Hilf dir selber!"

Dr. A. Lagorio, der Vorsteher des Pasteur-Instituts, Nr. 228 Dearborn Avenue, muß sich jetzt selbst behandeln, um seiner Erkrankung an Tollwuth vorzubeugen. Vor mehreren Tagen, als er ein Meerschweinchen sezirte, das, nachdem Tollwuth-Bazillen auf es übertragen worden waren, verendet war, stieß er sich einen Knochensplitter unter den Finger. Mit dem Knochensplitter zugleich drangen natürlich auch zahllose der gefürchteten Bazillen in die Wunde und in das Blut.

„Ich bin unbesorgt," sagte gestern Abend Dr. Lagorio. „Ich hoffe zuversichtlich, daß ich durch sachgemäße Behandlung einem Ausbruch der Krankheit vorbeugen werde."

Passende Schlafgenossen.

An Hoyne und North Avenue rannte gestern Abend ein seinem Eigenthümer durchgebranntes Schwein eine betagte Frau und schließlich auch den Polizisten Boninski über den Haufen. Es wurde nach längerer Hatz eingefangen und in einer Zelle der W. North Ave.-Wache, in der schon ein sternhagelvoller Schnapsbruder saß, eingesperrt. Die beiden Zellengenossen haben in schönster Eintracht Seite an Seite die Nacht zugebracht.—

Muthmaßlich durchgebrannt.

Die hiesige Polizei ist ersucht worden, auf die 18jährige Lillian Osmond und die 16jährige Lillian De Quaine zu fahnden. Die Mädchen verließen gestern die elterlichen Wohnungen in Green Bay, Wis., und kehrten nicht wieder heim. Da auch zwei junge Burschen in jener Ortschaft vermißt werden, glaubt man, daß die beiden Pärchen durchgebrannt sind.

Eine Hinrichtung.

Von Johannes Trojan.

Bei meiner Vaterstadt in Westpreußen gibt es einen „Galgenberg", auf dem ich in meiner Kinderzeit manchmal gewesen bin, aber nicht, um Hinrichtungen anzusehen, sondern um Blumen zu suchen. Es hätte dort eigentlich an der Stelle, wo früher der Galgen gestanden hatte, die Mandragora, von welcher der Alraun kommt, wachsen müssen. aber danach suchte ich nicht, denn ich war damals als Kind schon so aufgeklärt, daß ich auf solchen Aberglauben, wie er jetzt wieder in Mode gekommen ist, nichts gab. Also botanisirte ich auf dem Galgenberg, ohne einmal darüber nachzudenken, was früher dort vor sich gegangen war, nur von Herzen mich freuend, wenn ich ein hübsches Pflänzchen fand. Es sind aber auf diesem Berge früher sehr Viele gehängt, geköpft, gerädert und verbrannt worden.

Das war alles vor meiner Zeit; trotzdem habe ich noch einmal einer regelrechten öffentlichen Hinrichtung im Freien beigewohnt, und zwar als Göttinger Student. Ich werde jetzt durch die immer noch fortwährende Diskussion über die Hinrichtung der Grete Beier wieder daran erinnert.

Es muß im Sommer 1857 gewesen sein, als auf freiem Felde vor Göttingen, ein Raubmörder hingerichtet wurde. Die Hinrichtung aber, die, wenn ich nicht irre, um sieben Uhr Morgens stattfand, vollzog sich in Gestalt eines Volksfestes. Aus allen umliegenden Ortschaften kam die Bevölkerung vor Sonnenaufgang an schaarenweise herangezogen. Natürlich waren auch fliegende Händler mit allerhand Erfrischungsmitteln zur Stelle. Von sechs Uhr früh an durfte kein Branntwein mehr auf dem Hinrichtungsplatz ausgeschenkt werden, es war aber, ehe es noch sechs geschlagen hatte, alles schon in recht animirter Stimmung, Männlein und Weiblein. Sie hatten wohl auch etwas „zur Stärkung" mitgenommen.

Ich war pünktlich auf dem Platz mit einer Anzahl von Kommilitonen. Wir sahen das Schafott an und begrüßten mit Interesse den Scharfrichter — er bekam damals einen Louisdor oder eine „Pistole", wie meinerzeit noch gesagt wurde — für die Hinrichtung — und freuten uns über sein würdevolles Auftreten, das wir übrigens vorausgesetzt hatten. Dann wurde der Verurtheilte herangeführt, der auf dem Kopf eine sonderbare spitze Mütze, die sogenannte Teufelsmütze, trug, auf den Stuhl gesetzt und der Hals ihm entblößt. Schon wollte der Henker zuschlagen, da hielt er inne, weil der Todeskandidat sein Taschentuch hervorholte und sich schnäuzte. „Das wäre auch nicht mehr nöthig gewesen!" erklang eine Stimme aus dem Kreise der Zuschauer. Alles lachte, und zu meinem Bedauern muß ich gestehen, daß ich mitgelacht habe. Ich war ja aber damals, und das diene mir zur Entschuldigung, so jung noch!

Dann nahm der Henkersknecht dem Verurtheilten die Mütze ab und packte ihn bei den Haaren. Sogleich darauf hatte Meister Rothmantel das schwere Richtschwert erfaßt und hieb damit dem armen Sünder mit einem Schlage den Hals durch. Da saß der nun, und aus den beiden großen Halsschlagadern sprangen zwei Blutfontänen heraus. In dem Augenblick, als dies geschah, fiel ein neben mir stehender lieber Couleurbruder, stud. theol., ohnmächtig um. Es hatte ihn zu sehr mitgenommen. Gemeinsame Freunde nahmen sich seiner an und brachten ihn wieder zu sich. Das war mir sehr lieb, weil in demselben Augenblicke sich etwas begab. was in hohem Grade mein Interesse erregte. In dem Augenblick, als der Kopf gefallen war und das Blut herausspritzte, stürzten unzählige Leute aus dem Publikum, Männer und Frauen, Frauen aber besonders, dem Schafott zu, um ihre Schnupftücher in das herausspritzende Blut zu halten. Schon damals galt „Armsünderblut" als ein Heilmittel gegen alle möglichen Leiden. Als solches ist es heute noch, wie ein neulich verhandelter Prozeß ergab, im Vertrieb, führt aber jetzt gewöhnlich zur Verurtheilung des Händlers, weil sich feststellen läßt, daß es nicht echt ist.

Ich hielt mich gut bei der Hinrichtung in Göttingen, und das hatte ich wohl dem zuzuschreiben, daß ich einigermaßen abgehärtet dem Fall gegenübertrat. Denn als Studiosus der Medizin hatte ich schon ein paar Semester auf dem „Theatrum anatomicum" und zu Hause beim Kaffee mit Kollegen zusammen Leichentheile „präparirt", sowie in der chirurgischen Klinik Operationen beigewohnt, bei denen viel Blut floß.

Noch erinnere ich mich, wie wir nachher beim Frühschoppen — auch der Theologe war dabei und wieder ganz guter Dinge —die Sache besprachen. Daß auf Mord Hinrichtung stehen müßte, darüber waren wir alle einig. Auf keinen Fall aber, das sagten wir alle, dürfte aus einer Hinrichtung ein solches Volksfest gemacht werden. Es wurde viel zu viel gezecht dabei! Der Meinung bin ich noch heute.

— Kindliche Frage. — Mutti, hier in dem Buche steht: Er hatte einen Anflug von Schnurrbart. — Können Schnurrbärte denn fliegen?

— Erklärt.—Leutnant: Einjähriger, Sie leisten in körperlicher und geistiger Beziehung nur die Hälfte von dem, was man von einem normalen Menschen verlangen kann.—Einjähriger: Herr Leutnant wollen entschuldigen, ich bin ein Zwilling.

— Reflexion. — Hauptmann (der eine schlechte Attacke ausgeführt, einen Blick auf das Publikum werfend): O, 's nächste Mal bin ich auch schon bei Euch.

— Der Enterbte.—„Also heute ist das Testament der alten Dame eröffnet worden; was hat der Neffe denn gekriegt?"—„Einen Schlaganfall!"

Frau Elizabeth H. Martin.

Hatte Stirn-Kopfschmerzen.
Augen schmerzten mich
Tropfen in meiner Kehle

Frau Elizabeth H. Martin, 332 Bowen Avenue, Chicago, Jll., Chaplain „Garfield Circle", schreibt:

„Peruna erwies sich seit vielen Jahren als ein Segen in unserer Familie, denn wir Alle gebrauchten es hin und wieder gegen Erkältungen und Katarrh, und ich gab es allen meinen Kindern mit den besten Resultaten.

„Ich wurde von einer Erkältung und einem schlimmen Katarrh des Kopfes befreit. Meine Nase war verstopft, ich hatte Stirnkopfschmerzen, meine Augen schmerzten und ich hatte ein Tropfen in meiner Kehle, welches mich anwiderte, so daß ich manchmal nicht mein Frühstück essen konnte.

„Sobald ich mit Peruna begann, verspürte ich Besserung, mein Kopf klärte sich und in bemerkenswerth kurzer Zeit war ich von Katarrh befreit.

„Ich kann deshalb meine eigene Erfahrung mit Ihrer werthvollen Medizin erzählen, und ich thue es gern."

Leute, die feste Medizinen den flüssigen vorziehen, können jetzt Peruna Tablets kaufen, welche die medizinischen Bestandtheile von Peruna enthalten.

Man-a-lin, das ideale Abführmittel.

$30 Rundfahrt nach Kolorado

Nur eine Nacht unterwegs.

Ein Ausflug nach Kolorado ist jetzt sehr lohnend. $30 Rundfahrt jeden Tag diesen Sommer nach Denver, Kolorado Springs oder Pueblo. Wahl der Routen.

Für Eure Reise seht darauf, daß Eure Eisenbahn- und Schlafwagen-Tickets für einen der zwei täglichen Züge gelten über die

CHICAGO MILWAUKEE & ST. PAUL Eisenbahn

Der Colorado Special fährt ab vom Union Bahnhof, Chicago, täglich um 10 Uhr Vorm. Trefft ein in Denver um 3 Uhr am nächsten Nachmittag. Nur eine Nacht unterwegs.

Ein weiterer Zug verläßt den Union-Bahnhof, Chicago, täglich um 10:10 Uhr Abends. Kommt in Denver um 7:50 Vorm. des zweiten Tages an.

Kolorado-Buch und vollständige Auskunft über Routen und Zug-Bedienung frei.

TICKETS { 95 Adams Straße. Union Passagier-Bahnhof oder Western Avenue-Bahnhof. } **CHICAGO**

15,22aug

Unglückliche Männer!

Ihr wollt eine Kur.

Meine Elektro-Thermo-Behandlung kurirt, wo alles sonst verfehlt

Wittwer, die sich wieder jung fühlen möchten, können sich jetzt an mich wenden, wo sie die richtige Hilfe bekommen und das Familienleben von Neuem beginnen können. Bedingungen für vollständige Kur sind sehr mäßig. Sprecht vor, frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskräfte verhindern und dieselben erneuern.

Dr. Tillotson, der ehrliche greise Spezialist. Etablirt 1880.

Junggesellen Der Frühling des Lebens ist entschwunden. Ihr lebt, fühlt und denkt jetzt anders. Ihr könnt auf die Fehler hinweisen, die ihr begangen. Ihr hattet womöglich Blutvergiftung, vergrößerte und schnurartig verknotete Venen, Bruch, Beschwerden oder sonst eine Krankheit, die eine Schwäche hinterließ oder deren Kur vernachlässigt wurde. Ihr dürft diesen Behaftungen nicht gestatten, den Körper zu untergraben und vielleicht frühe Verwesung oder den Tod herbeizuführen. Man gebe nicht in der Verzweiflung auf, wenn auch Andere verfehlten zu kuriren. Man gebe nicht auf, bis mein Gutachten eingeholt wird. Konsultation und Rath frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskraft hemmen und die völlige Kraft wiederherstellen.

Junge Männer mit schwachen, eingesunkenen Augen, nervösen, schwitzenden Händen und Füßen, Herzklopfen, Erröthungen, unbezwinglicher Furcht, verschwommenem Augenlicht, Schwindel, Katarrh, widerlichem Athem. Junger Mann, es macht nichts aus, wer zu kuriren verfehlte, ich kann die Schwäche des Systems überwinden und Euch zum Manne machen. Sprecht vor, frei. Ihr seid eingeladen.

Arbeiter Männer, die nicht krank sind, die jeden Tag arbeiten, dennoch an eigenthümlicher Schwäche leiden, worüber sie nicht gern sprechen, durch frühere Fehler und Mißbräuche verursacht. Männer, kommt zu mir, ich werde eine Kur garantiren. Ich werde Euch Kraft und Gesundheit geben und Euch zum starken Mann unter Männern machen, stolz auf Gesundheit und Kraft. Sprecht vor, frei.

Geschäftsleute Männer, die reich sind, Land und Geld besitzen, doch schwach und unglücklich sind, sollten zu mir kommen. Ich kann Euch das Feuer und die Kraft der Jugend wiedergeben. Ich kann Eure Nerven stärken und Euch gestalten wie ehedem. Sprecht sofort vor. Konsultation frei.

Leichte Abzahlungen. Schnelle Kur.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15
Schwäche,	von $ 5—$10
Fistula,	von $15—$40
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15
Blutvergiftung,	von $10—$20
Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Hautausschläge,	von $ 3—$10
Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Nieren-Zustände,	von $10—$25

Man gebe nicht auf, ehe man mich gesehen.

Durch meine neuen medizinischen Behandlungen kurire ich kranke Männer, die von anderen Aerzten kaum Nutzen hatten. Alle Kuren garantirt. Sprecht vor, frei.

Untersuchung, Besprechung und Rath frei. Es kostet nichts, mich zu konsultiren.

Office-Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Ost Washington Strasse,

Zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Spezielle Offerte.

$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den mäßigsten Preisen liefern.

Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.

Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.

Dr. Bergson & Co.

Augenlicht-Spezialisten,

263 Ost North Avenue, über der Bank.

Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. L. bis Larrabee Str. Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.

5Ilsa*

Leset die „Sonntagpost“

J. KRUMM & BRO. CO.

127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag.

28 Zoll breites ungebl. Muslin, Yd.	2⅞c
10c roth und weiß karrirtes Betttuch-Percale, per Yard	7½c
12½c Kleider-Voile und Beige, Yd.	4¾c
12½c echtschwarze gerippte Kinder-Strümpfe, per Paar	7½c
50c Negligee Männerhemden, d. Stück	29c
50c Kniehosen für Knaben, per Paar	35c
39c blaue Serge Kappen f. Knaben, das Stück zu	25c
85c Kinderschuhe, per Paar	69c
Beste Mason Fruchtgläser, vollständig, Pts. d. St. 3c; Qts. 4c; ½-Gall.	5c
Jelly-Gläser, das Stück	1c
Beste Creamery-Butter, per Pfd.	28c
Beste Kartoffeln, per Peck	25c
Messina Zitronen, per Dutz.	12c
California Schinken, per Pfd.	8½c
Prima Seitenspeck, per Pfd.	12½c
Frankfurter Würste, 2 Pfd.	17c

— Anerkennung. — Sara: Ist's wahr, Moritz, der Meier, unser Kassierer, ist durchgebrannt mit der Kasse? — Moritz: Jawohl, Sara, das is er, aber ä feiner Mann, ä anständiger Mann, er hat mitgenommen de Aelteste!

Lokalbericht.

Flammenumtobt.

Dreißig Familien, Bewohner eines Miethshauses, unsanft geweckt.

Aus Feuersnoth gerettet.

Der am Gebäude angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $50,000.—Auch das Gebäude der W. C. Griswold Storage & Transfer Co. theilweise zerstört.

In der von Frau Ellen Malloy im ersten Stock des von 30 Familien bewohnten Hauses Nr. 1024—1034 W. Van Buren Straße brach heute früh Feuer aus, das wahrscheinlich ein überheizter Ofen verursacht hatte. Es muß längere Zeit geschwelt haben, ehe es sich nach dem 2. Stock seinen Weg gebahnt hatte, wo es, um 3 Uhr, von einem Wächter entdeckt wurde. Letzterer alarmirte sofort die Feuerwehr. Der zuerst zur Stelle befindliche Marschall erließ sofort einen 2-11-, und bald darauf einen 3-11-Alarm.

Inzwischen hatten Polizisten die Bewohner geweckt. Von diesen ließen aber viele, deren Wohnungen vom Brandherde entfernt gelegen waren, sich Zeit, bis die Flammen ihnen den Weg zur Flucht abgeschnitten hatten.

Retter in der Noth.

Polizisten und Feuerwehrleute legten sich aber nun in rühmlichem Wetteifer ins Zeug, drangen todesmuthig durch Flammen und Rauch vor und schleppten die Gefährdeten ins Freie.

Gerettet wurden:

Frau Mary Kuhns, 65 Jahre alt; sie lag hilflos in ihrer im 3. Stock gelegenen Wohnung auf dem Krankenlager, als Harry Lobby, Hauptmann des Leiterzuges Nr. 12, sie fand und auf die Straße trug.

Die 16jährige Anna Hopkins und ihre elfjährige Schwester Margaret wurden, einer Ohnmacht nahe, vom Sergeanten Fleming, von der Wache an Warren Ave., im dritten Stock angetroffen und gerettet.

Meyer Silverman, 14 Jahre alt, war im zweiten Stock in Todesnöthen, als Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 24 sich seiner annahmen und ihn in Sicherheit brachten.

Fr. Lillian Smith, 22 Jahre alt, und ihre 14jährige Schwester Clarissa wurden gleichfalls von Feuerwehrleuten gerettet.

Frau Eva Barker hatte schon die Straße erreicht, sich dann aber nochmals nach ihrer im 3. Stock gelegenen Wohnung begeben, um ihren Hund zu retten. Sie wurde vom Rauch überwältigt, aber von der Feuerwehr gerettet.

Feuerwehrleute verunglückt.

Auch mehrere Feuerwehrleute verunglückten.

Fred Bruhn, John McNamara und John Stitely, Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 24, wurden vom Rauch übermannt, aber von Kameraden ins Freie geschleppt. Sie erholten sich bald.

Der Schlauchführer C. Burke vom Spritzenzuge Nr. 10 berührte auf dem Dache einen geladenen Draht und erlitt einen elektrischen Schlag, der ihn zu Boden streckte. Kameraden trugen ihn die Leitern hinunter. Er befindet sich im Spritzenhause in ärztlicher Behandlung.

Dennis Curtin, Mitglied des Spritzenzuges Nr. 24, wurde von fallenden Glasscherben getroffen und verletzt.

Das Feuer richtete beträchtlichen Schaden an in Lang Brothers' Kolonial- und Fleischwaarenhandlung, Frau Malloys Bäckerei, Charles Saxtons Zigarrenhandlung und M. Silvermans Wirthschaft.

C. A. Olson, der Verwalter des Hauses, beziffert den Gesammtschaden auf etwa $50,000. Die Eigenthümer des Gebäudes wohnen im Osten.

Schwere Heimsuchung.

Im Gebäude der W. C. Griswold Storage & Transfer Company, Nr. 2620—2622 S. Park Avenue, brach gestern Abend gegen sieben Uhr Feuer aus. Es verursachte hochgradige Aufregung unter den Bewohnern der Nachbarschaft, veranlaßte viele Angestellte der F. E. Coyne Baking Company, Nr. 2616—2618 S. Park Ave., von der Fabrik fortzulaufen, gefährdete das Leben der Feuerwehrleute und versetzte schließlich auch die Kranken in dem ein Straßengeviert entfernt gelegenen Mercy-Hospital in Unruhe. Es wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $75,000 Schaden angerichtet hatte.

Herr Griswold ist der Ansicht, daß es durch Kurzschluß verursacht wurde.

In Lebensgefahr.

Owen White, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 9, war mit einer Anzahl seiner Mannen in das brennende Gebäude gedrungen, als dort eine Explosion erfolgte. Sämmtliche vorerwähnten Feuerwehrleute wurden betäubt zu Boden gestreckt. Sie hätten im dicken Qualm ersticken müssen, wenn nicht die unter dem Befehl des Marschalls T. O'Connor stehenden Kameraden ihnen todesmuthig zu Hilfe geeilt wären und sie ins Freie geschleppt hätten.

Die Bewohner des Hauses Nr. 2618 S. Park Avenue entkamen unversehrt. Zwei Kinder, der achtjährige Edward Morawez und seine dreijährige Schwester Helen, wurden von zwei jungen Mädchen, Anna L. Kelly und Barbara Keff, gerettet.

Zur Flucht genöthigt wurden auch E. J. Seibert, H. A. Haines, Hartung, Georg Oberand, James Keff und Richard Morawez.

Der kluge Papagei.

Der Papagei der Frau Lena De Witt, Nr. 6138 Sangamon Straße, sah gestern von seinem am Fenster stehenden Bauer aus Flammen aus der Stallung und dem Lagerhaus der Peter De Witt & Sons Cooperage Company, Nr. 6134—6136 Sangamon Straße, hinauszüngeln. Er schrie aus Leibeskräften: „Feuer!“ Dieser rechtzeitigen Warnung war es zu danken, daß 21 gefährdete Pferde gerettet werden konnten. Stallung und Lager verbrannten. Der Schaden beläuft sich auf etwa $10,000.

Wellenbrecher brannte.

Das südliche Ende des östlichen Wellenbrechers gerieth gestern Abend in Brand. Kapitän Charles Garland und die ihm unterstellten Mitglieder der Lebensrettungsmannschaft, sowie die Mannschaften der Jacht „Nomad“ und des Exkursionsdampfers „Silver King“ löschten den Brand, ehe die Flammen Gelegenheit gefunden hatten, sich der Lebensrettungsstation mitzutheilen. Etwa 50 Fuß Wellenbrecher sind verbrannt.

Nichts zu befürchten.

Finanzlage der Rock Island-Bahn ist angeblich eine gute.

Gerüchtweise verlautete in letzter Zeit, daß die Finanzlage der Rock Island-Bahn eine sehr üble wäre. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtliche Sicherheiten der Rock Island Co. niedriger im Kurse ständen, als je, und daß sie in zunehmender Menge auf den Markt geworfen würden. Auch wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die von der Rock Island Co. kontrolirte Frisco-Linie neuerdings ihre Verbindung mit der Wells-Fargo Co. gelöst und für die Besorgung der Expreß-Geschäfte einen Kontrakt mit der United States Co. eingegangen wäre. Dieser Umstand ließe nur die Deutung zu, daß die Rock Island Co. mit dem Magnaten Harriman, der die Wells-Fargo Co. beherrscht, für die Verweigerung eines Darlehens quitt zu werden suche. — Präsident Winchell gibt nun für alle diese Verdachtsmomente eine anscheinend befriedigende Erklärung. Er sagt, die Rock Island Co. erziele ungeachtet der flauen Geschäftszeit gegenwärtig Einnahmen genug, um auf ihre Vorzugsaktien 4 Prozent Dividende zahlen zu können. Daß zahlreiche Inhaber solcher Aktien diese dennoch veräußern, sei wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß sie baares Geld benöthigten zur Begleichung irgendwelcher Verbindlichkeiten. Die Rock Island-Bahn habe nicht nöthig gehabt, Harriman um Geld anzugehen. Auf ihren Stammlinien habe die United States Co. schon immer die Expreß-Gerechtsame gehabt, und es sei nur ein Gebot der Zweckmäßigkeit gewesen, dieser Gesellschaft auch die Gerechtsame auf der Frisco-Linie zu übertragen, sobald der Kontrakt abgelaufen war, welchen diese mit der Wells-Fargo Co. hatte.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franken	19.45
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.40

Ein Kampf zwischen Hecht und Schwan.

Im Berner Bund wird nach einem Lausanner Blatt die Schilderung eines Augenzeugen wiedergegeben, der im Genfer See bei Tour de Peilz den Angriff eines Hechtes auf einen jungen Schwan beobachtet hatte. In stattlichem Geschwader kam die Schwanenfamilie, die aus dem Elternpaar und drei Jungen bestand, dahergeschwommen. Auf einmal bemerkte der Zuschauer, daß einer der jungen Schwäne, die doch bereits Entengröße hatten, mit dem Kopf unters Wasser gerieth und vergebens versuchte, sich von irgend einer geheimnißvollen Macht zu befreien, die ihn in der Tiefe festhielt. Die alten Schwäne eilten alsbald zu Hilfe und peitschten mit ihren Schwingen gewaltig das Wasser. Der Zuschauer unterschied jetzt deutlich durch ein Opernglas einen Fisch, der den kleinen Schwan am Kopf gefaßt hatte, und nun allerdings seine Beute losließ, da die großen Schwäne ihm so stark zusetzten. Der Beobachter dieser Szene fuhr nun sofort an die Stelle des Kampfes, konnte aber dem jungen Schwan nicht mehr helfen; das Thier war nicht mehr ins Leben zurückzurufen. Am nächsten Tage fingen Fischer, die aufmerksam gemacht worden waren, einen sechspfündigen Hecht, muthmaßlich den Mörder des Schwans. Es sei bereits das zweite Mal, schreibt der Berichterstatter, daß er gesehen habe, wie ein Hecht einen Schwan angriff.

— Wie man's dreht.—Angeklagter (Schneider): Nun sagen Sie, Herr Rechtsanwalt, was werde ich denn dafür kriegen, daß ich dem Gerichtsvollzieher mit einer Nadel in's Gesäß gestochen habe, als er bei mir pfänden wollte? — Rechtsanwalt: Ja, lieber Mann, das ist Körperverletzung. — Angeklagter: Ach, sagen Sie mal, können Sie es nicht lieber so drehen als „Beamtenbestechung“?

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

3c per Bolt für Fairy Braid sortirte Farben, 6 Yd.-Stücke.

5c per Bolt für schwarze Mohair Rock-Einfaßband, 5 Yard.

Weiße Perlmutter-Knöpfe, per Dutzend 1c

Crowleys bester 200 Yd.-Spule Maschinen-Faden, 4 Spulen für 5c

Extra!

Wir sind darauf aus, am Montag wiederum den Rekord zu brechen.

Seit einiger Zeit haben wir uns speziell bemüht, jeden Montag zu einem außerordentlichen Verkaufstag in unserem Laden zu machen. Das Ergebniß — wir haben einige sehr großartige Montage gehabt, aber nächsten Montag werden wir alles bisherige übertreffen. Um das zu Stande zu bringen, veröffentlichen wir nachstehend die besten Montags-Bargains, welche wir jemals offerirt haben.

Extra! **Strümpfe** — Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½, speziell, zu, das Paar, **6c**

Extra! **Strümpfe** — Schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen, spezieller Werth für Montag zu, das Paar, **7c**

Extra! **Betttuchzeug** — 5 Kisten ungebleichtes Betttuch-Zeug, Fabrikrester, 2 bis 20 Yard Längen, Preis vom Stück 8c, die Yard, **4c**

Extra! **Blankets** — Baumwoll. Blankets, große Elf-Viertel Sorte, schwer grau u. weiß, rosa und blaue Borders, $1.00 Wth., d. Paar **79c**

Extra! **Damast** — Voll gebleichter Tisch-Damast, 60 Zoll breit, feiner Finish, Auswahl von Mustern, werth 30c, per Yd., **19c**

Extra! **Stickerei** — 3750 Yards Stickerei Edging und Insertion-Rester, von 4—6 Y., werth bis zu 20c, zu, per Yard, **10c**

Extra! **Spitzen** — 350 Stück fancy baumwollene Spitzen — Point de Paris und Normandy mit dazu passenden Einsätzen, werth 5c, Yard, **3c**

Extra! **Bänder** — Nr. 22 ganzseidene Taffeta-Bänder, alle Farben, regulärer Preis 10c, speziell für Montag — per Yard, **5c**

Extra! **Gardinen** — Nottingham Spitzengardinen, 3 Yards lang, regulärer Preis 90c, speziell, so lange 500 Paar vorhalten, Paar, **59c**

Extra! **Portieres** — Rope-Portieren für einzelne Thüren, Auswahl netter Muster, regul. Preis $1.00, speziell zu **65c**

Extra! **Unterröcke** — Moire und Sateen-Unterröcke f. Damen, voller Flounce, nie unter 75c verkauft, spez., Stück, **48c**

Extra! **Waists** — Odds u. Ends von leicht beschmutzten feinen Shirt Waists, regul. Preise $1.25 bis 1.98, Eure Auswahl zu **65c**

Extra! **Korset-Schützer** — Korset Covers, m. schönen Spitzen garnirt, — große u. kleine Sorten, regul. Preis 68c, speziell, zu **38c**

Extra! **Coats** — Damen- und Mädchenmäntel, Coverts, Broadcloth u. Mischungen, Satin gefüttert, $5 werth —zu **1.98**

Extra! **Skirts** — Wollene Skirts für Damen — plaited Facons, schwarz, blau oder Braun — reguläre $3.50 Werthe, speziell zu **1.48**

Extra! **Skirts** — Waschbare Skirts für Damen, plaited Facons, regulärer $1.98-Werth für Montag zu **50c**

Extra! **Teppich** — Ganzwoll. Ingrain Carpet-Rester, Yard breit, Längen 3 bis 12 Yards, neue Muster, werth bis zu 85c die Yard, zu, Yard, **27c**

Extra! **Carpet Cleaner** — „Crown Carpet Cleaner“, eine Büchse reinigt von 20 bis 30 Yards Carpet, zu, die Büchse, **5c**

Extra! **Unterzeug** — Leibchen für Damen und Mädchen, mit niedrig. Hals, kurzen Aermeln oder ohne Aermel, regul. 15c Werth, zu **8c**

Extra! **Unterzeug** — Feine Damen-Lisle-Leibchen, hoher od. niedr. Hals, kurze od. lange Aermel, mittlere u. extra Größen, 50c u. 58c Wthe., **35c**

Extra! **Unterzeug** — Feine gerippte Kinder-Vests u. Hosen, wth. bis zu 50c, Größen 16 bis 34, zu 25c und **19c**

Extra! **Oxfords** — Patentleder Oxfords für Damen, in Blucher Facon, alle Größen, werth $2.00 — speziell zu **98c**

Extra! **Schuhe** — Kinder-Schuhe— in Patentleder, lohfarbigem sowie schwarzem Kid, Lace oder Button, Größen 5 bis 8, 89c Werth, zu **59c**

Extra! **Schuhe** — Männer-Schuhe— Satin Calf — Lace, ganz solid, Größen 6 bis 10, werth $1.75, speziell, das Paar, **1.00**

Extra! **Küchen-Messer** — Küchen-Messer, ölgehärtete Klingen, schlichte od. gefirnißte Holzgriffe, Stück, **2c**

Extra! **Messer und Gabeln** — Messer und Gabeln, Cocobolo-Griffe, polirte Klingen, 3-zinkige Gabeln, das Paar, **4c**

Extra! **Shirting** — 2500 Yards von amerik. Prints u. Hemdenzeug, große Auswahl von Mustern, speziell, Yard, **4c**

Extra! **Lawn** — 4000 Yds. 40-zöll. feines weißes Persian Lawn u. India Linon, Fabrikrester, aufwärts bis zu 25c wth., speziell zu, die Yard, **8½c**

Extra! **Suitings** — 1 Kiste von feiner f'cy Suitings, Mill Ends für Kinderkleider, 3—10 Yd.-Längen, 12½c werth, zu, per Yard, **6½c**

Extra! **Kappen** — 100 Dtz. Golf Kappen für Knaben, dunkle Mischungen — extra gute Werthe, speziell von 9 bis 11 Vorm., Stück **10c**

Extra! **Kniehosen** — Kniehosen für Knaben, dunkle und fancy Mischungen — von 9 bis 11 Uhr Vormittag zu **29c**

Extra! **Knaben-Anzüge** — 500 2-stückige Knaben-Anzüge in schwarzen u. blauen Mischungen, Größen 8—16, speziell, **1.48**

Groceries und Provisionen herabgesetzt.

Extra!

Reiner Apfel Cider-Essig, 2 Jahre alt, aus fancy New York Aepfeln gepr., Gll. **24c**

Spanische Oliven, fancy mittelgroße Frucht, per Quart Jar für **24c**

Mehl, Washburn, Ceresota oder Pillsbury's, ⅛ Bbl.-Sack, $2.96; ½ Bbl.-Sack für **$1.48**

Feiner granulirter Zucker, mit Bestellung, das Pfund **5½c**

Kondensirte Milch, Wilson's beste unversüßte, Dutz. Büchsen, 74c; Büchse, **7c**

Roggenmehl, ⅛ Bbl.-Sack $1.21; ⅛ Bbl.-Sack zu **61c**

Laundry-Stärke oder Seifen Chips, 3 Pfund für **10c**

$2.25 werth Likör 94c — Volles Quart Rye Whiskey, $1.00 werth, Flasche Blackberry Brandy, 50c werth, ½ Gall. Portwein, 75c werth, zusammen 2.25 werth, Montag Mit diesem Koupon **94c**

Laundry Seife, Amber oder Wieboldt Family, 7 5c Stücke und ein 10c Packet Parlor Matches, oder reines Tafelsalz **34c**

Frische Crackers, Ausw. aus Oatmeal, Vanilla Wafers oder City Soda, 2 10c Packete **16c**

Eingemachte Gemüse, Tomaten, June Erbsen, Süßkorn, gebackene Bohnen mit Sauce, 3 Büchsen von jeder Sorte oder assortirt, zu **25c**

Extra!

Frisch gerösteter Kaffee, per Pfund **12½c**

Cobb's Back-Chokolade, ½-Pfd.-Stück zu .. **12½c**

Importirte norwegische Sardinen, in reinem Olivenöl, 3 Kannen **25c**

Hetzel's delikate Wurst, — Frankfort Facon — 2 Pfund für **15c**

Veal, Vorderviertel, oder Veal Stew, Pfd. **8½c**

Süß gepökelte Spare Ribs **5¾c**

Heitere Zustände.

Die Schanklokale in Springfield noch immer behördlich gesperrt.

(Eigenbericht der „Abendpost“).

Springfield, Jll., 22. Aug. Obgleich die Ruhe hier wieder vollkommen hergestellt ist, wird die Sperre, welche bei Ausbruch der Unruhen über die Schanklokale verhängt worden ist, noch immer krampfhaft aufrecht erhalten. Wer hierfür verantwortlich ist, läßt sich schwer feststellen. Mayor Reece behauptet, daß die Sperre von Sheriff Werner ausgehe. Sheriff Werner aber erklärt, er habe damit garnichts zu thun; die Maßnahme sei auf Wunsch des Gouverneurs getroffen worden und scheine andauern zu sollen, bis sämmtliche Miliztruppen wieder die Stadt verlassen haben. — Nun befindet sich gegenwärtig nur mehr das Siebente Miliz-Regiment von Chicago hier und eine aus Springfielder Stadtkindern bestehende Schwadron des Ersten Kavallerie-Regiments. — Man fragt sich verwundert, ob das Miliz-Kommando den Miliz-Offizieren die Fähigkeit nicht zutraue, ihre Leute im Zaum zu halten, falls die Wirthschaften offen wären.

Die Aengstlichkeit geht übrigens noch ein Stück weiter. Die hohe Militärverwaltung hat nämlich der hiesigen Brauereifirma „bis auf Weiteres“ auch verboten, Flaschenbier an Privatkunden abzuliefern. Der Brauereibesitzer, ein friedfertiger Mann, hat sich dieser willkürlichen und offenbar rechtswidrigen Weisung gefügt.

Als ein außerordentlich lieber Herr zeigte sich in Verbindung mit dieser Sperre der Brigadegeneral Wells, der zeitweilig das Kommando in der Stadt führte. — Am Freitag Abend, als die Unruhen ausbrachen, hatte der Mayor um 9 Uhr die Wirthschaften sperren lassen. Er hielt die Sperre auch am folgenden Tage aufrecht und ordnete zugleich an, daß alle anderen Geschäftsplätze ebenfalls spätestens um 6 Uhr Abends schließen sollten. Am Montag wurde die Schanksperre und auch der Befehl, um 6 Uhr Abends zu schließen, erneuert. Nun begab sich Ex-Richter Potts, Rechtsbeistand der Spirituosenhändler, zum General Wells, um diesem vorzustellen, daß die Aufrechterhaltung der völligen Schanksperre eine schwere geschäftliche Schädigung der Inhaber von Schanklokalen bedingen würde, und daß man diese doch mit gleicher Rücksicht behandeln sollte wie andere Geschäftsleute auch. Zur Antwort hat er darauf von dem Häuptling der Bürgerwehr die in grobem Tone abgegebene Erklärung erhalten: „Wir sind hierhergekommen, um auch nüchterne Leute zu schießen, nicht auf betrunkene!“

Das Siebente Regiment soll noch bis Dienstag hierbleiben. Solange werden also muthmaßlich auch die Wirthschaften noch geschlossen bleiben müssen. Ob man den Wirthen einen entsprechenden Betrag der von ihnen erlegten Lizensgebühren zurückerstatten wird, bleibt abzuwarten; sehr wahrscheinlich ist es nicht. C. A. B.

Jene Zollspesen.

Die Familie Crane wird ihre Auslagen von Frau Gardner zurückverlangen.

Frau Crane-Chadbourne, bezw. ihre hiesigen Verwandten, haben, wie berichtet, nachträglich $70,000 an Zollspesen und Strafzuschlägen auf solche für Kunstgegenstände zu entrichten gehabt, welche Frau Crane-Chadbourne unter der Bezeichnung „Hausrath“ aus Paris mitgebracht hat. Die Cranes werden nun versuchen, von Frau Gardner in Boston, der Eigenthümerin dieser Sachen, die ausgelegte Summe zurückzuerlangen. — Vorläufig befinden sich die fraglichen Kunstgegenstände übrigens noch in Chicago. Direktor French vom Kunstmuseum sucht die zuständigen Bundesbehörden zu bewegen, die Sachen, solange sie hierbleiben, dem Museum zu überlassen, damit sie in diesem ausgestellt werden können. Herr French ist beiläufig der Ansicht, daß der amerikanische Einfuhrzoll auf Kunstgegenstände als ein Stück Barbarei zu betrachten ist, und er steht damit keineswegs vereinzelt da.

— Druckfehler.—Nach der zündenden Ansprache des Festredners tranken die anwesenden Luftschiffer ihr Gas aus.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump (Egg oder Nut)	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.65

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.

Ecke Clark und Madison Str.

Telephon Main 2668.

22ag,evendates,6mX

Blinder Eifer.

Fiel vom Dache und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Der 13jährige Frank Bissell, Nr. 344 Pine Avenue, Austin, ließ gestern auf dem Dache des dreistöckigen, an Pine Avenue und Washington Boulevard, Austin, gelegenen Miethshauses einen Drachen steigen. Im blinden Eifer trat er über den Rand des Daches, stürzte ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Er ringt in der elterlichen Wohnung mit dem Tode.

Greisin verunglückt.

An Carpenter Straße und Milwaukee Avenue wurde gestern Abend die 70jährige Frau Sabina Williamson, Nr. 173 W. Huron Straße, von einer Division Straße-Elektrischen über den Haufen gefahren. Sie erlitt einen Bruch des linken Armes und des Nasenbeins, eine Stirnwunde und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

An Gas erstickt.

Frau Wilhelmine Schönfeld, Nr. 971 N. Albany Avenue, wurde gestern Nachmittag von ihrem Sohne Frank an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das einem schadhaften, mit dem Herde verbundenen Schlauche entströmte. Die Polizei gelangte nach an Ort und Stelle vorgenommener Untersuchung zu der Annahme, daß die 63jährige Frau das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden ist.

Leset die „Sonntagpost“

Ich heile Bruch $15

In einer Behandlung! Kein Messer! Keine Schmerzen!

$15 Gebühr nur noch 3 Tage giltig bis zum 25. August.

Die Leiden und Beschwerden durch Bruchbänder sind schlimm genug, aber die Gefahr von ernsten Komplikationen ist noch schlimmer und immer vorhanden. Bruchleidende sind ungefähr so sicher wie Leute mit Dynamit in ihren Taschen. Weshalb Gefahr laufen? Kommt und werdet heute geheilt. Die Heilung ist leicht und sicher. Ich habe tausende geheilt und garantire das Geld zurückzugeben in jedem Fall den ich nicht heile.

Dr. E. N. Flint. 22jähr. Erfahrung.

Nach 33 Jahren geheilt.

„Ich litt dreiunddreißig Jahre an Bruch, und in den letzten zwei Jahren konnte ich ihn mit keinem Bruchband mehr zurückhalten. Dr. Flint kurirte mich in einer Behandlung von ungefähr zehn Minuten ohne Messer, Schmerzen, oder Chloroform. Ich war nachher nicht eine Minute bettlägerig. Ich wurde vor sieben Monaten geheilt, und bin so gesund als ob ich nie an Bruch gelitten hätte. Ich kann die wunderbare Behandlung auf's beste empfehlen."

Henry Doctor, 5778 Center Ave., Chicago, Ill.

Ich veröffentliche täglich derartige Zeugnisse. Sie sind echt; sie stammen von zuverlässigen Bürgern her; und immer von verschiedenen Personen. Sie sollten jeden rechtlich Denkenden überzeugen.

Außerhalb Wohnende, die die Stadt besuchen Sprecht sofort vor, vielleicht könnt Ihr geheilt werden vor der Heimfahrt.

Wir kuriren viele auswärts wohnende Leute. Konsultation frei. Wenn Euer Fall heilbar ist, so hält unsere Behandlung Euch nicht eine Minute von der Arbeit oder vom Vergnügen ab. Ihr werft Euer Bruchband fort auf immer.

Sprecht vor oder schreibt so lange die niedrigen Gebühren gelten. Thut es jetzt und werdet gesund.

Dr. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute,

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Office offen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Arbeiter können Montag und Donnerstag Abends vorsprechen; Office offen bis 9 Uhr Abds. Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

Donaueschingen.

Szenen nach dem Brand.

Donaueschingen, 7. August.

Der Gendarm, der die Absperrung der Straße während des Einreißens der Giebel durchführt, hat einen schweren Stand. Die Leute wollen nicht glauben, daß da noch eine Gefahr vorliege. Eine alte Frau besonders macht ihm Vorhaltungen.

„Ja, warum derf mer jetzt net do durch?"

„Ja, weil's abgesperrt ist, Frau, es ist zu gefährlich!"

„Woher wisset denn Ihr des, i bin d' ganz Nacht do gsi un 's is nix passirt!"

„Ja, aber jetzt ist das Einreißen gefährlich!"

„Ja, awer warum reißet se a ein. Se machet jo jetzt alles kaput. Do het mer doch wieder dran baue kenne!"

Und nun hält ihr der Gendarm einen Vortrag über die Nothwendigkeit des Giebeleinreißens. Er stammt aus der Gegend und weiß, daß man mit den Leuten mit ruhiger Freundlichkeit am besten auskommt. Aber schon wird er gestört. Eine junge Frau mit einem kleinen Buben an der Hand bittet ihn, nur ein paar Schritte vorgehen zu dürfen. Das gestattet der Gendarm.

„Seh'sch, Büabli, do hette mer g'wohnt!"

„Ja, warum hot's brennt?"

Darauf kann ihm die Mutter auch keine Antwort geben. Sie war mit ihrem Mann und dem Kleinen auf dem Feld. Was sie am Leibe trägt, ist ihr ganzer Besitz. Jetzt will sie einen Blechkasten suchen, der ihre Baarschaft und einen Schmuck von Großmutters Zeiten enthält. Das darf ihr der Gendarm nicht gestatten. Es hätte ja auch keinen Erfolg. Wo Gewölbe und Kassenschränke geborsten sind, da hat der Blechkasten gewiß nicht standgehalten.

* * *

Am Bahnhof stehen die Konstanzer Soldaten. Sie haben jetzt eine kleine Ruhepause. Es sind stramme, große Gestalten, aber wie sehen sie aus! Rauchgebräunte Gesichter, beschmutzte Uniformen, hie und da wohl auch Brandstellen darauf. Morgens hatten sie eine Regimentsübung in Konstanz und Abends hat man sie nach Donaueschingen geholt. Von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens haben sie gearbeitet. Vieh und Menschen gerettet, gethan was sie nur thun konnten. Gegen Sturm und Wassermangel waren auch sie machtlos. Jetzt haben sie von Morgens bis Abends noch den Absperrungsdienst versehen, ohne zu klagen, ohne zu schlafen. Die jungen Leutnants sehen ganz übernächtig aus. Sie waren mit ihrer Mannschaft ohne Pause auf dem Posten, nun sind sie zum Umfallen müde. Der Minister des Inneren hat dem Militär für seine Bravour danken lassen. Sie haben das Lob vollauf verdient. Es ist nicht abzusehen, wie viel Elend mehr ohne ihre Tapferkeit entstanden wäre. Die Konstanzer Kompagnie wird man im Donaueschinger Amtsstädtchen nicht so leicht vergessen.

* * *

Wenn man nicht mitten in der traurigen Verwüstung stände, könnte man es für eine Verwirklichung von Märchenträumen halten: Da steht ein Baum, mit verdorrten und versengten Aesten und Blättern, aber richtige gebratene Aepfel hängen daran. Drüben steht ein Baum mit Pflaumen, die gleichfalls geröstet sind. Dort ist ein Misthaufen. Der Schweinestall, der davor stand, ist verbrannt, zwei Schweine wollten sich in den feuchten Mist eingraben, um sich zu retten, aber sie sind nur zur Hälfte damit fertig geworden. Nun liegen sie da, richtig geschmort. Da liegt eine gebratene Taube, dort ein gebratenes Huhn. Der Haushund trottet mit eingezogenem Schwanze über den Schutt und beschnuppert sie, ob sie zu seinem Hofe gehört haben, den er nun nicht mehr finden kann. Ein Schutthaufen gleicht dem andern. Wessen Haus hier stand, das wissen oft selbst die nächsten Anwohner nicht. Hier steht mitten unter lauter Trümmerhaufen eine kleine Holzhütte. Wie durch ein Wunder ist sie erhalten geblieben. Steinhäuser hat das Feuer vernichtet, die Holzhütte hat es verschont.

* * *

Der „Fürscht". Da geht er mit seinem Oberförster über den Brandplatz. Die Leute ziehen den Hut. Der Fürst zeigt Interesse für alles. Hier spricht er im gemüthlichen Wiener Dialekt mit einer Bauersfrau, dort mit einem Feuerwehrmann. Er gibt Rathschläge und ertheilt Auskunft. Im Schlosse drüben, wo sonst nur feine Herrschaften über den dicken blauen Teppich der Empfangshalle schreiten, gehen jetzt arme Leute. Decken und Kleider werden dort vertheilt und die Fürstin erkundigt sich eingehend nach den Schicksalen der einzelnen Empfänger. Es ist doch gut, wenn man so einen „Fürschten" hat, der das nöthige Geld besitzt, um helfen zu können.

* * *

Am Bahnhof gibt es turbulente Szenen. Zehntausende Neugieriger kommen und gehen. Wenn ihre Neugierde gestillt ist, und sie nicht alle gleich nach Wunsch abgefertigt werden können, so werden sie ungemüthlich. Das kleine Bahnhöfchen mit dem kleinen Zugpersonal und die Verwaltung thun ihr Möglichstes, aber gegen die Unvernunft einer johlenden, schimpfenden, sich drängenden Masse sind sie machtlos. Da hilft alle Freundlichkeit nichts. „Leute, die nichts zu thun haben, als Maulaffen feilzuhalten, sind immer so," sagt mir ein höherer Beamter, der vergebens zur Ruhe mahnt. Drüben auf der Post ist eine Riesenarbeit zu thun. Alles telephonirt und telegraphirt „dringend". Die Kurgäste und Einheimischen werden von ihren Angehörigen angefragt, wie es ihnen geht. Die Beamten sind von einer bewundernswerthen Ruhe und Liebenswürdigkeit. „Zum Donnerwetter, Fräulein, kommt jetzt endlich meine Verbindung?" schreit neben mir ein junger Herr ins Telephon. Gleich darauf wird sein Gesicht freundlich und ein höfliches „Bitte sehr" steht in merkwürdigem Kontrast zu dem Kraftaufwand an Stimme von vorhin. Ich erkundige mich nach der Ursache dieser Veränderung. „Aber i bitt Sie, Herr Leutnant, i kann nix mache" hat ihm das Fräulein in seinem traulichen oberbadischen Dialekt geantwortet. Ob der „Herr Leutnant" die Ironie verstanden hat, oder ob ihn nur der Titel freute?

* * *

In der Festhalle ist ein großes Massenquartier. Eng gedrängt sind Betten und Matratzen, Stroh- und Heulager, um die Obdachlosen aufzunehmen. Die Leute sind alle noch völlig kopflos. Das Unglück ist zu plötzlich und jäh gekommen. Die Meisten fangen an zu weinen, wenn man mit ihnen redet und sind unfähig, ihre Erlebnisse zu erzählen. Gerettet hat fast keiner etwas und wenn schon, dann haben sie in der Verwirrung Betten und werthloses Zeug gerettet, und Geld und Papiere verbrennen lassen. Nicht weit von der Festhalle entfernt, ragen die kahlen Giebel und Mauern in die Luft. Der Mond wirft ein fahles Licht über die Ueberreste einer halben Stadt. Die private Wohlthätigkeit wird reichlich zu thun haben, alle Wunden zu heilen, die hier die Elemente geschlagen haben.

„Das Ende des Menschenfressers"

Eine ganz wunderbare Geschichte theilt eine Berliner Korrespondenz mit. Wir theilen sie mit als Probe aus den oft sehr unwahrscheinlich klingenden, aber doch recht heiteren Einsendungen, die einer wohllöblichen Redaktion auf den Tisch fliegen. Die sinnige Mär lautet also: Das Ende eines Menschenfressers. (Eine hypermoderne Zirkusvorstellung.) Daß ein gewisses Publikum heutzutage sich nicht mehr mit Stierkämpfen und Hinrichtungen begnügt, sondern nach viel blutrünstigeren Szenen lechzt, beweist ein Vorfall, der sich jüngst in der ungarischen Stad Szalonta ereignet hat. Vor einigen Tagen kündigten große Plakate dem Publikum Szalontas an, daß in dem dort gastirenden Zirkus sich zum ersten Male der „weltberühmte, noch nie dagewesene Menschenfresser Maestro Petruccio" produziren werde. Er werde vor den Augen des Publikums lebende Menschen verzehren. Am Abend des großen Ereignisses strömten Hunderte nach dem Zirkus, um dem seltenen Schauspiel beizuwohnen. Mit ungeheurer Spannung erwarteten die Zuschauer die „Glanznummer" des Abends. Endlich erschien der König der Kannibalen. Mit fletschenden Zähnen betrat er die Rampe und ließ seine unheimlichen Augen über den Zuschauerraum gleiten. „Wie es scheint," begann er grinsend, „hat von dem geschätzten Publikum niemand Lust, sich bei mir zu melden, um verspeist zu werden." Da hatte sich der Kannibalenkönig jedoch gewaltig geirrt. Kaum hatte Petruccio die erwähnte Herausforderung ausgesprochen, so sprangen zwei Pußtensöhne auf das Podium und boten sich unter ungeheurem Jubel der Zuschauer dem Kannibalen als Leckerbissen an. Der Maestro gerieth in große Verlegenheit. „Nun denn, stöhnte er, „gut, die Vorstellung kann beginnen. Bitte, entkleiden Sie sich, da ich das Leinenzeug nicht gut verdauen kann!" In wenigen Sekunden standen die beiden „Opfer" im Adamskostüm da. Diese Bereitwilligkeit wurde dem Maestro nun unheimlich. Rathlos ging er auf und ab, bis er endlich mit folgender Frage herausplatzte: „Wünschen die Herren gekocht oder gebraten verspeist zu werden?" Nun brach ein Sturm der Entrüstung los: „Schlagt ihn todt, den Betrüger!" riefen die Vertreterinnen des zarten Geschlechts. Wie die Löwen fielen die beiden nackten Jünglinge über den armen Menschenfresser her und verprügelten ihn derartig, daß ihn je kaum wieder die Lust anwandeln wird, als Menschenfresser aufzutreten.

Aus den Geheimnissen des Roquefortkäses.

Ein kleines, unansehnliches Sevennendorf mit lauter steinernen Häusern, das sich an einen Fels anlehnt, das ist Roquefort. Dieser Fels ist es, der Roqueforts Käse zu einem Monopol macht. Auf den Abhängen treiben die sogenannten „Loupillards" ihre Schafe, die zur Fabrikation eines einzigen Käses 300 Liter Milch hergeben müssen. Wenn die Milch leicht angewärmt ist, thut man Lab hinein, und trennt nach dem Gerinnen die feste Substanz der Milch von dem Wasser. Nach dieser Prozedur sind aus den 300 Litern Milch 25 Kilogramm Teig geworden. Dieser hat allerdings schon genug Mikroben in sich aufgenommen, die die Gährung bewirken; aber um die blauen Adern des Roquefortkäses hervorzubringen, vermischt man den Teig mit einer gehörigen Menge schimmeligen Brotes; denn die delikaten blauen Adern sind nichts als mikroskopisch kleine Pilze. Mit schimmeligem Brot vermischt füllt man den Teig in runde Gefäße, die einen Durchmesser von etwa 20 Zentimeter haben. In diesem Zustande bringt man ihn in eine der Höhlen des Felsens, der vollständig unterminirt und von einem Labyrinth von Höhlengängen durchzogen ist. In den Wänden der Höhlen befinden sich zahllose kleine Spalten, und je mehr solcher Oeffnungen ein Keller hat, desto besser. Denn selbst im heißesten Sommer schlägt einem hier ein eisig kalter Luftstrom entgegen. Diese niedrige Temperatur, ein glückliches Geschenk der geographischen Verhältnisse, schützt den Käse vor der Fäulniß. Wenn er etwa 14 Tage gelagert hat, so bildet sich zum ersten Mal der „Bart", der in Zwischenräumen von acht Tagen mehrmals sorgsam abgeschabt werden muß. Nach etwa 40 Tagen entsteht eine dicke Kruste, und auch die blaue Aederung ist da. Seit 800 Jahren ist die Käsefabrikation die Hauptbeschäftigung von Roqueforts Einwohnern. Im Jahre 1800 befanden sich in den eisigen Felsenkammern etwa 250,000 Kilo Käse, im Jahre 1840 waren es 750,000, und heute ist die Käseproduktion, wenn die „Lectures pour Tous" Recht haben, auf 4 Millionen Kilo pro Jahr gestiegen. 450 Schäfereien liefern die Milch dazu, und 500 bis 600 Frauen finden dort ihr Brot.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bender, Edward H., 43 J.; 2496 N. Paulina Str.
Bornhoeft, Anna, 25 J.; 1808 N. Seeley Ave.
Donat, Josef, 9 M.; 621 15. Str.
Ischinger, William, 18 J.; 476 Fulton Str.
Klein, Maber, 93 J.; 4327 Indiana Ave.
Mummert, Frau Emma H., 25 J.; West Side Hospital.
Marsbach, Henry, 48 J.; 953 N. Francisco Ave.
Peter, Fritz, 60 J.; 1608 Berry Ave.
Scharck, Mary, 50 J.; 41 Rose Str.
Specht, Elise, 61 J.; 4726 Princeton Ave.
Schank, Frederick, 64 J.; 9814 Ave. H.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Elizabeth gegen Frank Stevens, Verlassen; Frances gegen John Emmerling, grausame Behandlung; Anna gegen John A. White, grausame Behandlung; Egbert A. gegen Arobine Miller, Verlassen; Mary gegen George Deford, grausame Behandlung; Nellie gegen Albert S. Baker, grausame Behandlung; Nellie gegen Fred Thiel, Verlassen; Frank gegen Annie Rumball, Verlassen; Richard J. gegen Mabel Croft, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John E. Pretz, Verbindlichkeiten $7,605, Bestände $3,517.
Herman B. Knauff, Verbindlichkeiten $1,440, Bestände $320.
John Flack, Verbindlichkeiten $1,008, Bestände $622.
Lila E. Henrici, Verbindlichkeiten $1,260, Bestände $50.
Thomas Horan, Verbindlichkeiten $934, keine Bestände.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

7711 Prairie Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, A. Johnson, $1100.
6042 Ada Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Frau Sweeting, $4500.
2711—15 Christiana Ave., zwei 1½-stöck. Frame-Cottages; C. Bostrom, $4000.
2758 N. Spaulding Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; J. Strom, $2200.
630 W. Eastwood Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; F. Brehini, $1700.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Lastern, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Marktbericht.

Chicago, den 22. August 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95—96½c; Nr. 3, roth, 94½—96c; Nr. 2, hart, 95—97½c; Nr. 3, hart, 94—96½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.22; Nr. 2, $1.15; Nr. 3, $1.05—$1.12.

Mais, Nr. 2, 79c; Nr. 2, weiß, 79½c; Nr. 2, gelb, 80¼c; Nr. 3, 79¼—79½c; Nr. 3, weiß, 78¼—78¾c; Nr. 3, gelb, 80—80¼c; Nr. 4, 78—78½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 49½c; Nr. 3, 48c; Nr. 3, weiß, neu, 49—50½c; Nr. 4, weiß, neu, 47—49c; Standard, neu, 50⅜—51c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $9.00—$9.50; do., Nr. 1, $8.00—$8.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.20—$6.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.35—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.65—$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.55; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.90; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$6.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.25; „Yearlings", $4.50—$4.90; „Native Lambs", $5.50—$6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.22½
Nr. 1, das Pfund	0.20½
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.19
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.17
„Firsts", das Dutzend	0.17 —0.20
„Extras", das Dutzend	0.25
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.12
„Daisies", das Pfund	0.13
„Young America", das Pfund	0.13
Brick, das Pfund	0.07 —0.10½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.10 —0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.09½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.18
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.16
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, der Buschel	$0.50 —1.00
Birnen, der Buschel	0.25 —1.25
Brombeeren, 16 Quarts	0.75 —1.25
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50 —1.75
Pfirsiche, die Kiste	0.75 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.10 —0.12½
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75 —4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	2.00 —4.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50 —2.50
Wassermelonen, die Car-Ladung	65.00—125.00
Kraut, die Kiste	1.25 —1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.60 —1.60
Kopfsalat, der Kübel	0.75
Blattsalat, der Kübel	0.40 —0.50
Champignons, die Schachtel	0.35 —0.40
Rothe Rüben, die Kiste	1.00 —1.25
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Buschel	0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06 —0.07
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.39
Sellerie, die Kiste	0.15 —1.00
Rüben, der Sack	0.75 —1.00
Rettige, 100 Bündchen	1.50
Meerrettig, das Bund	0.60
Gurken, die Kiste	0.10 —0.15
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.00
Süßkorn, der Sack	0.60 —0.65
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.60 —1.00
Wachsbohnen, die Schachtel	0.60 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.47 —2.52
Rothe Nierenbohnen	1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Buschel	0.65 —0.73
Süßkartoffeln, Virginia, das Faß	2.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Foster Ave., 60 F. östl. von Western, Südfront, 30 bei 124; H. C. Ambos an Albert G. Bernhardt, $5600.
Janssen Ave., Südwestecke Cornelia, Ostfront, 49½ bei 123¾; C. A. Julius an R. C. Henrich, $3800.
Lincoln Ave., 45 F. südl. von Cullom, Ostfront, 25 bei 125; H. C. Jacobs an John A. Weber, $1000.
Montrose Ave., 313 F. westl. von Hoyne, Nordfront, 37½ bei 125; John A. Weber an H. C. Jacob, $3200.
Catley Ave., 100 F. nördl. von Winona Str., Westfront, 25 bei 125; A. G. Bernhardt an O. B. Conklin, $6000.
Osgood Str., 150 F. südl. von School, Ostfront, 25 bei 123; F. Ruhlach an P. G. Anderson, $3000.
St. Anthony's Court, zwischen Argyle und Ainslie Str., Westfront, 30 bei 117; C. J. Driever an J. Johnson, $3800.
School Str., 168 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 125; E. Mundin an M. Scherer, $3600.
Ainslie Ave., 188 F. westl. von N. 52., Südfront, 3⅓ bei 125; Wm. H. Eldred an M. E. Groß, $2000.
Spaulding Ave., 275 F. südl. von Greenwood Terrace, Westfront, 30 bei 128; C. N. McCoy an Henry F. Boettcher, $1350.
Waveland Ave., 281 F. westl. von N. 40., Südfront, 37½ bei 124; W. W. Wilcox an Wm. Crowle, $4600.
Gault Court, Nr. 196, Ostfront, 25 bei 100; Margaret Cuthbertson an G. Mancus, $4000.
Hobbie Str., 30 F. östl. von Chatham Court, Südfront, 30 bei 64; M. F. McMahon an Thomas Plunkett, $1800.
Sedgwick Str., 325 F. südl. von North Ave., Westfront, 25 bei 102; L. Henneberry an Dora Kaldash, $4500.
Butler Str., 149 F. nördl. von 33., Ostfront, 25 bei 124; Frank Burge an Frieda J. Schantz, $1600.
State Str., zwischen 33. und 34., Ostfront, 30 bei 133; Anna M. Putnam an Elizabeth Rosenbaum, $2500.
Union Ave., 250 F. nördl. von 29. Str., Ostfront, 24 bei 121; Frank Hren an Karl Sack, $2200.
Wallace Str., 24 F. nördl. von 25. Place, Westfront, 24 bei 100; A. H. Brantigan an Filippo La Scuola, $1325.
Bond Ave., Südwestecke 83. Place, Ostfront, 54 bei 125; John Eurowiecki an die Südparkbehörde, $4050.
Jeffery Ave., 150 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 38 bei 157; Luther R. Flagg an H. E. Morgan, $6500.
Kimbark Ave., 375 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 25 bei 188; Frau Mary R. Beauniâne an Edna R. Francis, $12,000.
5035 State Str., Westfront, 25 bei 160; John Magnus an J. P. Casey, $11,000.
Vernon Ave., 123 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 50 bei 123.9; George E. Goodwin an Jennie J. Stewart, $2000.
Woodlawn Ave., Südostecke 65. Str., Westfront, 18 bei 129; B. J. Simpson an C. M. Poague, $7200.
Artesian Ave., 26 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 125; T. O. Bartlett an J. A. Malquist, $800.
Eggleston Ave., Südostecke 59. Str., Westfront, 55 bei 124; Edward J. Quinlan an William Kinsella, $1200.
48. Place, 231 F. östl. von Western Blvd., Südfront, 25 bei 125; A. Matousek an Antoni Zamiar, $1875.
58. Str., 284 F. westl. von Peoria, Nordfront, 25 bei 116; J. C. Oettinger an Rosa P. Schultz, $2800.
54. Place, 27 F. östl. von Peoria Str., Südfront, 27 bei 114; F. Peterson an Nellie La Franchise, $7500.
Halsted Str., 73 F. nördl. von 50. Place, Westfront, 24 bei 125; Arthur Roberts an C. C. Robbin, $4500.
Hermitage Ave., 55 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 124; F. C. Stier an William J. Holton, $3500.
Lowe Ave., 200 F. nördl. von 76. Str., Ostfront, 40 bei 125 u. a. Grundeigenthum in derselben Subdivision; D. G. Shirke an Fred. L. Medel, $5000.
72. Str., 60 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 75 bei 125; J. Reed an Peter O. Peterson, $1000.
61. Str., 225 F. nördl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 141; M. M. Riordan an Maria Freeman, $3500.
Tremont Str., 108 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront, 25 bei 121; F. A. Anderson an Mary Pelletier, $1290.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Union Ave., 123 F. nördl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 154½; J. Natelberg an F. J. Volzin, $4000.
114. Place, 136 F. westl. von State Str., Nordfront, 25 bei 124; C. P. Haberstein an G. Haarmann, $1900.
Adams Str., 175 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 180; Addie W. Swern an Bridget O'Brien, $7800.
Division Str., 24 F. westl. von Christiana Ave., Nordfront, 24 bei 110; B. Nischwitz an J. T. Olsen, $1200.
Bond Ave., 54 F. südl. von 83. Place, Ostfront, 35 bei 125; J. Swienerkowski an die Südpark-Behörde, $5000.
Bennett Ave., 145 F. nördl. von 79. Str., Westfront, 100 bei 134; State Bank of Chicago, Trustee, an David W. Roß, $6000.
Drexel Ave., 265 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 170; A. R. Carson an H. Weymouth, $7500.
Escanaba Ave., 72 F. nördl. von 82. Str., Westfront, 24 bei 121; A. C. Miller an M. Glouczynski, $1650.
Indiana Ave., 190 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 50 bei 160½; G. Rockener u. And., durch M. in Ch., an Adelina Dietze, $8225.
Indiana Ave., zwischen 44. und 45. Str., Westfront, 33 bei 160; D. M. Rutherford an Harry Weymouth, $8000.
Indiana Ave., 196 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 50 bei 160; H. Weymouth an A. R. Carson u. And., $26,000.
Michigan Ave., zwischen 106. und 107. Str., Westfront, 33 bei 135 u. a. Grundeigenthum; H. Dekker u. And. an Simon Dekker, $3000.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jozef Bar, Katarzyna Mosinak, 48, 32.
Alexander Scott, Adeline Fletcher, 23, 18.
Riley Sunderland, Hazelle Pfuhl, 21, 18.
Gregg Mills, Henriette Abbott, 22, 19.
John Siebert, Gertrude Webb, 42, 25.
Frederick McBearty, Saidoe Walker, 21, 20.
Paul Krebs, Hazel Dean, 26, 23.
Simon Ocheba, Julia Dubek, 22, 24.
David Naylor, Nellie Bowley, 22, 19.
Jan Zigan, Julia Gritzka, 31, 28.
Albert Pifarezyk, Agniesška Witkowska, 28, 20.
Mikolaj Dutkiewicz, Rozalia Wikborowna, 30, 27.
Adam Rozkowski, Wilhelmina Trabel, 21, 18.
William Spicer, Eleanor Middleton, 31, 25.
Jan Kruk, Tekla Wengrzin, 28, 24.
Frank Hübner, Elsie Lebsten, 36, 19.
William Köster, Fernanda Gontier, 22, 21.
Herman Dallman, Irene Eder, 32, 18.
Henry Cohen, Rose Goldstein, 21, 20.
Julius Bidugiris, Barbara Jozofobicz, 34, 25.
Jan Sadlon, Eva Stanczyk, 25, 26.
John Johnston, Anna Kelley, 30, 22.
Jakob Smaglik, Franziska Kaminska, 32, 30.
Samuel Whitmore, Effie Cockrell, 59, 51.
Samuel Buffenstein, Sarah Rosenberg, 27, 21.
John Smolk, Katherine Kadoun, 23, 22.
William Robbins, Paulie Braay, 34, 26.
John Miller, Emma Sluz, 34, 30.
Frank Lopojowski, Katie Hierek, 26, 21.
Patrick Cunningham, Katherine Hoare, 32, 24.
Charles Moffick, Katherine Bauer, 24, 23.
Joseph Grzeca, Jennie Straube, 22, 21.
Leon Claudio, Jennie Erzen, 27, 23.
Homer Jenkins, Cecil Melvin, 29, 21.
George Katalin, Antonya Cigotic, 23, 21.
Carl Lindberg, Elizabeth Larson, 25, 25.
Otto Zemke, Mary Oetting, 24, 20.
Daniel Jones, Sarah Philips, 76, 53.
George Birkhoff, Margaret Graffus, 21, 18.
Walenty Stanio, Sophia Neward, 23, 23.
Neberzey Eklenka, Bessie Debobalova, 21, 20.
Ernest Danielson, Anna Sorenson, 22, 24.
George Chambers, Clara Cratzley, 34, 34.
Peter Boonstra, Maud Hector, 27, 17.
Joseph Raba, Mary Kalousek, 31, 18.
William Zimmerman, Hattie Natzke, 24, 21.
Francis May, Frieda Spillane, 27, 34.
Charles Young, Grace Thompson, 24, 22.
William Brown, Jr., Mabel Davis, 21, 18.
Jesse Hopkins, Edna Montes, 38, 25.
Stanislaw Strzyzewski, Antonette Blodi, 21, 20.
Jozef Fortuna, Wiktorya Jendruch, 26, 22.
Michael Pruska, Jadwiga Krzeminska, 49, 37.
John Taylor, Annie Bradley, 42, 30.
Abraham Farber, Celia Fox, 38, 26.
John McKee, Emma Johnson, 24, 24.
Nicholas Kazlowski, Rose Zielinsko, 28, 23.
Wohciech Glowicki, Jozefa Stales, 32, 29.
William Olson, Evangeline Parker, 42, 38.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kommission-Bäckerwagen-Treiber mit Road und Wagen an Südseite. Zu erfragen 1248 S. Spaulding Ave., Ecke 26. Str. samo

Verlangt: Erfahrener Vormann in Bleistift-Fabrik. Nur ein durchaus erfahrener Mann braucht sich zu melden. Adresse: W. 822 Abendpost.

Verlangt: Ein Barbier; guter Lohn. Peter, der bei Stahl gearbeitet hat, bevorzugt. 6605 S. May Straße. sason

Verlangt: Starker deutscher Junge in Färberei; Empfehlungen. 806 Evanston Avenue. saso

Verlangt: Ein Besenmacher, alleinstehender Mann beständige Arbeit. Adr.: P. 431 Abendpost.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Fabrikarbeit. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge, der willens ist das Stein und Wagen-Painting-Geschäft zu erlernen. 680 Lincoln Ave.

Verlangt: Ordentlicher Junge an Brot. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge im Alter von 14—15 Jahren, auf Nordwestseite wohnend, muß Talent zum Zeichnen haben um das Lithographiren zu erlernen. — Sprecht vor wegen Einzelheiten mit Proben Eurer Zeichnungen in 604 W. Fullerton Ave., Cervenỳ & Roth. sason

Verlangt: Porter für Saloon; reinlicher Mann mit Erfahrung. 84 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein lediger Porter. 810 Desplaines Ave., Forest Park, gegenüber Waldheim Friedhof.

Verlangt: Arbeiter zum Haus moven. 726 Southport Avenue.

Verlangt: Zementsteinmacher. 995 West Chicago Avenue.

Verlangt: Carpenters. Nachzufragen nach 6 Uhr, 1340 N. Artesian Avenue.

Verlangt: Mann für aufs Land. Nachzufragen: 285 Sedgwick Straße.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. somo

Verlangt: Dinner - Aufwärter. Restaurant, 367 5. Ave.

Verlangt: Ein Lunchmann, der auch aufwarten kann. Sofort. 118 Ost Randolph Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 875 Grand Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 313 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Hufschmied. 296 W. North Ave., Ecke Paulina.

Verlangt: Guter Mann als Treiber und auch in Färberei zu helfen. 1644 W. 51. Str.

Verlangt: Junger Buchbinder. Otto Pilz, Elgin. sason

Verlangt: Porter, der etwas von Bartenden versteht. $6 die Woche, Board und Zimmer. 778 Monticello Ave.

Verlangt: Starker Junge, einer der gern arbeitet, um Candymachen zu lernen. Einer der deutsch und englisch spricht vorgezogen. 946 Ost 51. Str. sso

Verlangt: Bäckerwagen-Treiber für Down-town und Nordseite; muß Referenzen haben und Kaution stellen. Cramers Bäckerei. 1789 N. Halsted Str. sason

Verlangt: Erfahrener Lunchman. 84 E. Madison Straße, Basement-Saloon.

Verlangt: Wurstmacher. Muß alle Arbeit verstehen. Arbeit das ganze Jahr. 472 S. Halsted St. frsa

Verlangt: Erster und zweiter Koch. Sommers, 98 Ost Randolph Str. fsason

Verlangt: Janitor. Anzufragen zwischen 11 und 12 Uhr Sonntag, 327 Lincoln Ave. Woolman. dofrsa

Verlangt: Hutmacher an Damenhüten. 1632 N. Albany Ave., Logan Square. fa—di

Verlangt: Weber. Nord Park Ave. und Hammond Straße. do—son

Verlangt: Zwei erstklassige chirurgische Messerschmiede; stetige Arbeit garantirt. Näheres bei der E. Schmid Co., 905 N. Alabama Str., Indianapolis, Ind. 20aug,1wk

Verlangt: Ein guter Rockmacher findet gute und dauernde Arbeit bei Karl Falls, 901 Chicago Ave., Evanston, Ill. frsason

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 25 Familien, mit Kinder bevorzugt, für California Fruchtfarmen; Reisegeld vorgestreckt; hoher Lohn. Krampe, Zim. 1, 198 S. Clark Str. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar, kinderlos, Frau gute Köchin, Mann für alle Arbeit, sucht Stellung. 361 Wells Str., 2. Floor.

8½c d. Paar für echtschwarze feine gerippte Kinderstrümpfe, reguläre 15c-Werthe — (2 Paar Grenze.)

6½c die Yard für die echten Everett Classic Kleider-Ginghams, Styles dieser Saison. — Reg. Preis 10c.

7½c d. Yard für Baby-Flanell — rosa, weiß und blau — wird regulär verkauft für 11c.

48c die Yard für 20 Zoll breite Plaid Seide — sehr begehrenswerthe Muster. Regul Verkaufspreis 69c.

5c d. Paar für Baby- und Kinderstrümpfe, in rosa, weiß und blau — 15c-Werthe. (2 Paar Grenze.)

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

10c das Stück für volle Größe extra Qualität Kissen-Bezüge; so lange 25 Dutz. vorhalten. — Regul. Preis 22c.

Groceries.

Frisch gerösteter Kaffee, Pfd. **9c**
Parafine Siegel-Wachs, 1-Pfd. Stück **9c**
1 Pfd. Büchse pulverisirtes Ammonia **8c**
Grape Nuts, p. Packet **11c**
3 Pfund beste Seifen-Chips **10c**
3 Pfd. große Stücken-Stärke für **10c**
Armours Pork and Beans, —2 Pfd. B. **12c**
Großes Packet Gold Dust **17c**

23c der Strang für bestes Superfine deutsches Strickgarn — in allen Farben — regul. Preis 28c.

89c das Paar für Spitzen-Gardinen, 54 Zoll breit, volle 3½ Yds. lang —(Muster-Partie) — werth $1.50.

Für Montag

Fleischwaaren.

Feine magere Pork Chops **13c**
Prima Chuck Roast,— per Pfund **7¾c**
Feines mageres Breakfast Bacon, Pfd. **16½c**
Extra feines Salt Pork **11¾c**
Vorderviertel Veal, Pfd **8½c**
Feiner Calif. Schinken, Pfd **9¾c**

9c d. Stück für fancy Back Combs für Damen, mit Beschlag und schlicht; so lange 10 Dutz. vorhalten; — 25c bis 39c-Werthe.

17c d. Stück für Gardinen;— Muster— regulärer Verkaufspreis ist von 25c bis 29c.

Dieser Koupon ist 55c werth.

100 Proof reiner Whiskey.

Dieser 100 Proof reine Whiskey hat nicht seinesgleichen weder in Qualität noch in Reinheit; er kann nicht hoch genug empfohlen werden für Familiengebrauch.

Regulär verkauft in allen Department- oder Spirituosenläden, zu ½ Gall.	1.55
Dieser Koupon ist werth	55c
Proben frei.	
Mit diesem Koupon	$1.00

(Ihr müßt diesen Koupon bringen oder schicken.)

55c das Dutzend für Quart Mason Frucht-Gläser.

59c für Sammet und Brussels Carpet-Muster, von 1 bis 1½ Yds. lang; — Sie sind aufwärts bis $1.48 werth.

8.30—11.30: Kümmel (Aug. Schimmel), volles Quart **40c**

6½c d. Stück für Gas-Mantle — mit doppelter Draht-Kappe — der reguläre Preis ist 15c.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

10½c die Büchse für Sapolin Bett-Enamel — in allen Farben — die regul. 15c-Größe.

33c das Stück für große Splint Wäsche-Körbe von ovaler Facon — der reguläre Preis ist 45c.

12c d. Paar für Männer-Hosenträger, (Muster-Partie); alle Sorten u. Fabrikate; werth bis zu 50c.

10c das Stück für Knabenkappen, in schlichten u. f'cy Farben, — keine weniger werth als 25c.

4c das Paar für schwere Rockford Socken für Männer — gute Werthe für 7c.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung als solcher. 275 E. North Ave. frsaso

Gesucht: Siebenbürger Sachse sucht Stellung als Lunchmann, zweiter Bartender, kann auch am Tisch aufwarten. Engber, 952 N. Clark Str. Tel. Black 713.

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, willig, sucht Stelle. 117 Ems Straße.

Gesucht: Ein 17-jähriger Junge, hat ein Jahr im Printing-Geschäft gelernt, sucht eine Stelle, um weiter zu lernen. 73 Seward Str., nahe Canalport u. 18. Straße.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, am liebsten im Meat Market. Adr.: L. W., 834 Sedgwick Str., 3. Flat.

Gesucht: Ein Wurstmacher und Butcher sucht guten Posten; gebe $20 demjenigen, der mir eine gute Stelle verschafft; gehe auch auswärts. Adr.: W 908 Abendpost. saso

Gesucht: Deutscher Junge wünscht Platz an Brot und Cakes. 4345 State Str., hinten, unten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf Farm. Bitte persönlich vorzusprechen, 780 21. Straße, 3. Floor, hinten.

Gesucht: Selbstständiger lediger Bäcker sucht Stelle; sieht nicht auf hohen Lohn, aber guten Platz. 873 Ogden Ave., Ecke Harrison.

Gesucht: Deutscher Stallmann wünscht stetige Arbeit. 71 Washburn Ave. sasomo

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stellung im Restaurant. Nachzufragen 757 West Lake Str., im Laden.

Gesucht: Frisch Eingewanderter, 17 Jahre alt, möchte sich im Barbier-Geschäft vollkommen ausbilden. 702 Grand Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit; kann auch etwas Eisenarbeit. 34 Ellen Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Rolls. Schiller, 278 Wabash Ave. Colonial Stationery Co.

Gesucht: Deutscher Automobil-Maschinist, erste Klasse Mann, sucht seinen Posten zu wechseln, bei nur sehr guter Bezahlung. Ist Mercedes-Chauffeur. Frank Heller, 665 West 21. Straße. sason

Gesucht: Ein guter selbstständiger Cake-Bäcker und Conditor sucht Stelle. Offerte unter: Z. 800 Abendpost. fsa

Gesucht: Mann mit Pferd und Wagen wünscht 3 Tage in der Woche Arbeit, Nordseite. Adr.: D. K., 87 Abendpost. frsa

Gesucht: Bäcker-Vormann sucht Arbeit an Brot und Rolls. Suchy, 60 Fisk Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Frauen und Mädchen an Knotenfransen. Es wird Arbeit nach Hause gegeben; nur solche, welche Erfahrung haben, brauchen vorzusprechen. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. saso

Verlangt: Eine Dame für ein Cleaning- und Dye-House in Arizona; keine Erfahrung nöthig. Adr.: S 508 Abendpost.

Verlangt: Mädchen zur Besorgung des Telephon und in der Fabrik zu helfen. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Erste und zweite Maschinen-Hände, sowie Handmädchen an Coats. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und Ashland Ave.

Verlangt: Erste Maschinenmädchen an Röcken. — 211 Bloomingdale Road, nahe Wood Str. fmo

Verlangt: Mädchen für leichte Näharbeit, stetig. Damen-Halstrachten und fancy Bags. Anzufragen bei Jaeger, 1878 Milwaukee Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin, mit Möbel, um möblirtes Haus zu eröffnen. Adr.: A. M. 32 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 340 S. Marshfield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. Nachzufragen Montags. 4741 Forrestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei, keine Wäsche; Abends nach Hause gehen; frisch eingewandertes bevorzugt. $3.00. Anzufragen Sonntag bei Mrs. Gibson, 620 Fullerton Blvd., nahe Orchard Str., 3. Flat. saso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau, die gut waschen und bügeln kann, nur für Frauenwäsche; Lohn $5—$6 mit Kost und Logis; keine Kinder in der Familie; Sonntags frei. 9128 Mackinaw Avenue, South Chicago.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Privatfamilie. Anzufragen: 746 Forest Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. 211 W. 12. Straße. sason

Verlangt: Eine gute österreichisch-ungarische Restaurants-Köchin, nur erster Klasse Köchin braucht sich zu melden. 211 W. 12. Str. sason

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Rodehy, 1767 W. Division Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, nicht unter 18 Jahren, muß englisch sprechen, für allgemeine Hausarbeit. 812 Nord Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 30 Fowler Str., gegenüber Wicker Park.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 1707 Roscoe Str., nahe Halsted, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1080 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1145 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Privat-Boardinghaus. Mrs. E. Klee, 408 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3155 Indiana Ave., Top Flat. 22aglwX

Verlangt: Waschfrau. 527 Oakley Blvd., 2. Flat. sason

Verlangt: Ein erster Klasse deutsches Mädchen, guter Lohn, 3 in Familie. 3900 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 1519 Edgecomb Place, 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren sucht eine ehrliche deutsche Frau, zwischen 45 und 55 Jahren, als Haushälterin; gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen 536 West 80. Str. Man nehme die Wentworth Ave. Car bis 79. Str.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren um einer altenFrau abzuwarten. Nachzufragen: Simon, 750 Winnemac Ave.

Verlangt: Braves, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie, das etwas kochen kann; muß gute Empfehlungen haben. Vorzusprechen Nachmittags. Frau C. F. Schuh, 364 Hamilton Court. sasonmo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 901 Evanston Ave.

Verlangt: Junge ledige Frau für leichte Hausarbeit, muß deutsch und englisch sprechen. 766 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Waschfrau. Sofort vorsprechen, 827 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. 1936 Oakdale Ave., Flat 2.

Verlangt: Frau in Küche zu helfen. Restaurant, 367 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1070 Ost 56. Str., nahe Prairie Ave.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, $10 bis $12 die Woche; kurze Stunden. Zu erfragen: 315 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Hefter, 4852 Calumet Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5115 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 835 West 69. Straße. sason

Verlangt: Kindermädchen, $2.00. 207 E. 37. Str.

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen für Kinder. Dr. Beck, 42 Roslyn Pl., Tel. Lincoln 442. dsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 542 Milwaukee Ave., Store. dofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug.1*

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim und $2.50 per Woche. Mrs. Johnsen, 5825 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 3005 Archer Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Monin, 5250 Prairie Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Eine katholische Haushälterin in gesetztem Alter, für ein Pfarrhaus in der Nähe von Chicago. Adr.: A. M. 28 Abendpost.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, die kochen und backen kann. J. J. Mertes, McHenry, Illinois. frsaso

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit in fleißiges Mädchen; muß kochen und waschen verstehen, in einer Familie von Dreien an der Südseite. Guter Lohn. Besser, 5474 East End Ave., 3. Flat. fsson

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, ohne Waschen. Mrs. C. Winter, 5736 Drexel Ave. frsa

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, um auf Kinder aufzupassen, frisch eingewandertes bevorzugt. Wm. Stock, 473 East 56. Str., Hyde Park. frsaso

Verlangt: In Riverside— Zwei gute Mädchen, die vertraut sind mit der Arbeit in erster Klasse Boardinghaus, eins zum Aufwarten und zweite Arbeit, das andere zum Helfen beim Kochen und allgemeine Arbeit. Empfehlungen. Adresse: Mrs. J. B. D., Riverside, Ill. Telephon 1030 Riverside.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande. 4 Erwachsene in Familie; muß englisch sprechen. Mrs. Wallace Campbell, Chicago Ave., Wheaton, Ill. frsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Garrick. — „The Wolf."
Studebaker. — „The Top o' th' World."
Power's. — „The Servant in the House."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht einen Platz. — 610 West 18. Straße. Bertha Röder.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder für leichte Arbeit. Mrs. Bauer, 7635 Steward Ave. saso

Gesucht: Wittwe, katholisch, sucht Haushälterinstelle, beste Empfehlungen, kann nähen, alle Handarbeit. Adr.: W. 947 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit, geht auch als Haushälterin. Bitte selber vorzusprechen, 3517 Lowe Ave. saso

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche- u. Reinmachplätze. 8 St. Michaels Court, hinten.

Gesucht: Selbständige Business- oder Short Order-Köchin sucht Stelle. Mrs. Ehrenko, 336 W. Erie Str., hinten oben. samo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1273 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frau wünscht Stelle zum Geschirr waschen oder Hausreinigen in der Umgegend. R. S., 3523 Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für kochen oder gewöhnliche Hausarbeit. 76 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann kochen, waschen und bügeln. 4734 Wentworth Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. — 1298 N. Ashland Ave. sason

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 12 Orchard Str., unten, vorn.

Gesucht: Deutsches Mädchen, alleinstehend, sucht Platz für Hausarbeit. Standard Hotel, 171—173 S. Halsted Str., Zimmer 21.

Gesucht: Allgemeine Schruppfrau wünscht Laden- [illegible]

[illegible]

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen: Ganze Schneiderausstattung, wegen Abreise, billig. 509 Ogden Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Herren- und Damenring, mit kleinem Diamanten. 389 Lincoln Ave. frsa

Magic Stove Lining, Pliable Clay, schnell passend zu machen auf irgend eine Größe oder Facon. Jeder Brick 7x5¾×1⅛, verhärtet sich im Feuer, 4 für 45c, 3 für 35c. Zu haben in The Fair, Siegel, Cooper & Co., Boston Store. 1ag1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.
Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis.... 98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis.... 1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis.. 1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr. 1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis 12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungspreis 49.00
[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Drei schöne helle Zimmer, Gas und Bad; gute Fahrgelegenheit; $10. Adr.: W. 961 Abendpost.

Zu vermiethen: Zweites Flat, 6 Zimmer, nahe Hochbahn. 164 Fremont Str. sson

Zu vermiethen: 7-Zimmer Flat, gute Lage für Zahnarzt. 2798 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Schöner Eckladen, gut für Bäckerei oder Grocery. Adr.: M. O. 201 Abendpost. ssomo

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer mit Gas. 21 Raymond Court, einen Block von Milwaukee Ave. und Robey Str.

Zu vermiethen: Bäckerei mit Brick-Ofen, guter, gangbarer Platz. 758 119. Str., West Pullman.

Zu vermiethen: Umgebaute moderne Bäckerei. — Pfannen, Fixtures zu verkaufen. 1484 N. California Ave.

Zu vermiethen: Store und 5 Zimmer. 280 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: Schönes 6-Zimmer Flat. 140 Lewis Straße.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat, Gas und Bad. 25 Flournoy Straße.

Zu vermiethen: Schön gelegenes 8 Zimmer Flat mit Dampfheizung. 911 Hamilton Court. saso

Zu vermiethen: Feiner, neuer Store, in der besten Lage der Nordseite; gut für Dry Goods, Schuhe, oder Groceries. 3707 N. Clark Str.

Zu vermiethen: 8-Zimmer-Flat. 329 W. North Ave.

Zu vermiethen: Store 66x20 Fuß, mit 4 Zimmern; Miethe $25. Anzufragen 737 N. Mozart Str.

Zu vermiethen: Mehrere erster Klasse Eck-Saloons in guter deutscher Nachbarschaft. Günstige Bedingungen für erfahrene und zuverlässige Wirthe. Anzufragen: Peter Hand Brewing Co., Sheffield Ave., nahe North Ave. frsa

Zu vermiethen: Helle 5 Zimmer Wohnung. 308 Burling Straße. frsa

Zu vermiethen: Eck-Store, 4 Zimmer und Stall, passend für Delikatessenstore oder Werkstatt, $15.00. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave. frsa

Zu vermiethen: Store, Wohnzimmer, Basement und Stall, 482 Racine Ave. Zu erfragen 299 Wells Straße. 5agX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Bad und Dampfheizung. Billig. 324 N. Franklin Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, unten, bei reinlicher Wittwe, passend für einen anständigen Mann. 690 West 18. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Deutscher Boarder. 353 W. Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an zwei gute Freunde, oder einzeln, separater Eingang. 243 West Chicago Ave., nahe Milwaukee Ave., 2. Flat, links.

Deutsche Familie, keine Kinder, sucht anständige Boarders. 44 Hein Place, nahe Sedgwick Str.

Deutsch-ungarische Leute wünschen Boarders und Roomers. 347 Sedgwick Str., Hinterhaus. saso

Kinderlose Wittwe wünscht Boarders, giebt Board und Zimmer. 98 Rees Str.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer, Bad, heißes Wasser, privat. 541 Wieland Str., nahe North Avenue.

Vermiethe schönes Schlafzimmer mit Bad, Privatfamilie, beste Bahnverbindungen. 573 Larrabee Str., oben.

Deutsch-ungarische ruhige Familie wünscht Boarders. 222 Sedgwick Str., 1. Flat, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Zimmer und Board bei deutscher Dame. 335 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, wohlfeil. — 464 Wells Str. sasomi

Zu vermiethen: Zwei möblirte separate Zimmer; alle Bequemlichkeiten. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer, mit oder ohne Kost. 517 N. Robey Str., nahe Division.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Leuten ohne Kinder. 622 Roscoe Str., nahe Hochbahnstation. sason

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer, Schlafzimmer, an zwei Herren bei Wittwe. 89 Churchill Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board und Wäsche. 338 Larrabee Str., unten.

Verlangt: Baby oder Kind in Board. Adr.: L. B. 131 Abendpost.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, mit oder ohne Kost. 88½ Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer in Privathaus. 1706 Nord Paulina Str., nahe Belmont Ave.

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer, Dampfheizung, Gas und Bad, $1.50 wöchentlich, privat. Lange, 300 Center Straße.

Verlangt: Herrn oder Mädchen als alleiniger Roomer. 35 Orchard Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 687 Burling Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Eckzimmer für zwei Herren. 157 N. Halsted Str.

Zwei junge Männer suchen ein schönes möblirtes Zimmer. Adr.: 438 Larrabee Str., Barbierladen.

Zu vermiethen: Freundliches helles Zimmer an anständigen Herrn, mit oder ohne Kost. 848 N. Mozart Str., 2. Flat.

Verlangt: 2 Roomers oder Ehepaar; passend für leichte Haushaltung. 751 W. Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Front, passend für ein oder 2 anständige Herren. 980 West Lake Str.

Zu vermiethen: Zimmer und Board bei deutscher Dame. 335 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Ein älterer Arbeitsmann findet gute Heimath bei einer alleinstehenden deutschen Frau. Z. W. 617 Abendpost.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer. 60 Burling Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer; separater Eingang. 217 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Tüchtige deutsche Frau wünscht anständige Herren als Roomers. 298 Ost North Ave., Flat 3.

Kleine Familie auf dem Lande wünscht 2 bis 3 Jahre alte bedürftige Kinder in Pflege zu nehmen. Referenzen verlangt und gegeben. Nachzufragen: 188 Clybourn Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board an netten Herrn. 30 Clifton Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Helles Front-Bettzimmer. 307 Sedgwick Str., Top Floor.

Zu vermiethen: Freundliches Hinterzimmer mit guter Kost an jungen Deutschen. 514 Wells Straße, Albrecht.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bad, $1.50. 205 Evanston Ave. saso

Zu vermiethen: Feines Frontzimmer bei Wittwe. 314 West Randolph Str. frsa

Zu vermiethen: Prächtiges Zimmer, laufendes Wasser, separater Eingang, gegenüber Lincoln Park, $2.00. Mrs. Herrmann, 699 N. Clark Str. frsa

Habe Zimmer und Kost für 2 Herren, oder nach Belieben ohne Kost, bei kinderloser Familie. 161 Aberdeen Straße. 21ag1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 16ag1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Ruhiger Privatmann sucht Frontzimmer bei alleinstehender Frau. A. P., 384 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht Board und Room als alleiniger bei reinlicher Frau. C. Wackerlin, 98 Moffat Str.

Zu miethen gesucht: Ein älterer Mann sucht zwei leere Zimmer oder Schlafzimmer mit Benutzung des Frontzimmers. A. P., 386 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht gutes Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe. — Adr.: Z. 816 Abendpost. frsa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1812 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16ma*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Sofort, Manager für Kalk-Brennerei in Iowa. Guter Lohn, Stetige Stellung. Muß 6000 Aktien der Company kaufen. S. B. Wringer, 727, 218 La Salle Str. 22ag,1wX

Verkaufe meinen Grocerystore nebst Pferd und Wagen; Miethe für Store und 6-Zimmer Flat $40 den Monat. Zu erfragen: 599 Wells Str. saso

Zu verkaufen: Billig, Saloon, Krankheitshalber; 7-Zimmer-Flat, $30 Rente. Täglich 100 für Businesslunch. 281 N. Franklin Str.

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, billig, wegen Krankheit. Mit elektrischem Fleischhacker und Wurst-Einrichtung. 348 Clybourn Ave. sson

Zu verkaufen: Der einträglichste Zigarren-, Tabak-, Candy- und Ice Cream Store der Stadt, sehr billig. 838 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, vollständig, mit Wohnzimmern, für $125; muß Stadt verlassen. — 570 S. Centre Avenue.

Zu verkaufen: Futter-, Kohlen- und Expreß-Geschäft nebst zwei Pferden, 4 Wagen, billig. 1549 Süd 40. Ave. und 16. Straße. saso

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, State Line, 84 Rimback Ave., Hammond, Ind. sson

Zu verkaufen: 5-Kannen Milch-Route. Adr.: Z. 825, Abendpost.

Zu verkaufen: Meat-Market, gute Lage, Nordwestseite. Adr.: S. 511 Abendpost.

Saloon zu verkaufen. Einnahme $40 den Tag. Anzufragen 877 West 14. Str. 22ag1w

Zu verkaufen: Zeitungsgeschäft Nordseite, meistens Abendpost, billig wenn sofort genommen, Reingewinn $14—$15. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 21 Eugenie Str., 2. Floor, hinten. saso

$275 kaufen gute Home-Bäckerei und Lunchroom nahe Lincoln Park. 680 Wells Straße.

Zu verkaufen: Ein seit vielen Jahren bestehendes Milchgeschäft, wo nur bester Erfolg garantirt werden kann. Adr.: W. 967 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, vollständig, mit Wohnzimmern, für $125; muß Stadt verlassen.— 570 S. Centre Avenue.

Zu verkaufen: Saloon mit Grocery, einstöckiges Brickhaus und Frame-Cottage, Lot 50x125; gute Nachbarschaft. Nachzufragen bei Bobeng, 1731 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, gute Gegend. 984 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Kohlen-Office, Wagen und Geschirr. 393 Fremont Straße.

Verschleudere für Baargeld, alt etablirten Millinery Store, oder vertausche für irgend etwas in guter deutscher Nachbarschaft. 1161 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons, unabhängig von der Brauerei, lange Lease, Baar oder gute Sicherheit. Adr.: S 515, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Laden, Zigarren, Tabak, Confectionery und Ice Cream Parlor; gegenüber von einer Schule. Belmont und Perry Str.

Zu verkaufen: Mein gutgehender Saloon und doppelte Regulation Kegelbahn. Billig. Adr.: S. 522 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessen-Store. 1233 N. Halsted Str. sason

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, kleiner, gutgehender Delikatessen-, Tabak- und Candy-Store. 179 Clybourn Ave.

$225 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Notion-Store; gutes Auskommen garantirt; ein Eigenthümer 7 Jahre; gute Geschäftsstraße; 4 Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 1484 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, Delikatessen-Store. 1137 N. Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Moving-, Expreß- und Kohlen-Geschäft an Nordseite. Muß verkaufen. Adr.: W. 953 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Barbiergeschäft in Nord-Evanston; feste Kundschaft; keine Konkurrenz; gute Zigarren- u. Tabak-Kundschaft; überzeugt Euch. Habe selbst genug Geld gemacht und will nach Deutschland zurück. 2548 W. Railway Ave., Nord Evanston. 5 Jahre Lease. Preis $500. sasomi

Verkaufe meine gute Bäckerei billig, gehe aufs Land. 2195 Madison Str. dosa

Zu vertauschen: Paint Store, mit großem Waarenvorrath, auch Painter-Geschäft, mit allem Werkzeug, gegen Farmland; Werth $2500. Adr.: Z. 805, Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Ice Cream Parlor; nur Ladengeschäft. Adr.: A. 28, Abendpost. dimisa

Zu verkaufen: Grocerystore und Saloon, preiswerth, in guter Nachbarschaft. 78 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, billig. 2191 Elston Ave. frsason

Zu verkaufen: Gutgehender Meat-Market in guter Nachbarschaft, mit kleiner Grocery und Wohnzimmern; Miethe $25; Eigenthümer verläßt die Stadt. 1897 N. Seeley Ave. frsa

Zu verkaufen: Hotel, Grocery und Meat-Market verbunden, oder separat zu weniger als dem halben Preis, 40 Minuten nördlich von Chicago. Theo. Mienaber, Winthrop Harbor, Ill. 21ag1w

Muß verkaufen: Bäckerei. Einnahme $200 die Woche. $32 Miethe fürs ganze Haus, für nur $500. H. Korte, 47 Flournoy Str. frsa

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei, modern, ebener Erde, eine glänzende Gelegenheit. Adr.: S. 509 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Ladengeschäft, ein Wagen, ein Pferd, wöchentliche Einnahme $375. 554 S. Western Avenue. frsa

Damenschneider, der ein Geschäft anzufangen wünscht, kann solches thun, wenn er an die Hirsch Co., Decatur, Ill., schreibt. 35,000 Einwohner,— Hochfeine Gelegenheit, beste Lage. frsaso

Sofort zu verkaufen: Billig, guter Eck-Saloon; deutsche Nachbarschaft. Schmidt's Brewing Co., 35 Grant Place. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, neben Boot- und Eisenbahn-Station; wegen Krankheit in der Familie billig. Henry Kochalski, 229 Western Ave., Muskegon, Mich. 18—23aug

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Ein junger Mann, welcher erst kürzlich ein Patent herausgenommen hat, sucht einen Partner mit Kapital. Gute Gelegenheit für einen richtigen Mann. Mündlich nachzufragen Adolf Gottwald, 678 Lincoln Str., (erster Stock), Chicago, Ill. sason

Partner. Lediger deutscher Kaufmann sucht Betheiligung an gutem Geschäft mit Herr oder Dame. Adr.: S. 507 Abendpost.

Im reellen Betrieb von kohlensäurehaltigen Getränken wird ein tüchtiger Mann gesucht, um Interesse zu nehmen. Adr.: S. 503 Abendpost. misaso

Verlangt: Partner mit $1500—$2000, um guten Saloon zu übernehmen. Erfahrung nicht nothwendig. Adr.: W. 956, Abendpost. sson

Partner. Angeboten: An einen bejahrten Mann, Einwohnung, Kost, Pflege und $50 halbjährlich, in Wechsel für $4000 — erste Hypothek auf $50,000-Gebäude. Adresse: Dr. May, Niles, Mich. ffson

Partner. Tüchtiger alleinstehender, deutscher Geschäftsinhaber von angenehmem Aeußern, 28 Jahre alt, sucht eine gebildete Dame mit etwas Vermögen als Theilhaberin in einem besseren Geschäft. Agenten verbeten. Adr.: W. 972 Abendpost. frsaso

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein erster Klasse gebildeter Cakesbäcker mit besten Empfehlungen, wünscht mit sauberem, intelligentem Mädchen oder Wittwe im Alter von 28 bis 35 Jahren mit $1500—$2000, zwecks Heirath bekannt zu werden, um ausgezeichnete Bäckerei zu übernehmen, welche sie auf ihren eigenen Namen führen und in fünf Jahren reich sein kann. Adr.: Z. 803 Abendpost.

Heirathsgesuch: Hochgebildeter Deutscher, repräsentable Erscheinung, geborener Aristokrat, 40 Jahre alt, mit Vermögen, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer respektablen Dame oder Wittwe mit gutem Geschäft oder Vermögen. Ganz ausführliche Offerten erbeten unter Adresse S. 528 Abendpost. Diskretion Ehrensache. Anonym und Vermittler Papierkorb.

Heirathsgesuch: Junger deutscher Arzt, katholisch, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, häuslichen Dame gleicher Konfession zwecks Heirath. Adr.: S. 521, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. Bitringa, 270 S. Marshfield Ave., wissenschaftlich ausgebildeter Masseur, behandelt Patienten im Hause preismäßig. 19ag1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug. tX,1m

Heufieber geheilt ohne amerikanische Schwindelmethoden. Dr. von Noppen, Niles, Mich. ag14—23

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos, H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12ag1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Mortgages auf bebautes Grundeigenthum; 5½ und 6 Proz. Zinsen. Max E. Pelzer, 159 La Salle Str.

Zu verkaufen: Sehr gute $450.00 Erste Hypothek, 7 Proz., Sicherheit $1200. Garantie-Police.
Haentze & Wheeler, Mortgage Bankers,
2806 Milwaukee Avenue. saso

Zu verkaufen: $2200 Erste 6-proz. Gold-Hypothek. Sicherheit $4750. Schickt nach Einzelheiten.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: $1250 Erste 6-proz. Gold-Hypothek. Sicherheit $2800. Schickt um Einzelheiten.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verleihen: $800 zu 5½ Prozent auf Erste Hypothek. Adr.: M. O. 416 Abendpost.

— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Newhouse & Co., 115 Dearborn Str., leihen Geld und liefern Plan, um das neue Haus zu bauen entweder in der Stadt oder irgend einer Vorstadt. Jedermann wird höflichste Bedienung gewährt. 20ag1wX

Zu verkaufen: Hypotheken, 6% Zinsen, $250, $300, $350, $800, $1000, $1200, $1400, $1600, $3200. — Louis Wink, 6541 Halsted Str. midofrsa

Geld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. 7ag,1mX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. N. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargains! Bargains! Bargains!
Zu verkaufen: die folgenden Nordseite Häuser:
Zweistöck. Gebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Dayton Str., nahe Clay Str., Preis......$2500
Zweistöck. Framegebäude, Fremont, nahe Willow Str., zwei 4-Zimmer Wohnungen, Preis.....$2300
Zweistöck. Brickgebäude, Bissell, nahe Willow Str., zwei 4-Zimmer Wohnungen, Preis....$3500
Zweistöck. Brickgebäude, Osgood Str., Webster Ave., zwei 5-Zimmer Wohnungen, Preis.....$3900
Zweistöck. Brick- und Framegebäude, Wieland Str., nahe North Ave., Preis..............$2500
Zweistöck. Gebäude, an Warner Ave., nahe Lincoln Ave., in sehr gutem Zustande......$2900
Zweistöck. Gebäude, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, High Str., nahe Fullerton Ave....$2000
Zweistöck. Framegebäude, vier 4-Zimmer Wohnungen, Ashland Ave., nahe Wrightwood..$3300
Zweistöck. Brickgebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Seminary Ave., nahe Garfield Ave..$3800
August Torpe,
schnellster Grundeigenthumsverkäufer in Chicago. Beste Bedienung. Office: 147 East North Ave. bidosa

Zu verkaufen: Schöne 6-Zimmer-Cottage an School Str., $2000; 2-stöck. und Basement 8-Zimmer-Brickhaus, $2250.— 2-stöck. Brickhaus und Basement für Geschäft in bester Lage an Roscoe Blvd., $5200, und billige Baustellen.
C. F. Anton, 347 Roscoe nahe Robey Str.

Zu verkaufen: $3800, schönes großes 4-Flat Gebäude, Brickbasement, Miethe $43 monatlich, nahe Barry Ave. und Paulina Str.; bequem zur Northwestern-Hochbahnstation oder Northwestern Groß Park Station. $700 baar, $35 monatlich einschließlich Zinsen. John Heim,
1713 Nord Ashland Ave., nahe Belmont.

Frame-Gebäude, Concrete Basement, zwei 5-Zimmer Wohnungen, neu, modern, an Oakley Ave., ein Block von Straßenbahn gelegen, $3,500, $500 Baaranzahlung, Rest nach Belieben auf monatliche Zahlungen.
2-stöck. Framehaus, Brick Basement, Zementfloor, Furnace- und Ofenheizung, 5 und 6 Zimmer-Flats, neu, modern, Eichenholz-Bekleidung, und durchweg Hartholz Floors, Lot 29 Fuß breit, nur 3 Blocks von der Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars; monatliche Miethe $40.
32 Fuß Lotten an Roscoe Blvd., nahe Oakley Ave., nur $800.
30 Fuß Lotten an N. Robey, nahe Irving Park Boul. und Hochbahnstation; alle Verbesserungen bezahlt; nur $1200; auf monatliche Abzahlung. Desgleichen andere billige Lotten in Lake View, von $400 aufwärts.
August Peters,
1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen:
Wegen Gerichtsverkauf,
104 Bissel Straße.
Preis $1200 — es ist $1800 werth.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Großer Bargain, schuldenfreie Lot, Ostfront, Seeley Ave., nahe Roscoe; oder möchte tauschen für Lot nahe Maplewood Station. Adr.: Wm. C. Fricke, 509 Northwestern Bldg., Chicago.

Muß verkaufen: 2stöck. Frame, 5 Zimmer-Flats; Newport Ave., nahe Lincoln Str.; nur $2700. — Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. modernes Brickhaus und großer Stall; Marshfield Ave., nahe Roscoe; nur $4300. Chas Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1844 Marshfield Ave., nahe Roscoe, 2stöck. und Basement Frame; nur $3200; Miethe $30. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

— Bargains! Bargains! —
$2000 kaufen Cottage, Ecke Alaska und Town Str.
$3500 kaufen Gebäude, Nr. 33 Cleveland Avenue.
$4600 kaufen Gebäude, Nr. 304 Cleveland Avenue.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —
— Alleiniger Agent. —
bidosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Privathaus oder Baustellen: Gebäude, Ecke, in welchem über 20 Jahre ein Saloon erfolgreich betrieben wird. — Miethe $816 jährlich, nur $6500. bidosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Wegen Erbschaftstheilung: Zweistöckiges Framegebäude, breite Baustelle, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation; $3000. bidosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: Auf Zeit, neue 3-stöck. Gebäude, Brick-Basement, nahe Northwestern Elevated und Lincoln Ave. Car. $500 Anzahlung, $25 monatlich. Vermiethet für $50 per Monat. Huberly & Loheinriche, 2310 Lincoln Ave., Tel. Edgewater 477. 25jlsa*

Zu verkaufen: Lotten 30x125 Fuß, in der Nähe von Publikschule und katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. 22fbsa*

Nur $5500 für 2-stöckiges Brickgebäude, Basement, 2 Furnaces, moderne 6 und 7 Zimmer Wohnungen, und Brick-Cottage. Miethe $672 jährlich, Belden Avenue. difrsa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Verkaufe billig 2-stöckiges Framehaus, Cottage hinten, an Burling Str. $30 Miethe. Zu erfragen: 816 Barry Ave., beim Eigenthümer. 14,15,21,22ag

Zu verkaufen: Bargain, 2 Lots und Roominghaus (22 Zimmer, mit Roomers besetzt), bringt $1600 per Jahr, Preis $7000; theilweise leichte Abzahlungen; nahe Lincoln Park. 409 Orchard Str. 19ag1mX

Zu verkaufen: Haus, Bargain. 1812 N. Paulina Straße. 16ag1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Folgende Nordseite Bargains für nächste Woche:

Zweistöckiges Framegebäude, Brick-Basement, Zementfloor, 1—5 und 1—6 Zimmer Wohnungen, nahe Larrabee Str. und North Ave. Preis..$3500

3-stöckiges Frame, nahe North und Clybourn Ave., drei 5-Zimmer Wohnungen, in gutem Zustande; Preis..............................$2850

3-stöckiges Brickgebäude und Basement, drei 6-Zimmer Flats, modern, nahe Halsted und Clark Straße. Preis..............................$6700

2-stöckiges Framegebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, nahe Belmont und Hoyne Ave.........$1850

2-stöckiges modernes Steinfront-Gebäude, 6- und 7-Zimmer Flats, Furnaceheizung; $1000 baar, Rest leichte Bedingungen; Evanston nahe Catalpa Avenue. Preis..............................$6000
Blum & Adler,
Sonntag Morgens offen. 999 N. Halsted Str.

Erbschaftsverkauf — Zwei Block östlich von Center Str.-Hochbahnstation, 2 Brickhäuser und eine leere Lot. Blos $9000.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer-Cottage an N. Oakley Ave., mit $700 Anzahlung.
Dreistöckiges Brickhaus nahe Lincoln und Webster Ave., Miethe $576. Preis $5200.
Modernes Brickhaus in 3 großen Wohnungen mit Bad an Lincoln Ave. $6500.
Mildred Ave. Eigenthum in 2—5 Zimmer-Wohnungen. Miethe $336. Preis $3200.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine Cottage, billig, 6 Zimmer, an Nelson Str., $1650. $500 Baar, Rest auf Zeit.
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An N. Ashland Ave., 9-Zimmer Residenz, Wasserheizung, Lot 37½ bei 125. Wird verkauft zu einem Schleuderpreis. sami
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, drei 6-Zimmer Flats, $6800. 2-stöckiges Brick, zwei 5-Zimmer Flats, $5500. 2-stöckiges Brick, 30 Fuß Lot, $5000. 6-Zimmer Cottage, $2400. saso
John Bobel, 969 Southport Ave.

Bargain! Macht Offerte— 517 Balmoral Ave.— Feine neue moderne 5-Zimmer Frame-Cottage, Konkret-Basement, Zementfloor, Laundry-Tubs; leichte Bedingungen; $500 baar, Rest gleich Miethe. Nehmt Robey Str. Car bis Lincoln Str. Seht
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.
santomifr

Zu verkaufen: Modernes neues 2-Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, 242 Addison Str., drei Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars. Offen Sonntag zur Ansicht. Preis $6800; leichte Bedingungen; $800 baar, Rest gleich Miethe.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Großer Bargain, gezwungen zu verkaufen, modernes 2-Flat Brick, Steinfront Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Wasserheizung, durchweg Quarter-Sawed Oak Trim, 30 Fuß Lot, einschließend großer Stall, Bradley Place nahe Hoyne Ave. Elegante Lage; bequem zur Hochbahn und Straßenbahnen. Preis $6600, wenn sofort genommen. Seht dies ehe Ihr kauft. Sprecht vor bei sami
Frank Beck, 345 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Der größte Bargain in Lake View; zweistöckiges Framegebäude, Storefront und drei 4-Zimmer Flats, an Belmont Ave., nahe Southport Ave., Miethe $564 das Jahr, über 15 Proz. an Eurem Geld, $3700 kaufen es, wenn sofort genommen. Seht sadido
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Einige Cottages, 4 und 8 Zimmer billig. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Alley Corner Lot an George Str. Preis $2500, oder vertausche für 2-stöck. Brickhaus.— 1647 N. Clark Str.

1928 Hoyne Ave. Ein sehr schönes 7-Zimmer-Haus, 1 Jahr alt, Brick-Basement, Furnace-Heizung, Hartholz-Trimming und Boden durchweg nickelplattirte Plumbing, breite Lot, dies ist ein großer Bargain. Eigenthümer verläßt die Stadt und muß verkaufen. Preis $3500, davon $800 Baar, Rest $25 per Monat. 2 Blocks nach Hochbahnstation. R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, 2-stöckiges Haus, 6-Zimmer Flats, modern, Brickbasement, Lot 75x125; $5800. Thies, 690 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Gute 3-stöckige Brickhäuser—
494 Sedgwick Str., 3—6-Zimmer............$7500.
492 Sedgwick Str., 3—6-Zimmer............$7500.
Bosworth Ave., nahe Roscoe Str...........$7800.
Seminary Ave., nahe Belmont Ave.........$7800.
196 Blackhawk Str., Miethe $80..............$7200.
August Torpe, 147 E. North Avenue.
Alleiniger Agent für die obigen Häuser. saso

Zu verkaufen: 879 Southport Ave., nahe Hochbahnstation, 2-stöckiges Framehaus, 6 Zimmer Flats. Vorzusprechen im 1. Flat.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, moderne Einrichtung, bequeme Verbindung, $2300. 1875 Nord Lincoln Str., nahe School Str.

Zu verkaufen: Billig, 1808 Seeley Ave., nahe Roscoe, 8 Zimmer-Frame, für zwei Familien ausgelegt. Nur $2150. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 143 School Str., feine, moderne 6 Zimmer-Cottage; Brick-Basement und großer Stall; nur $2600. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Framehaus in Lake View, Ecke, bringt $75 Miethe den Monat; Haus in sehr gutem Zustande. Preis $7200. Zu erfragen 186 Ost Van Buren Str.

Nordwestseite.

Großer Bargain! $3750 kaufen 2-stöckiges 5- und 6-Zimmer Brickhaus an Claremont Ave. nahe St. Aloysiuskirche. Bobeng, 1731 W. North Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Haus, eben fertiggestellt. 50 Fuß Lot, gut für große Familie. 45. Court und Roscoe Str.

Zu verkaufen: 3-stöck. Haus, 3—6 Zimmer-Wohnungen. Preis $3100. Badezimmer, Gas usw. — 1916 Elston Ave.

Zwangsverkauf-Bargain, $2180, $3000 werth, nur $300 baar, kauft 6 Zimmer-Haus, 2358 Whipple Str., nahe Irving Park Bvd.; neu, modern, Bad, Furnace. Max Robinson, 112 Clark Str.

Nordwestseite-Bargain: Eine Lot an Belmont Ave. nahe Bernard Str., 25 bei 125 zu verkaufen, schuldenfrei. M. Kreten, 19 Burling Str., vorne, oben. sason

Zu verkaufen: Mein neues, modernes Heim, 2800 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd. Eichen Trimming, Hartholz-Fußboden, große Dachkammer: 7 Fuß Brick- und Stein-Basement. Lot 80 bei 125 Fuß. Nehme $200 baar und $20 monatlich, Zinsen eingeschlossen. Nachzufragen Sonntag Nachmittag.

Zu verkaufen: Billig, moderne 8-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, muß sofort verkaufen, wegen Krankheit. 202 Thomas Str. sason

Nur $3500, wegen Abreise sofort spottbillig: Gebäude mit Brick Basement, zwei elegante 5 Zimmer Wohnungen, alles modern, auf großer Baustelle mit schönem Garten. Nr. 2505 Nord Monticello Ave. Nehmt Irving Park oder Elston Ave.-Car. Näheres: Josetti, 220 E. North Ave., Tel. Lincoln 1319.
— Alleiniger Agent. —
bidosa

Zu verkaufen: Billig, $2500; zwei moderne Cottages auf einer Lot, nahe Humboldt Park; vermiethet für $30 den Monat. Abzahlung. Adr.: Z. 810 Abendpost. dosa

Bezahlt keine Miethe, seht Euch meine neue 6 Zimmer Brick Cottage Nr. 1667 N. Troy Str., nahe Logan Square an, modern, Straße gepflastert, Zement Basement Floor. Leichte Zahlungen. 15agsa*
Herman R. Melms, Logan Square.

Muß verkaufen: Mein 5 Zimmer neues Haus, Steinbasement, hoher Boden, mit allen Einrichtungen, Straße gepflastert, Zement-Seitenwege, nahe Elston und Belmont Ave. Cars und Eisenbahn; auf leichte Bedingungen. 1972 N. Troy Straße. frsa

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, neu fertig gestellt, 50 Fuß Lot, fein für große Familie. Anzufragen 45. Court und Roscoe Straße. frsa

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages; School Str., nahe California Ave.; alles modern, mit Brick-Basement, Bay Window, Nickel-Plumbing. 28 Fuß Lot, $2500 und aufwärts, $100 baar, Rest monatlich, 7 zur Auswahl. Kommt morgen und beseht sie selbst. Frederick Walter, Eigenthümer, 217 W. Fletcher Straße. frsaso

Antheil in einer 5 Zimmern modernen Cottage mit feinem Basement für Delikatessen-Store und geräumigem Dachboden, an einer der besten Geschäftsstraßen billig für $300 sofort zu verkaufen. 1495 W. Fullerton Ave., zwischen Tripp und 43. Avenue. frsa

Lassen Sie die Miethe das Haus kaufen!
Eine kleine Anzahlung und $20 monatlich kaufen ein neues und modernes 5- und 6-Zimmer Haus, mit hohem Basement und Dachboden; Lotten 30 bei 125; eingezäunt; Rouleaux, Gas Fixtures; fix und fertig; nahe zwei Straßenbahnen und Hochbahn. Otto Dobroth, 663 West Irving Park Boul., Ecke Kimball Ave.
dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Steinfront und Porch Flatgebäude, 7—6—3 Zimmer, Dampfheizung; Miethe $984, 2 Jahre alt. 1082 N. Kimball Ave. dofrsa

Bekanntmachung!

Hiermit bringe ich allen Denjenigen zur Kenntniß, die eine Lot billig zu kaufen wünschen, daß ich Umstände halber gesonnen bin, meine Lotten an 44. Ave. und 44. Court, zwischen Belmont und Roscoe Str., je 28 bei 127, für nur $200 und aufwärts, gegen Baar und auf Abzahlung, zu verkaufen. Hier ist eine feine Gelegenheit, sich eine schöne Heimath zu gründen; nur zweieinhalb Block von der Milwaukee Ave.-Car. Sprecht vor in meiner Office. Jeden Tag offen. 3130 Milwaukee Ave., Ecke 42. Ave.
F. W. Alle.
dimidofrsason

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus mit 8 Fuß hohem Basement. 920 West Diversey Ave. 9agdwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Humboldt Park Bargains:—
$4700 kaufen 3-stöck. Brick, California Ave. Geschäfts-Grundeigenthum.
$6000 3-stöckiges Brick, Potomac Ave., Furnaceheizung im ersten Flat.
$3800 2—2-stöckige Frames, 4—4 Zimmer Flats, Miethe $40.
$4200, 2-stöck. Brick, 4—4-Zimmer Flats, Miethe $48.
$3100 2-stöckiges Frame, 6 Zimmer moderne Flats und Stallgebäude.
$2200 1½-stöckige Brick-Cottage, zwei Familien; Miethe $24.
Pretzel, 893 W. Division Straße.

Tausche mein neues 2-stöckiges mit Basement-Store für Cottage, Nordwestseite. Martens, 1889 Milwaukee Ave. (2. Floor), nahe California. saso

2-stöckig auf Abzahlung. Moderne Brick-Gebäude, 6—6-Zimmer $4000; $400 Anzahlung, Rest gleich Miethe, nahe Lawndale Hochbahnstation. Martens, 1889 Milwaukee Ave. (2. Floor), nahe California. sason

Baue Euch ein Haus auf meine Lotten an Armitage Ave., $2400, auf monatliche Abzahlungen; keine Baaranzahlung. Martens, 1889 Milwaukee Ave. (2. Floor), nahe California Ave. saso

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 9 Zimmer, Brick-Basement, Furnace, 30 Fuß Lot, 3 Jahre alt, in feinem Zustand. $3300; Miethe $384. (3191).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.
sason

Zu verkaufen: Feine 5-Zimmer Cottage mit Brick-Basement, großer Attic, 50 Fuß Front, bei 125 Fuß Tiefe. Verkaufe zu Bargain. Sprecht selbst vor. 1544 N. Springfield Ave., zwischen Wrightwood und Diversey, Logan Square.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, in gutem Zustand, $3000. Bedingungen. Anzufragen 1022 Le Moyne Str.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, Basement, Attic $2200; $150 baar, $10 per Monat. (3301). saso
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Frame Store und 2 Flats. Schulstore mit gutem Geschäft. Gepflasterte Straße. Preis $4000; Miethe $492. (3268). saso
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Fast neues 2-Flat Frame, feine Lage, modern, $3900; Miethe $450. (3378).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.
sason

Zu verkaufen: Prächtiges neues und modernes 2-stöckiges Frame, Zementbasement. Straße verbessert, $3800; $300 baar, $15 monatlich. Neue Cottage, $2700; $150 baar, $10 monatlich. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave., Ecke Humboldt.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame mit Stationary-Store an Armitage Ave., Einnahme von $80—$90 die Woche, ungefähr $20 Profit, nahe Schule; nur $6500. P. Bobeng, 1731 W. North Avenue.

Zu verkaufen: 2-stöckiges 6-Zimmer Frame, $2600. P. Bobeng, 1731 W. North Ave., Ecke 41. Court.

Zu verkaufen: 2-stöckiges 6-Zimmer Brick, Steinfront, Lot 30x125, $5500. Bobeng, 1731 W. North Avenue.

Westseite.

$6000 kaufen ein elegantes neues zweistöckiges Steinfront Flatgebäude an Central Park Ave., nahe 12. Str., und nahe der katholischen St. Mary's-Kirche. Lot 30x125, Steinporch und -Treppen, 5 und 6 große luftige Zimmer; durchweg Oak Finish und -Fußböden; Consoles, Sideboards, Plate Rail, Combination Gas und elektrische Fixtures; Mosaik-Eingang; Furnaceheizung, Zement-Basement und Zementwege vorn und an der Seite. Miethe $612 jährlich. Nehme $2000 als Anzahlung.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen —
Neue Brick-Cottages. Leichte Bedingungen, wie Miethe. Nur $200 baar, Rest monatlich.
Macht Euch unabhängig vom Landlord.
Diese neuen Heimstätten liegen an Trumbull und St. Louis Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave. Sie enthalten 6 große Zimmer und Bad und jede moderne Bequemlichkeit. Schöne Dekorationen. Große Attic und Basement, doch das Beste von allem ist die große Lot, 30 bei 125 Fuß, was einen Raum von 9 Fuß zwischen jedem Gebäude ergibt. Offen zur Besichtigung täglich. Nehmt Chicago Ave.-Car bis Trumbull Ave. und geht südlich. — Kommt hinaus und beseht sie. 13,15,16,18,20,22
Ward T. Huston, 189 La Salle Str.

Zu verkaufen: Cottage mit Basement, billig. — 2655 South 41. Ave. frsa

Südseite.

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges, gut im Stand erhaltenes Framehaus. 5346 Union Ave., nahe Garfield Boulevard, Preis $2400. Näheres 72 Seward Str., nahe Canalport und 18. Str.

Zu verkaufen, auf Abzahlung: Billig, 8 Zimmer Brickhaus, modern. 6132 Throop Str. Eigenthümer: Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Wohnhaus Furnace und sofort 1 oder 2 Lotten; beste Offerte. Nur diesen Monat. 6716 Carpenter Str.

Zu verkaufen: Eck-Lot, 25 bei 125, 61. Str. und Ashland Ave.; feinste Lage für Butcher oder Bäcker. Lang, 5949 Marshfield Ave. frsa

Zu verkaufen: Haus mit Schulstore und leichter Grocery. 6002 Justine Str. frsa

Achtung!—Wer schnell $1000 verdienen möchte, betrachte sofort die 4 neuen Brickgebäude Nr. 6105, 6109, 6111 und 6113 Bishop Str. Steinerne Fronts und Treppen, eichene Bekleidung und Fußboden, Furnace-Heizung, Zement-Trottoir, elegante Gas- und elektrische Leuchter, Gas offen, Porzellan-Badewanne, Mosaik-Boden im Eingang, 30 Fuß Lots, neu gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Preis $5500, werth $6500. Jährliche Miethe $600. Bedingungen: $1500 baar, der Rest kann aus dem Einkommen bezahlt werden. Nur 1½ Blocks von der neuen deutsch-katholischen St. Raphaels-Kirche und -Schule. Also eilet diese seltene Gelegenheit zu benutzen.
John P. Foerster & Co., alleinige Agenten, 151 LaSalle Str. Tel. Central 1730.
11ag,X*

Farmländereien.

Zu verkaufen: eine kleine gute Farm von 40 Acker Land mit Gebäulichkeiten, Vieh, Farmgeräthe, sämmtliche Ernte, Obstgarten. 2 Stunden Eisenbahnfahrt nach Chicago. Billig, $3100. Mrs. Wilhelmine Clausen, Hamlet, Ind.

Zu verkaufen: 120 Acres Farm nahe Grand Rapids, Wisconsin, 70 Acres unter Pflug, moderne Maschinerie, Pferde, Kühe, neues Haus, Ställe etc., theils Tausch, Rest Baar, $4300. Keine Agenten; seht Ernte. Box 52, Route 6, Grand Rapids, Wis.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acres Farm in Van Buren County, Iowa, nehme ein gutes Store-Gebäude an einer Geschäftsstraße in Tausch. Diese Farm ist eine der besten im Staate Iowa, schuldenfrei, mit gutem Wohnhaus, gutem Stall und verschiedenen anderen Gebäuden.
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 80 Acres Frucht-Farm im südlichen Michigan, bequem nach Chicago, 6000 Bäume Verbesserungen neu und erster Klasse. Nur $5000 erste Zahlung. S. Date, 253 La Salle Str. sasomo

Zu verkaufen: 75 Meilen von Chicago, in Indiana, eine gute, 40 Acre Farm mit allem Zubehör, für $1300 und 6 Acre, 100 Fuß breit und eine halbe Meile lang, für 50 Dollars. Dieses Land war für eine Eisenbahn ausgelegt und liegt eine Meile von der Station an der Hauptstraße. — 181 W. Lake Str.

Farmen in Michigan zu verkaufen: 40, 60 und 80 Acres Farmen, mit Viehstand, Ernten und Gebäuden, halbe Meile von der Stadt, Creamery und Gurken-Fabrik. Vorzusprechen bei John Zacharias, 103. Str., 1 Block westlich von Western Ave. und Chicago Terminal Depot. Postoffice, Washington Heights.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 120 Acker Wisconsin Farm, vollständig eingerichtet, mit Ernte, gegen kleine Farm in Michigan oder Illinois oder auch Cottage mit etwas Land, im Vorort. Grunow, 337 Forest Ave., River Forest, Ill.

Zu verkaufen: Billig, gute Farm nahe Holland, 100 Acres geklärt und 60 Acres dichtes Waldland, großer Obstgarten, gute Gebäude, nahe Schule und Kirche und guter Umgegend, 3 Meilen von Station. Adr.: J. T. Rames, West Olive, Mich. R. F. D. Box 54. 9agdosamison

Zu verkaufen: Schöne gute 40 und 80 Acre Farmen, sammt Ernte und Einrichtung, billig oder tausche für Stadt-Eigenthum. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Mich. ag8,12,15,22,29

Zu verkaufen: Schöne Farm in Portage County, Wisconsin, mit gutem, ertragreichem Boden, fünf Meilen von größerer Stadt, an fließendem Wasser. Gutes Haus, Scheune und Stallungen, Brunnen, 2 Pferde, 5 Stück Vieh, Schweine und Hühner, Wagen, Buggy, Pflüge, Eggen, Cultivator, 10 Acres sind in Corn, 28 in Roggen, 7 in Erbsen, 1 in Buchweizen, 12 in Hafer, 18 in Kartoffel, 36 Acres sind Hartholz und Weide. Preis wenn bald verkauft $3800. $2400 baar, Rest auf Zeit. Adr.: Z. 806 Abendpost. dfrsa

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
18agX*

Freies Land. Leute können Regierungs-Ländereien, Heimstätten oder Holzländereien durch mich bekommen. Adr.: M. 763, Abendpost. 16ag1mX

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen Miller & Co., 20 La Salle Str., Zimmer 37. 18ag1mX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 18mai*X

Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Etablirt 1893.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

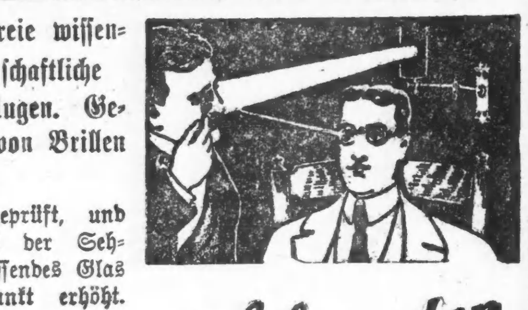
Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.
Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,sadibo*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Konsultation frei!

Ehrliche Behandlung

Schnelle Resultate

Geht zu Expert-Spezialisten!
„Wir garantiren eine Heilung"

Kranke Männer—Schwache Männer—Nervöse Männer

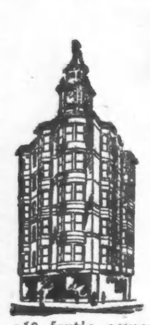
Schnell, sicher und bestimmt geheilt

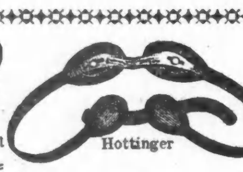
Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Privatkrankheiten, Beschwerden, Zugezogene Krankheiten, Absonderungen.

Office-Stunden — 8 Uhr Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, nur von 10 bis 3.

Dr. WELLS & Co., 298 State Str., Chicago.

Bruchleidend?





Hottinger

Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, ... Wir verechnen ... Sorten $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.

Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch zufriedenheit zu suchen für wenig Geld.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Ein Rettungsanker in der Noth
— sind —
Dr. H. C. Lemkes St. Johannis-Tropfen.

F. Kroll, nahe Westville, Ill., schreibt: Bei der Arbeit auf dem Felde wurde mein Schwager sehr krank mit Anfällen von Magenkrämpfen, dabei war sein Körper eiskalt, mein Sohn mußte schnell zum Doktor, der Weg geht an unserem Schulhaus vorbei, die Lehrerin bemerkte ihn und frug, wohin so eilig, er sagte, Onkel Joseph leidet an Magenkrämpfe und er wollte zum Doktor. O, sagte sie, ich habe Lemkes St. Johannis Tropfen bei mir, diese Medizin hat mich letztes Jahr wie ich sicher glaube, das Leben gerettet, seither habe ich mit diesen Tropfen Vielen geholfen, es ist ein erprobtes Mittel. Sie übergab ihm eine Flasche, womit er schnell zu Hause ritt. Und siehe, etliche Gaben brachten dem Kranken Ruhe, er schwitzte am ganzen Körper und schlief ein. Nach etlichen Stunden Ruhe konnte der Mann zur Arbeit zurückkehren, seither hält sich jeder in der Nachbarschaft diese Wunder wirkenden Tropfen im Hause.

Frage nach in der Apotheke oder schreibe an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 ELBURN AVENUE, CHICAGO, ILL.
Preis 25c und 50c. 27ju,sa*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's ...

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der allgemein bekannte und beliebte Gesangverein Frohsinn veranstaltet sein Familien-Sommerfest am morgigen Sonntag in dem an der Chicago, Indiana & Southern-Eisenbahn, 34 Meilen von Chicago gelegenen herrlichen Wald, genannt Spring Hill Grove, in St. John, Indiana. Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen, theilzunehmen, das Vergnügungs-Komite hat große Anstrengungen gemacht, um die Theilnehmer köstlich zu unterhalten. Tanzen, Musik, Preiskegeln, Preisspiele für Jung und Alt stehen auf dem Programm. Eisenbahnkarten, einschließl. Eintritt zum Grove, 50c die Person.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am morgigen Sonntag im Teutonia-Grove, 53. Straße und Ashland Ave., sein 9. Piknik und Sommernachtsfest. Da der Verein in bestem Ansehen steht und mit Stolz auf den Erfolg aller seiner Feste zurückblicken kann, so wird gewiß auch dieses Piknik nicht zurückstehen. Das Komite ist in voller Thätigkeit, um allen Besuchern recht vergnügte, angenehme Stunden zu bereiten. Für Belustigungen und Spiele verschiedener Art für Groß und Klein, für Alt und Jung, ist gesorgt, wobei das Preiskegeln für Damen und Herren um Geld- und andere werthvolle Preise an der Spitze des Programms steht. Auch für gutes bayrisches Essen und gute Getränke wird gesorgt. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25 Cents die Person. Das Komite besteht aus den Damen Margaretha Goetz, Vorsitzende; Käthi Wachter, Agnes Foertsch, Christina Engermann, Elisa Brückner und Margareta Maier.

Großes Piknik und Sommernachtsfest feiert der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago am morgigen Sonntag im Eureka-Park an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Zur Unterhaltung der Gäste sind Preiskegeln und Kinderbelustigungen, wie Preiswettlaufen usw., in Aussicht genommen, und auch für gute Bewirthung ist bestens gesorgt, so daß die Besucher sich jedenfalls recht gut amüsiren können. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt; der Eintritt kostet 25 Cents.

In Meyers Garten in Bowmanville veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein „Bavaria" sein sechstes Piknik und Sommernachtsfest am morgigen Sonntag. Am Festausschuß sind die Mitglieder Theodor Zimmermann, Hugo Fischer, Moritz Fehrmann, F. Stoll, Jensine Wilde, Sophie Berger, Katharine Horn und Anna Balhorn thätig mit dem Bestreben, durch Veranstaltung von Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Es beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Große Vorbereitungen hat der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen für sein 14. Jahrespiknik getroffen, das in Verbindung mit einem großen Jahrmarkt am morgigen Sonntag im Exzelsior-Park abgehalten werden wird. Außer für allerlei Volksbelustigungen für Jung und Alt ist auch für ein großes Preiskegeln Sorge getragen worden, so daß die Besucher sicher sein dürfen, sich bei den gemüthlichen Oesterreichern auf das Schönste zu unterhalten. Besonders sei noch bemerkt, daß der Verein eine Sendung Pilsener Bier von der Urauelle besonders für diese Gelegenheit verschrieben hat. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags angesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Zum 31. Cannstatter Volksfest des Schwabenvereins, das am morgigen Sonntag in Brands Park seinen Anfang nimmt, am Montag fortgesetzt und am darauffolgenden Sonntag zu Ende gebracht wird, ist soeben die Festzeitung erschienen. Neben den Anzeigen bekannter Geschäftsleute der Stadt sind darin ernste und heitere Originalbeiträge enthalten, wie man ihnen gediegener wohl kaum in den vornehmsten Zeitschriften begegnen kann. — Von der Freundschaft zweier Dichter will ihren Landsleuten in Amerika Isolde Kurz erzählen, und andächtig lauschend vernehmen wir aus ihrem Munde die rührende Geschichte von zwei edlen Söhnen des Schwabenlandes, die erst lange nach ihrem Tode zu wohlverdientem Ansehen gelangt sind. Nicht minder angezogen fühlen wir uns durch Edna Fern's liebliche Erzählung aus ihrem eigenen Leben. Und noch ein Lebensbild, in seiner Arbeit und seiner Liebe durch Sorgen getrübt, entwirft Martin Drescher von David Friedrich Strauß, der vor hundert Jahren, am 27. Januar 1808, in Ludwigsburg das Licht der Welt erblickte. — Neben diesen Namen sehen wir mit Eigenbeiträgen Giegold, Minuth, Härting und noch manche andere vertreten und kommen zu dem Schluß, daß ein sich Vertiefen in die diesjährige Festzeitung für jeden Leser ein Fest sein und ihn von der Bedeutung eines schwäbischen Volksfestes mit solchen Beigaben überzeugen wird. — Zur Unterhaltung auf dem Festplatz gibt es außer den üblichen Volksbelustigungen Nachmittags noch eine kleine Kindervorstellung: Däumlings Hochzeit, der sich eine Parade durch den Park anschließt, und Abends folgt ein farbenreiches, heiteres Festspiel, das sich im Titel und Charakter einzelner Personen an das Bildermärchen „Prinz Grünewald und Perlenfein mit ihrem lieben Eselein" von Dr. Heinrich Hoffmann, dem Verfasser des „Struwelpeter", anlehnt. In drei Auftritten werden die Schicksale zweier Königskinder dargestellt. Das fröhliche Geburtstagsfest der Prinzessin Perlenfein, in ein Blutbad verwandelt durch die bösen Sanskulotten, die erfolgreiche Flucht der Prinzessin zur Fee Lieblich auf dem Rücken des verzauberten Eseleins, das im günstigen Augenblick zum schönen Prinzen Grünewald verwandelt wird, und die Heimkehr ins Königsschloß, wo es der Fee nicht schwer fällt, die Ermordeten zu neuem Leben und zu neuer Freude zu erwecken, dies ist, kurz geschildert, der Gang des Festspieles. — So wird bei den Schwaben geschwelgt, d'rum komme, wer Lust an einem solchen Volksfest hat.

Am morgigen Sonntag wird in Reisigs Hain, Riverside, das Piknik und Sommernachtsfest des Silver Leaf Frauenvereins abgehalten. Für allerlei Belustigungen und gute Speisen und Getränke hat der aus den Damen Karoline Adams, Sarah Goodfreund, Dina Steinam, Minnie Marquardt und Luise Schmitz bestehende Festausschuß bestens gesorgt. Er verspricht den Theilnehmern vergnügte Stunden und erwartet einen zahlreichen Besuch.

Der Humboldt Park Frauenverein veranstaltet am kommenden Mittwoch im Exzelsior-Park sein elftes Piknik und gleichzeitig Stiftungsfest. Der Festausschuß bietet Alles auf, um den Besuchern frohe und genußreiche Stunden zu verschaffen, besonders dürfte das große Preiskegeln mit den verlockenden Preisen viel Anziehungskraft ausüben. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Eine große Trolley-Rundfahrt veranstaltet die beliebte Koerner-Loge Nr. 54, O. M. P., am kommenden Samstag nach Evanston und von dort zurück nach dem Exzelsior-Park, wo die Theilnehmer das Abendessen einnehmen. Später finden Kegeln, Tanz und andere Volksbelustigungen statt. Die Theilnahme kostet, Alles einbegriffen, 75 Cents für Erwachsene, für Kinder unter 12 Jahren 50 Cents. Tickets sind bei folgenden Mitgliedern zu haben: George Fry, North Ave. und Sedgwick Str.; J. Waschkuhn, 268 North Ave.; Wm. Weber, 107 Orchard Str.; Julius Schlau, 53 Willow Str., und bei der Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am Sonntag, dem 30. Aug., ein großes Piknik in Eberts Grove, 3563 Ridge Boulevard. Die Damen G. Hollstein, Vereinspräsidentin; M. Freese, Vorsitzende; M. Meffert, B. Traub, C. Wengemeyer, H. Hanus, H. Stunkel, G. Watschek, K. Kitzling, M. Krohn, M. Meyer, B. Maedel, L. Spannhacke, A. Schulz, K. Kluegel und S. Forster, unter deren Leitung das Fest steht, haben ein großes Preiskegeln und Spiele aller Art vorbereitet, so daß die Besucher sich jedenfalls sehr gut unterhalten werden. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Schweizer-Klub und der Schweizer-Turnverein halten am Sonntag, dem 30. August, gemeinschaftlich ein Piknik und Sommernachtsfest in Meyers Grove, am Endpunkte der Lincoln Ave.-Linie, ab. Wegen der vorgerückten Jahreszeit beginnt das Fest schon Vormittags, und namentlich die Freunde des Kegelns sollten sich zeitig einfinden, denn viele werthvolle Geld- und andere Preise harren der Sieger. Kinder- und Volksspiele, Tanz und Gesang stehen ebenfalls auf dem Festprogramm. Die Mitglieder aller Schweizervereine haben freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25 Cents.

Der Grütli-Männerchor veranstaltet eine große Exkursion nach der bekannten Schweizer-Kolonie Neu Glarus im Staate Wiskonsin. Die Abfahrt findet am Samstag, dem 5. Sept., Vormittags 7 Uhr 20 Minuten, vom Union-Bahnhof aus statt, und Neu Glarus wird Nachmittags 2 Uhr erreicht werden. Am Abend findet dort unter der Mitwirkung des Männerchors Neu Glarus, einer Musterriege des Helvetia-Turnvereins von Chicago, mehrerer Solisten und des Grütli-Männerchors ein sehr interessantes und reichhaltiges Konzert statt. Für den Sonntag ist ein großes Volksfest vorgesehen, zu dem sich auch, mittels Extrazuges, die Schweizer von Monroe, Brodhead, Monticello usw. einfinden werden. Der schweizerische Konsul, Herr Arnold Holinger, wird eine Festrede halten. — Der Montag Nachmittag ist zur Heimreise bestimmt. Bereits hat sich eine sehr große Anzahl hiesiger Schweizer bereit erklärt, sich diesem herrlichen Ausfluge anzuschließen. Weitere Anmeldungen, die, der Vorkehrungen wegen bis längstens zum 25. August erbeten sind, werden im Hauptquartier bei Sam. Wirt, 109 Wells Str., entgegengenommen. Die Eisenbahnfahrt hin und zurück kostet $5.35.

Das Herbstfest der Luxemburger, die von Sektion 3 (Rogers Park) des Luxemburger Bruderbundes auch hier eingeführte Schobermesse, wird am 6 und 7. September in Karthauser und Eberts Grove in High Ridge gefeiert. Das Fest und die damit verbundene Acker- und Gartenbau-Ausstellung sollen diesmal großartiger werden, als je. Aus dem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm seien der Letzeburger Dramatische Klub", das luxemburger Kasperle-Theater, der elektrische Wahrsager erwähnt. Die Musikkapelle „Harmonie wird zu der großen Parade am Sonntag aufspielen, Festpräsident Charles Hengesch wird die Besucher bewillkommnen und Bundespräsident M. J. Huß wird die Festrede halten. Zum Ausschank kommen wiederum zwei Fuder importirter Wormeldinger Moselwein. Die Sektion 3 zählt jetzt annähernd 400 Mitglieder.

Die von Herrn O. W. Richter geleiteten Gesangvereine wollen am Samstag, dem 12. Sept., das 40jährige Dirigenten-Jubiläum ihres beliebten und verehrten Chormeisters festlich begehen. Die Feier wird in Form eines großen Konzerts in der Wicker Park-Halle vor sich gehen, und die folgenden Vereine werden sich daran betheiligen: Westseite Harmonie, Wicker Park-Männerchor, Richard Wagner-Männerchor, Euphonia Singing Society, Lake View-Damenchor und Chicago Quartette Club.

Großer Festchor.

Anmeldungen dazu sollten bis spätestens 28. August gemacht werden.

Bei der Feier des Deutschen Tages im Auditorium am 4. Oktober soll außer einem Männerchor auch ein Frauen- und Kinderchor mitwirken. Es werden deshalb alle stimmbegabten, im Chorgesange erfahrenen deutschen Sängerinnen, besonders auch diejenigen, die bei der Prinz Heinrich-Feier mitwirkten, gebeten, sich bis spätestens 28. August schriftlich oder persönlich im Zimmer 503, Händel-Halle, Nr. 40 Ost Randolph Straße, zu melden. Gleichzeitig werden die deutschen Eltern, soweit sie stimmbegabte Kinder haben, ersucht, diese Kinder ebenfalls dortselbst anzumelden. Der Chor wird unter der Leitung von Herrn Katzenberger stehen, der demnächst bekannt geben wird, wo und wann die Proben stattfinden.

Aus Vereinskreisen.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. nud Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Der Damenverein Edelweiß hat einen neuen Vorstand gewählt, der am 19. August in die Aemter eingesetzt worden ist. Er setzt sich zusammen, wie folgt: Ex-Präsidentin, Dora Haase; Präsidentin, Meta Leßmann; Vize-Präsidentin, Caroline Krause; Protokollführerin, Caroline Lang, 1256 N. Western Ave.; Rechnungsführerin, Magdalene Fricke; Schatzmeisterin, Lena Fricke; Führerin, Bertha Pauly; Innere Wache, Barbara Kobetzki; Aeußere Wache, Ludwina Biesterer; Mitglieder des Aufsichtsrathes — Christine Schwabe, Louise Schmid und Wilhelmine Otte; Bummel-Schatzmeisterin, Bertha Pauly.

Einen gemüthlichen Abend veranstaltet heute, Samstag, für seine Mitglieder der „St. Benedict's Männerchor". Die Vorbereitungen dazu sind von den Herren Math. Rink, John Scherer, Phil. Gebhardt und Hy. A. Stübig getroffen worden, und den Schauplatz der Festlichkeit gibt die St. Benedict's Halle, Ecke Irving Park Blvd. und Irving Str., ab.

North Ave.-Theater.

Herr Paul Sittner, der Leiter des North Ave.-Theater, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., kündigt an, daß vom nächsten Montag ab die so beliebt gewordenen Vorstellungen wieder stattfinden. Wer sich für den geringen Eintrittspreis von 10 Cents bezw. 15 Cents eine Vorstellung ansehen will, für die er bisher in der unteren Stadt bis zu einem Dollar zu bezahlen gewöhnt ist, dem ist vom nächsten Montag an im North Ave.-Theater die Gelegenheit dazu geboten.

Relic House.

In diesem beliebten Erfrischungslokal für Besucher des Lincoln-Park wird von dem umsichtigen Wirth besonders auch für anregende musikalische Unterhaltung der Gäste Sorge getragen. Für morgen Nachmittag stehen unter anderem Nummern von Sousa, Herbert, Balfe, Scherwenka, Bendix, Verdi und Kelar-Bela auf dem Programm; für den Abend werden Auszüge aus Wagners „Lohengrin", Bizets „Carmen", aus dem „Mikado", sowie Strauß'sche und Ziehrer'sche Walzer-Melodien in Aussicht gestellt.

Volksgarten.

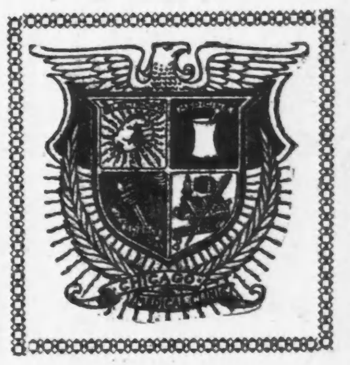
Die Thyrolertruppe Sutterlute, welche vor kurzem hier ihren Einzug gehalten, erfreut sich verdienter Gunst beim Publikum. Bei der Durchführung des reichhaltigen Programms wirken ferner mit die Tanzsoubrette de Arville, der Komiker de Lyon, der humorvolle Deklamator H. Lustig und die Duettisten „Lyons". Den Schluß der Vorstellung bildet die Aufführung einer ergötzlichen Posse: „Das geheimnißvolle Schnarchen". Für gute Bedienung sorgt der Inhaber des Lokals. Eintritt frei.

— Abwehr.—Pfarrer: Aber, Wastl, wie könnt Ihr nur so roh mit Euren Mitmenschen umgehen, wißt Ihr denn nicht, daß es heißt: Liebe deinen Nächsten als dich selbst? — Bauer: Ja, glauben S' denn, Hochwürden, dös i mi so viel liab'n thua?

Wissenschaftliche Behandlung
für kranke Männer.

Wir kuriren nur Männer, und kuriren diese nachhaltig, auf Garantie.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.



Schwache Männer vom Lande

kommen nach Chicago, um sich von den großen Meister-Spezialisten der Chicago Medical Clinic kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, schnurartigen verknoteten Venen oder Leibbruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist, sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago. Die Aerzte desselben **Sind die besten Spezialisten der Welt.**

Schnurartige, verknotete Venen

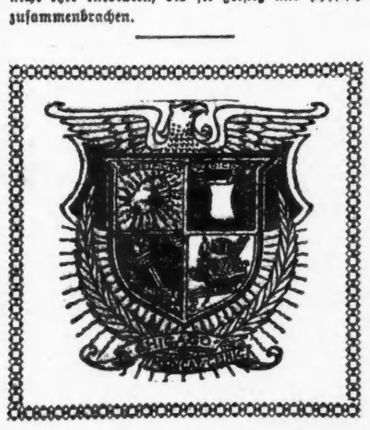
Wir kuriren bei einem Besuch — kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen

Zögert nicht!

Hinfällige Männer

Junge Männer



Männer mittleren Alters

Konsultation und Untersuchung frei.

Blutvergiftung

Männer die heirathen wollen

Beschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus original unsererseits und durchaus schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Schreibt.

Medizin frei bis geheilt

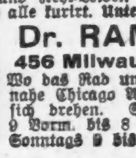
CHICAGO MEDICAL CLINIC,
No. 344 South State Strasse, nahe Harrison Str. Chicago, Ill.
Man schneide diese Anzeige aus.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.



Rheumatismus kurirt

Durch Gebrauch von Uric Acidana ...

KARASICK BROS.
Apotheker.
801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Sprecht vor oder schreibt um Beweise.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

SANTAL CAPSULES MIDY

Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden

Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
In all. Apotheken. fa*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Montag-Bargains!

Baumwollene Waaren

1200 Yds. schweres Outing-Flanell, in dunklen Farben, werth 9c; die Yard zu........ 4c

Ungebl. Muslin; 38 Zoll breit, die 6c-Qual., per Yard........ 4½c

Schwere gebl. türkische Handtücher, die 10c-Sorte, nur........ 6½c

Schürzen-Gingham in blauen Checks, reg. 7c-Qual., per Yd.... 4¾c

Hellfarbiges Shirting-Kaliko, in schwarz, blau und rothen Mustern, — werth 6c; die Yard zu........ 4½c

Feines weich appretirtes gebleichtes Muslin, in Restern, werth bis 9c; — die Yard zu........ 5c

Partie von weich appretirtem Cambric Muslin — regulärer Preis 12½c; per Yard........ 7½c

Waists und Skirts

50 Dutz. weiße Lawn bestickte Shirtwaists — spitzenbesetzt — ¾-Aermel; werth bis $1 Auswahl..... 48c

Tailormade Damen-Skirts, Odds und Ends von angebrochenen Partien, von feinem Brilliantine und Panamas gemacht — werth bis 3.00 — Auswahl zu........ 1.00

Feder-Kissen

Federkissen — von guter Sorte Ticking; wth. 50c; das Stück.... 29c

Tisch-Oeltuch, in weiß und farbig; per Yard........ 11c

Baumwollene Baby-Blankets, mit fancy Borten, das Stück... 15c

Männer- und Knaben-Trachten

Partie von Männer- und Jünglings-Arbeitshosen, von feiner Qual. Worsted und Cassimeres, in guten dunklen Farben, werth bis 1.50; Auswahl per Paar nur für Montag..... 75c

Knaben-Kniehosen, in dunklen Mischungen, gute Schwere, Alter 3 bis 14 Jahre........ 25c

Muster-Blusen für Knaben, in blauem Chambray, schwarzem Sateen und hellfarbigem Madras — Auswahl Montag, zu........ 19c

Negligee Männer-Hemden, in hellen und dunklen Farben, mit befestigtem Kragen oder Passe, etwas beschmutzt, — werth bis zu 75c; Montag..... 25c

Unterzeug und Strumpfwaaren

Geripptes Männer-Unterzeug; in Ecru und braun; wth. 29c... 15c

Extra schwere Baumwolle gemischte Männer-Socken, wth. 10c; Paar... 5c

Extra große gerippte Damen-Leibchen, völlig Taped am Hals u. Armlöchern; die 19c-Sorte........ 10c

Partie gerippte Damen-Leibchen — schön Taped; alle Größen........ 5c

Feine Cambric Korset-Bezüge für Damen, tiefe Spitzen od. Stickerei besetzt — 25c-Werthe, für........ 15c

Feine reinwoll. Cashmere Baby-Strümpfe, seidene Fersen und Zehen; rosa, blaue, schwarze und weiße; 25c-Werthe für........ 12½c

Maschinen-Nadeln — alle Sorten; per Packet........ 2c

5c Spule Hand-Nähseide für........ 2c

5c Qual. Perlmutterknöpfe; alle Größen, Dutz.... 2½c

Schuhe

2.00 Damen-Oxfords und Schuhe, in Vici Kid und lohfarbigem Leder, leichte und schwere Sohlen — per Paar........ 1.00

Mädchen-Schuhe und Oxfords, in Vici Kid, Patentleder und Lohfarbe, Schnür-, Blucher- und Knöpf-Styles, — Größen 11½ bis 2; ein 2.00-Werth für........ 1.00

BASEMENT

Nr. 8 Waschkessel; schweres Blech mit kupfernem Boden; regul. Preis 69c — Montag........ 49c

Nr. 3 galvanis. eiserne Waschzuber........ 59c

Wasch-Bretter — Familien-Größe — für........ 15c

Elm Splint Wäsche-Körbe — für........ 10c

50 Fuß schwere Jute Wäsche-Leine, für........ 7½c

Galvanisirte eiserne Schrupp-Eimer, für........ 10c

3 und 4 Quart blau und weiß emaillirte Kaffeekannen........ 29c

6-Quart blau und weiß emaillirte Saucen-Pfannen........ 25c

Seifen-Chips, beste Electric lange Cocoa Noodles, Pfd........ 3c

Grandmas Washing Powder — großes Packet........ 10c

P. & G. Naptha, U. S. Mail und Amber Seife, 5 Stücke für.. 19c

Bruchbänder,

Elastische Strümpfe
— und —
Unterleibshalter.

Ein tadelloses Passen und Zufriedenstellung garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Wir haben das richtige Bruchband für Euren eigenen Fall und erfahrene Anpasser zu mäßigen Preisen u. Euer Komfort ist gesichert.

Wir führen das größte Lager von Bruchbänder in der Stadt.

Fachmännische Anpasser für Damen und Herren.

Unsere Fähigkeit, Euch zu helfen, wird durch unsere 30jähr. erfolgreiche Erfahrung bewiesen.

Invaliden-Ausstattungen jeder Art.

Stützen für schwache Füße u. eingesunkene Fußrücken eine Spezialität.

TRUAX, GREENE & CO.,
42-44-46 Wabash Avenue,
CHICAGO. 11ap,jed2.u.4.sa,6m

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. ein,samomido*

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent. 16mai*

Leset die „Sonntagpost“

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
$23 Rotterdam, Antwerpen, Wien, Budapest, Temesvar.
$26 Hamburg, Bremen. $45 Zweite Kajüte.
Große Preissteigerung nach 1. Sep.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dammpfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago sei 1871. 19ag,X,bw

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien.... $33.00
Von Chicago nach Budapest.. $33.00
Von Chicago nach Prag.... $34.00
Von Chicago nach Temesvar.. $33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Vorm. 1jl,X,bw

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill. 4ja,samomi*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“).

New Yorker Plauderei.

George Ade und das dramatische Schaffen. — Interessante Einblicke in die Werkstatt eines Dramatikers. — Baumfelds Rückkehr aus Europa. — Sein jüngstes Feuilleton über sein neues Theater.

George Ade, der wirklich Lustige, war dieser Tage in New York in Geschäften. Das heißt also: es handelte sich um die Aufführung eines neuen Stückes von ihm. Dergleichen betrachtet Ade als Geschäft, selbstverständlich, wie alle Seinesgleichen. Warum er das thut, hat er in einer Plauderei mit einem Berichterstatter näher erklärt. Ade hat bei dieser Gelegenheit wieder eine schwere Menge Lustiges von sich gegeben. Auf die Frage, ob er ein neues Stück geschrieben habe, erwiderte er: „Das weiß ich nicht. Kein Stückeschreiber weiß das, ehe das Stück aufgeführt ist. Nehmen Sie zum Beispiel den „Sultan von Sulu“. Es war gar Nichts im Anfang. Dann wurde der Sultan gehörig manicurirt und massagirt, und wie er endlich nach New York kam, war's ein Erfolg. Ein Stück ist etwas, das wächst. Kann sein, daß ich irgend welchen Samen ausgestreut habe. Aber ob er aufsprießen wird, weiß ich nicht. Ja, dieser „Sultan of Sulu“. Kurios wie's dem ergangen ist. Als das Stück in Chicago herauskam, konnte es nicht leben und nicht sterben. Keiner wollte es geschrieben haben. Mir allein schoben sie die Vaterschaft zu, Kaum aber war's in New York aus der Taufe gehoben und hatte eingeschlagen, so meldeten sich ungefähr sechs Dramatiker und behaupteten, sie hätten das Ding geschrieben. Ich bekam keinen schlechten Schreck. Ich erinnerte mich, daß ich allerdings, als ich in Manila war, mit verschiedenen Kriegs-Korrespondenten und Armee-Offizieren über den komischen Sultan von Sulu gesprochen hatte. Aber das erklärte doch noch nicht die sechsfache anderweitige Verfasserschaft. Thatsächlich hatten sieben oder acht mir ganz unbekannte Leute in Washington auf den Titel ein „Copyright“ erworben. Uebrigens hatte ich nie die Absicht, ein Stückeschreiber zu werden und das als Beruf zu betreiben. Ich habe das den Onkels da draußen in Lafayette, Indiana, zu verdanken. Jedes Jahr haben sie irgend eine ulkige Unterhaltung und dann kamen sie immer zu mir und verlangten, daß ich ihnen das machen sollte.“

Die Frage, ob er einem schriftstellerisch begabten Menschen rathen würde, Theaterstücke zu schreiben, beantwortete er wie folgt: „Ich glaube nicht, daß es in Amerika einen Menschen giebt, der sich durch das Verfassen von Stücken einen Namen machen könnte. Die Verhältnisse sind gegen ihn. An dem Abend, wo ein Stück zum ersten Mal aufgeführt wird, ist Nichts von seiner ursprünglichen Form mehr übrig. Zunächst wird das ganze Stück von den Schauspielern und dem Bühnenleiter zerfetzt. Danach kommt der Direktor und läßt noch Allerhand hineinstopfen, das irgend ein anderer Direktor in seinem erfolgreichen Stück hat. Den Autor fragt kein Mensch. Die ganze Geschichte kommt mehr oder minder auf einen Trick hinaus. Ich habe mal ein politisches Stück geschrieben. Zwei Jahre habe ich daran gebaut. Es war schon angenommen, als ein Anderer mit einem politischen Stück kam „The Man of the Hour“ und ich war mit dem meinen durch.“

„Aber Sie hätten vielleicht Lust, sich der Politik zu widmen?“

„Nee — danke. Ich habe genug Politik genossen in der Zeit, als ich für ein Blatt in Chicago Conventionsberichte geliefert habe.“

„Oder möchten Sie nicht Bürgermeister von Lafayette, Indiana, werden?“

„Auch nicht. Ich denke, ich werde mich damit begnügen, wieder den jährlichen Unsinn für die Jungens in Lafayette zu schreiben.“

„Wie ist's mit etwas Feinerem, etwa für das „New Theatre“, das jetzt gebaut wird, um das langersehnte nationale Drama zu schaffen?“

„Quatsch! In Chicago haben sie das auch mal versucht. Eine Menge Leute haben abonnirt, weil so viele andere Leute abonnirt hatten, die zur vornehmen Gesellschaft gehörten. Und haben sie sich an Ibsen, Sudermann oder Maeterlinck erbaut? Grade ein einziges Mal. Dann haben sie die Eintrittskarten ihren Kutschern und Dienstmädchen gegeben und sind zu Anna Held gegangen oder zur „Lustigen Wittwe“. Blödsinn, diese Idee mit dem „New Theatre“. Nichts wie ein intellektueller Freilunch. Nee, aber vielleicht schneide ich und klebe ich ein mächtiges Buch zusammen, das die sieben besten bisher gedruckten Baseball-Geschichten enthält, die sieben besten Wettrennen-Geschichten und so weiter. Das wäre ein Buch, das die literarischen Bedürfnisse ganzer Familien befriedigen würde. Originales brauchte nicht drin zu sein. Ein ähnliches Buch könnte man aus den besten alten Stücken zusammen stellen. Was mich anbetrifft, so werde ich bei dem absoluten Blödsinn bleiben, mit Musik dazu. Das geht am besten.“ — —

Köstlich, diese Auslassungen — finden Sie nicht? Ach und so wahr! Der absolute Blödsinn, mit Musik dazu, das ist die Bühnenspeise die der Mehrheit der Theaterbesucher am besten mundet. Es ist nichts Neues daran. Aber es ist doch interessant, wenn Leute, die Kenner sind wie Ade, diese Verhältnisse immer wieder bestätigen. Die Zeit will's und hier im Dollarlande ganz besonders. Und trotzdem müssen die Gebildeten und die Kunstgläubigen alles in ihren Kräften Stehende thun, um der wahren Kunst auch auf der Bühne Geltung zu verschaffen. Sie müssen es mit allen Mitteln verhindern, daß die Bühnen-Literatur hier lediglich zur öden Zeittodtschlägerei herabsinkt. Das verlangt allein schon die Kultur eines Volkes, sonst wird es zu einem Volke von Halb-Barbaren. Im Amerikaner von heute steckt bereits erschreckend viel von diesem Halb-Barbarismus. Doch das sehen nur Wenige. Die Leute, die es in New York mit einem vornehmen Schauspielhause zur Förderung einer vornehmen Bühnen-Literatur versuchen wollen, gehören zu diesen Wenigen. Jeder feiner Empfindende, jeder wahre Kulturmensch wird ihnen Erfolg wünschen, sonst versinken wir in Belascoismus, Fitchismus und wie die Inhaber unsererDramenfabriken sonst heißen.

Ich finde es daher auch sehr anerkennenswerth, daß Kollege Baumfeld sich dem Kassenteufel nicht mit Haut und Haar (er hat schon so wenig) verschrieben hat, sondern in seinem neuen Theater der echten Kunst ebenfalls ein Bett bereitet. Dabei ist das für ihn zehnfach schwieriger, weil in unserm Deutschthum die Kunstverständigen (um es wiederum zu betonen) jammervoll dünn gesät sind. Baumfeld ist soeben von Europa zurückgekommen. Vor allen Dingen hat er auf dem Dampfer die Muße der Reise benutzt, um das übliche Feuilleton über sein Theater von sich zu geben. Wenn ich Baumfeld wäre, ließe ich mir diese Feuilletons von den Zeitungen bezahlen. Sicher ist sicher. Man kann als deutscher Theater-Direktor nie wissen, was kommt. Denn seine Feuilletons sind interessant, wie immer. Das muß ich, der ich selber feuilletoniere, doch beurtheilen können. Eins versteht er großartig: uns den Mund wässerig zu machen. Emanuel Reicher und Konrad Dreher — ein ernster und ein heiterer Gast. Eine tadellose Truppe. Die neusten Schlager der ernsten und der heiteren Dramatiker. Ganz neue Ausstattung nach Wiener und Pariser Muster einschließlich eines neuen Programmbildes von Mucha. Innen-Einrichtung ganz modern. Und Alles (wie er sagt) auf einen harmonischen Eindruck gestimmt unter Wahrung einer durchaus eigenartigen Note. Eröffnung 1. Oktober mit „Wilhelm Tell“. Baumfeld scheint danach den Nachdruck auf das Innere gelegt zu haben und das Aeußere darüber ganz vergessen zu haben. Denn äußerlich würde Niemand in diesem langgestreckten niedrigen nüchternen Bau mit den 20 kleinen Läden darin ein vornehmes Theater suchen. Wer trägt die Verantwortung für diese Leistung? — —

So weit war ich gekommen, als die sensationelle Nachricht veröffentlicht wurde, Baumfeld sei von der Theater-Gesellschaft entlassen und Eugen Burg, sein früherer Bühnenleiter, zu seinem Nachfolger ernannt. Näheres hierüber später.

H. F. Urban.

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Heufieber, Hautkrankheiten, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Bruch schnell und nachhaltig kurirt, ohne Messer. Stunden täglich von 9—6 Uhr. Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr. Sonntag von 10—12 Uhr.

Dr. O. E. MEYER,
Zimmer 53 u. 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair“. Nehmt Elevator. 13ag,bofabi,1m

BARLEY AND HOPS—a food and a tonic. A trifle of alcohol—an aid to digestion. That's beer. If you get a pure beer—well aged—nothing is better for you.

It is not good advice to say "Don't drink beer." There are many who need it.

Your doctor advises beer. The healthiest peoples of the world drink the most of it.

But it is good advice to say, "Don't drink the wrong beer." Some beer causes biliousness. Schlitz does not.

Schlitz beer is both good and good for you.

Nine people in ten would be better for drinking it.

Schlitz is the home beer, because of its absolute purity. It is aged for months, then filtered, then sterilized. There are no after effects.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
5 & 7 W. Ohio St., Chicago

Schlitz

The Beer That Made Milwaukee Famous 6

Ein Physiolog: und ein Champion über das Wettlaufen.

Man schreibt aus Mailand: In Italien ist das Interesse an Sport und Sportkämpfen, das früher erstorben zu sein schien, gewaltig erwacht, seitdem der italienische Automobilismus auf internationalen Rennbahnen eine Reihe von überraschenden Siegen errungen hat. Man sonnt sich in dem Gedanken, daß Italien in der Zukunft einmal in der Kultur des Sports eine führende Rolle spielen könne, wie es schon in zwei Zeitaltern die europäische Geisteskultur geführt hat. Diese kühne Hoffnung hat neue Nahrung erhalten durch die großen Erfolge der italienischen Kavallerieoffiziere beim „Concours hippique“ und des Läufers Durando Pietri beim marathonischen Rennen in London. Um so mehr muß man den Muth loben, mit dem der Turiner Physiologe Angelo Mosso inmitten der allgemeinen Begeisterung auf den mangelnden Werth solcher Veranstaltungen für die Körperkultur der großenMassen hinweist. Der um die Körperkultur hochverdiente Gelehrte führt aus, daß es für das Menschengeschlecht ebenso wenig wünschenswerth sei, Schnellläufer mit einer Leistung von 15 Kilometer in der Stunde wie etwa Riesen von mehr als 2 Meter Körpergröße zu züchten. Das System, einzelne Individuen zu sportlichen Ausnahmeleistungen zu trainiren, sei unvereinbar mit dem allein vernünftigen Ziel, die körperlichen Eigenschaften der großen Masse allmählich zu verbessern. Das sei nur durch die physische Erziehung der Schüler außerhalb allen Wettbewerbs um die Meisterschaft möglich und dabei komme es darauf an, die normalen Elemente zu entwickeln und nicht die anormalen mit ihren glänzenden, aber unproduktiven Eigenschaften. Das viele Geld, das für Wettrennen und ähnliche Veranstaltungen ausgegeben wird, komme besser einem breiteren aber auch bescheidenern Programm zugute. — In derselben Nummer des „Corriere della Sera“, in der der Hygieniker und Soziologe Mosso derartige Veranstaltungen verurtheilt, veröffentlicht der Champion Durando Pietri interessante Betrachtungen über die Technik des Wettlaufs. Danach ist der „Stil“ der angelsächsischen Läufer dem der italienischen weit überlegen. Der Schritt der Italiener ist schwerer und härter und ihre Haltung steifer. Der italienische Läufer hat es noch nicht gelernt, aus seinen Kräften die größte Nutzleistung zu ziehen; er hält die Arme zu starr an der Brust, die Fäuste zu fest und den Kopf zu hoch. Die Engländer und Amerikaner haben durch eine rationellere Schulung eine größere Elastizität erzielt, ihre Bewegungen sind freier. Einem jeden Schritt entspricht eine balanzirende Armbewegung und ihre Faust schließt sich nicht durch die Nervenkraft, sondern sie umspannt ein Stück Kork, das durch ein Gummiband an der Hand befestigt ist. Dadurch konzentrirt sich ihre Kraft besser. Ferner sind die Angelsachsen beim Start überlegen; vorher stehen sie mit gebeugtem Oberkörper da und erhalten dadurch beim Anlauf einen Schwung, der ihnen einen Vorsprung von drei oder vier Metern gibt. Als einen Punkt von großer Wichtigkeit bezeichnete es der italienische Champion endlich, möglichst immer denselben Schritt beizubehalten und nichts während des Laufes zu trinken, da sonst die Kräfte vor dem Ziel versagen.

— Zurückgegeben.—Bruder (zu seiner am Klavier sitzenden Schwester): „Also endlich hast Du Dir den „Radfahrermarsch“ glücklich eingepaukt; an dem Ding übst Du doch schon sechs Wochen!“—Schwester: „Na, Du übst doch auf Deinem Rad schon sechs Monate und liegst noch jeden Tag im Chausseegraben!“

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich.

Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
Ecke 20. Str.
misamo*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum.
Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15of,dibosason*

Finanzielles.

Kapital....... $2,000,000
Ueberschuß...... $900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mijo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
5adr,dibofa*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,sami,1j

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nob,mifason*

Schiffskarten.
$23.00 Rotterdam, Wien, Budapest.
$28.00 Hamburg, Bremen, Antwerpen.
Schnelldampfer.
OTTO JILOWSKY,
192 S. Clark Str. Sonntag offen von 9—1.
ag7—312